

„OST“-Arbeiter*innen bei Heinrich Jungeblott, Metallwarenfabrik Lippstadt, heute in Warstein. Für Maria Belikowa

The image shows a handwritten document, possibly a payroll or work record, with columns for names, birth dates, and other details. It is titled 'Arbeitsbuch' and 'Lippstadt'. There is a red stamp '89' at the top. The document is handwritten and has a red stamp '89' at the top. The document is titled 'Arbeitsbuch' and 'Lippstadt'.

2.1.2.1 / 70681786, *ITS 089*¹

Auf der Meldung der Stadtverwaltung Lippstadt (Amt für öffentliche Ordnung – G.Z. 1/11 a 210/31 A) vom 27.6.1949 an den Oberkreisdirektor „Betrifft: Suche nach Ausländern. Verfügung vom 31.5.1949“² werden folgende elf „Kriegsgefangenen-Arbeitskommandos“ angegeben:

	Franzosen	„Russen“
Zimmermann'sche Mühle, Lippertor	ca. 80-100	
Wirtschaft Schamoni, Rathausstraße	ca. 50	
Lippstädter Eisen- und Metallwerke (LEM, Thyssen Krupp)		etwa 150
Westfälische Landes-Eisenbahn Hauptwerkstätte	100	etwa 50
Metallwerk Heimeier, Erwitterstraße		etwa 80
Wirtschaft Herting, Böckenförderstraße		etwa 30 bis 50
Ziegelei Phönix, Westernkötterstraße		ca. 50
Westfälische Metall-Industrie (W.M.I., Hella)		etwa 200
Wirtschaft Steinmann, Esbeckerstraße	etwa 200	
Fliegerhorstkommandantur		etwa 200
insgesamt	etwa 430-450	etwa 760-780

¹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681786>

² Meldung der Stadtverwaltung Lippstadt betr. „Suche nach Ausländern, Verfügung vom 31.5.1949“ vom 27.6.1949, 2.2.0.1 / 82413810, ITS Digital Archive, Bad Arolsen. Vollständige Abschrift in „Der ‚Franzosenfriedhof‘ in Meschede“, Norderstedt 2018, S. 280-282, inzwischen [bequem von zuhause aus](https://collections.arolsen-archives.org/de/document/82413810) einsehbar auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/82413810>

„Außer diesen Kriegsgefangenen-Arbeitskommandos befand sich auf dem Gelände der		
Westfälischen Metall-Industrie	ein SS-Lager mit Jüdinnen,	etwa 300.
Ein anderes befand sich beim	SS-Lager mit Jüdinnen	
Lippstädter Eisen- und Metallwerke		mit etwa 700.“ ³
		Also „etwa 1000“

Weiterhin gibt „das Amt für öffentliche Ordnung“ folgende „Zivillager“ an:

	„Russen“	„Holländer“	Franzosen	Kroaten	Polen	Belgier	Italiener
W.M.I.	800	120	70				
L.E.M.	600 Frauen, 10-20 Männer	? ⁴		20-30	260 Frauen	? ⁵	400
Westfälische Union Lippstadt	70-80 Frauen, 85 Männer	? ⁶				? ⁷	122
Heinrich Jungeblodt	170-180 Frauen, 10 Männer						
Möbelfabrik Waldeyer	30 Frauen						
Reichsbahn Lippstadt	50 Männer				20		
mindestens	1825	120	70	20	260	?	522

Zieht man die Zahlen aus den elf „Kriegsgefangenen-Arbeitskommandos“, den beiden „SS-Lagern mit Jüdinnen“ und den „Zivillagern“ zusammen und betrachtet **nur die „Nationalitäten“**, ergibt sich folgende Tabelle:

	„Russen“	„Holländer“	Franzosen	Kroaten	Polen	Belgier	Italiener
W.M.I.	1000	120	70				
L.E.M.	760-770	? ⁸		20-30	260	? ⁹	400

³ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/82413810>

⁴ „Die ungefähre Anzahl kann nicht angegeben werden.“

⁵ „Die ungefähre Anzahl kann nicht angegeben werden.“

⁶ „außerdem befanden sich noch **Flamen** und Holländer dort, deren ungefähre Anzahl aber nicht mehr angegeben werden kann. Es waren aber nur wenige.“

⁷ „außerdem befanden sich noch Flamen und Holländer dort, deren ungefähre Anzahl aber nicht mehr angegeben werden kann. Es waren aber nur wenige.“

⁸ „Die ungefähre Anzahl kann nicht angegeben werden.“

⁹ „Die ungefähre Anzahl kann nicht angegeben werden.“

Westfälische Union Lippstadt	155-165	? ¹⁰				? ¹¹	122
Heinrich Jungeblodt	180-190						
Möbelfabrik Waldeyer	30						
Reichsbahn Lippstadt	50				20		
Zimmermann'sche Mühle			80- 100				
Wirtschaft Schamoni			50				
WLE	50		100				
Metallwerk Heimeier, Erwitterstraße	80						
Wirtschaft Herting, Böckenförderstraße	30-50						
Ziegelei Phönix, Westernkötterstraße	50						
Wirtschaft Steinmann, Esbeckerstraße			200				
Fliegerhorst- kommandantur	200						
mindestens	2585	120	500	20	260		522

Keine „Nationalität“ wird bei den „etwa“ 1000 Frauen angegeben, die man auf ihre Eigenschaft als „Jüdinnen“ reduziert hatte. „Außer diesen Kriegsgefangenen-Arbeitskommandos befand sich auf dem Gelände der Westfälischen Metall-Industrie ein SS-Lager mit Jüdinnen, etwa 300. Ein anderes SS-Lager mit Jüdinnen befand sich beim Lippstädter Eisen- und Metallwerk, mit etwa 700.“ Eine von diesen „etwa“ 1000 Frauen war Vida Levi, die mir als Erste¹² beibrachte, daß die Züge nicht nur mit Menschen nach Auschwitz herein-, sondern auch mit Menschen wieder herausfahren¹³.

„Bu, No. 25784 Polit. Jug. Jüdinnen

Date 8.2.50./SI
Name LEVI, Vida
BD 27.5.14 BP Sarajewo
Next of Kin

File GCC 2/IC/11
Nat Yugosl. Jew.

¹⁰ „außerdem befanden sich noch Flamen und Holländer dort, deren ungefähre Anzahl aber nicht mehr angegeben werden kann. Es waren aber nur wenige.“

¹¹ „außerdem befanden sich noch Flamen und Holländer dort, deren ungefähre Anzahl aber nicht mehr angegeben werden kann. Es waren aber nur wenige.“

¹² Datei 18: „Unterschiedliche Wahrnehmungen (Vom ‚Kriegerfriedhof‘ zur ‚Sammelstelle‘ oder Von Warstein nach Minsk und Auschwitz, von Minsk und Auschwitz nach Warstein und Lippstadt)“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2017/12/Unterschiedliche-Wahrnehmungen.pdf>

¹³ Datei 211: „Lippstadt, Hospitalstraße 46: ‚ein ausdrucksstarkes Zeugnis der Industriegeschichte der Stadt“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/211_Lippstadt-Hospitalstra%C3%9Fen_46.pdf

Source of Information Polit. Abt. Buchenwald, Neuzugänge
 von Auschw. nach Akdo. Lippstadt

Last kn. Location Dated 4.1.45.
 CC/Prison Buchenwald
 Akdo. Lippstadt Arr. 23.11.44. from Auschwitz

Transf. on to
 Died on in
 Cause of death
 Buried on in
 Grave D.C.No.

Remarks Page 117 Ordn. 174
 Page 6, No. 289”

Rückseite:

„TD 937597

[zwei Datumsstempel und Handzeichen:] 19.12.90

10. Nov. 1972“¹⁴

Date	8.2.50./SI	Bu.No. 25784	Polit. Jug. J. Bd.
Name	LEVI, Vida	File	GDC 2/10/11
RD	27.5.14. BP	Sarajewo	Nat. Jugosl. Jen.
Next of Kin			
Source of Information	Polit. Abt. Buchenwald, Neuzugänge von Auschw. nach Akdo. Lippstadt		
Last kn. Location		Dated	4.1.45.
CC/Prison	Buchenwald Akdo. Lippstadt	Arr.	23.11.44. from Auschwitz
Transf. on		to	
Died on		in	
Cause of death			
Buried on		in	Test. Buch.
Grave	117 Ordn. 174	D. C. No.	
Remarks	Page 6, No. 289		

19. 12. 90

TD 937597

10. Nov. 1972

Vida Levi, 0.1 / 109331285,
 ITS Digital Archive, Bad Arolsen

¹⁴ Falls Vida Levi überlebte und 1914 geboren wurde, wollte sie 1972 wahrscheinlich ihre Unterlagen für die Rente zusammensuchen. Ich habe die „T/D-Akte“, also die „Korrespondenzakte“ nicht eingesehen, vermute aber, daß es auch um eben diesen Nachweis der Arbeitszeiten ging.

Vida Levi, Buchenwald-Nummer 25784, politische und jugoslawische Jüdin – oder politische und jüdische Jugoslawin -, geboren am 27.5.1914 in Sarajewo, vom „Konzentrations“-Lager Auschwitz über das „Konzentrations“-Lager Buchenwald („Politische Abteilung, Neuzugänge“) „nach **Arbeitskommando Lippstadt**“ deportiert. Date on 8.2.1950. File GCC 2/IC/11. Korrespondenzakte TD 937597.

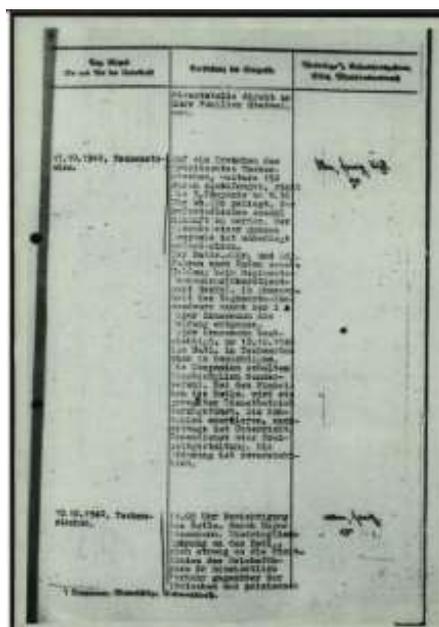
Und wieder¹⁵ denke ich an das Arbeitsamt Tschenstochau:

„**17.10.1940**, Tschenstochau:

Auf ein Ersuchen des Arbeitsamtes Tschenstochau, **weitere 150 Juden einzufangen**, rückt die 3. Kompanie um 8.30 Uhr ab. Es gelingt, der erforderlichen Anzahl habhaft zu werden. Der Einsatz einer ganzen Kompanie ist unbedingt erforderlich. Der Batls.-Kdr. und Adj. fahren nach Radom zwecks Meldung beim Regiments-Kommandeur (Oberstleutnant H.¹⁶). In Abwesenheit des Regiments-Kommandeurs nimmt der I A Major K.¹⁷ die Meldung entgegen. Major K. beabsichtigt, am 18.10.1940 das Batl. in Tschenstochau zu besichtigen. Die Kompanien erhalten diesbezüglich Sonderbefehl. Bei den Einheiten des Batls. wird ein geregelter Dienstbetrieb durchgeführt. Die Kompanien exerzieren, nachmittags ist Unterricht, Innendienst oder Freizeitgestaltung. Die Stimmung ist zuversichtlich.

18.10.1940, Tschenstochau:

11.00 Uhr Besichtigung des Batls. durch Major K.¹⁸. Eindringliche Mahnung an das Batl., sich streng an die **Richtlinien des Reichsführers SS hinsichtlich Verkehr gegenüber der jüdischen und polnischen ...**“



1.2.7.6 / 82175493,
ITS Digital Archive, Bad Arolsen¹⁹

¹⁵ Vgl. Datei 83: „17.10.1940, Tschenstochau. **Auf ein Ersuchen des Arbeitsamtes ...**“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/07/83.-Auf-ein-Ersuchen-des-Arbeitsamtes.-Ein-Streiflicht-aus-Bad-Arolsen.pdf>

¹⁶ Name von mir gekürzt

¹⁷ Name von mir gekürzt

¹⁸ Namen von mir gekürzt

¹⁹ https://collections.arolsen-archives.org/archive/1-2-7-6_82175493/?p=1&doc_id=82175493 = <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/82175493>

Jüdische Menschen waren eben für Nationalsozialisten nur „Juden“. Sie waren keine Bürger bzw. Staatsbürger und hatten also keine Nationalität und keine Rechte. Vida Levi war der „Auschwitz-Häftling-Nummer 75035“, „am 17.11.44 vom KL Auschwitz nach Lippstadt überstellt“²⁰.

Au. Häftl. Nr. 75035	
Name: LEVI, Vida	
BD: 27.5. 1914 BP: -	Nat: -
Aufst. über Effekten der weibl. Häftlinge, die am 17.11.44 vom KL Auschwitz nach Lippstadt überstellt wurden. CM1 Au. 600 2/305 Ordner Nr. Seite 505 194	
TD 937597	
10. Nov. 1972	

„TD 937597 ... 10. Nov. 1972“²¹

Gerade frage ich mich, ob die „58306“ der jüdischen Zwangsarbeiterin der W.M.I.²² auf der Liste des Katholischen Krankenhauses Lippstadt²³ auch deren „Nummer in Auschwitz“ und ob sie in ihren Arm eintätowiert worden war. „Jüdin 58306“²⁴.

²⁰ Registrierkarte für Vida Levi, 0.1 / 109331290, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

²¹ Vollständige Abschrift und viele andere Registrierkaten in Datei 211: „Lippstadt, Hospitalstraße 46: ‚ein ausdruckstarkes Zeugnis der Industriegeschichte der Stadt‘“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/211_Lippstadt-Hospitalstra%C3%9F%2046.pdf

²² Liste des Katholischen Krankenhauses Lippstadt, 2.1.2.1 / 70681920 – 70681929, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (18 Seiten), möglichst originalgetreue Abschrift in Datei 55: „Opfer des Nationalsozialismus’. Olga Schiskonska (Siepmann-Werke Belecke) und viele ihrer Namen Beraubte“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/55_Olga_Schiskonska_und_viele_ihrer_Namen_Beraubte.pdf

²³ Die gleiche Liste, sortiert nach „Nationalitäten“ in Datei 58: „Jüdin 58306, Russin 7357, Achmed Mesmoudi aus ‚Afrika‘ und Abderrahmane Bautjema aus El Adjira“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/04/58.-J%C3%BCdin-58306-Russin-7357.pdf>,

²⁴ Die gleiche Liste, sortiert nach Arbeitgebern in Datei 67: „Olga Schiskonska (Siepmann-Werke). ‚Todesursache: Völlige Ausblutung ...‘“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/06/67.-Olga-Schiskonska.-Todesursache-V%C3%B6llige-Ausblutung.pdf>

„Etwa 1000“ Menschen (die „etwa 300“ und die „etwa 700“ Jüdinnen) fehlen also in der obigen Tabelle, in der die Zwangsarbeiter*innen mit ihren „Nationalitäten“ angegeben sind. Die folgende Tabelle erfasst die angegebene „etwa“-Anzahl der Zwangsarbeiter*innen anders:

	Zwangs- arbeiter*innen	unter ihnen „Jüdinnen“	unter ihnen „Russ*innen“
W.M.I.	1490	300	1000
L.E.M.	2140-2160	700	760-770
Westfälische Union Lippstadt	277-287		155-165
Heinrich Jungeblodt	180-190		180-190
Möbelfabrik Waldeyer	30		30
Reichsbahn Lippstadt	70		50
Zimmermann'sche Mühle	80-100		
Wirtschaft Schamoni	50		
WLE	150		50
Metallwerk Heimeier, Erwitterstraße	80		80
Wirtschaft Herting, Böckenförderstraße	30-50		30-50
Ziegelei Phönix, Westernkötterstraße	50		50
Wirtschaft Steinmann, Esbeckerstraße	200		
Fliegerhorstkommandantur	200		200
insgesamt	5027-5107	1000	2585-2605
insgesamt	5027-5107		3585-3605

Aber auch diese Tabelle ist nur sehr bedingt brauchbar. Denn die Liste der „beschäftigten“ „Russen“ der Firma Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt²⁵ beinhaltet 457 Namen auf 17 Seiten:

- 1) 2.1.2.1 / 70681785 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681785>
- 2) 2.1.2.1 / 70681786 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681786>
- 3) 2.1.2.1 / 70681787 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681787>
- 4) 2.1.2.1 / 70681788 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681788>
- 5) 2.1.2.1 / 70681789 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681789>
- 6) 2.1.2.1 / 70681790 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681790>
- 7) 2.1.2.1 / 70681791 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681791>
- 8) 2.1.2.1 / 70681792 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681792>
- 9) 2.1.2.1 / 70681793 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681793>
- 10) 2.1.2.1 / 70681794 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681794>
- 11) 2.1.2.1 / 70681795 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681795>
- 12) 2.1.2.1 / 70681796 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681796>
- 13) 2.1.2.1 / 70681797 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681797>
- 14) 2.1.2.1 / 70681798 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681798>
- 15) 2.1.2.1 / 70681799 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681799>
- 16) 2.1.2.1 / 70681800 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681800>
- 17) 2.1.2.1 / 70681801 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681801>

457 Namen – was bedeutet dann „180 bis 190“ bzw. „3585-3605“?

²⁵ 2.1.2.1 / 70681785 – 70681801, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (17 Seiten, 457 Namen; vollständige Abschrift in Datei 203: „Jugend forscht im ITS. Ein Fallbeispiel - Heinrich Jungeblodt“ auf www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/203_Jugend_forscht_im_ITS-Ein_Fallbeispiel-Heinrich_Jungeblodt.pdf

LA Lippstadt

Stadtverwaltung Lippstadt 27. Juni 1949 1949

an den
 Herrn Oberstadtdirektor
 der Stadt Lippstadt
 33300 Lippstadt

Bericht über den Lagerbestand
 vom 27.6.1949

Der Lagerbestand der Stadtverwaltung Lippstadt ist im Vergleich zum 1.1.1949 um 100% gestiegen. Dies ist auf die Aufnahme von 1000 Tonne Rohmaterial im Laufe des Jahres zurückzuführen. Der Lagerbestand ist im Vergleich zum 1.1.1949 um 100% gestiegen. Dies ist auf die Aufnahme von 1000 Tonne Rohmaterial im Laufe des Jahres zurückzuführen.

Bestand:

- 1) Rohmaterial
- 2) Halbfabrikate
- 3) Fertigfabrikate
- 4) Werkzeuge
- 5) Material
- 6) Sonstiges

Der Lagerbestand ist im Vergleich zum 1.1.1949 um 100% gestiegen. Dies ist auf die Aufnahme von 1000 Tonne Rohmaterial im Laufe des Jahres zurückzuführen.

Bestand:

- 1) Rohmaterial
- 2) Halbfabrikate
- 3) Fertigfabrikate
- 4) Werkzeuge
- 5) Material
- 6) Sonstiges

Der Lagerbestand ist im Vergleich zum 1.1.1949 um 100% gestiegen. Dies ist auf die Aufnahme von 1000 Tonne Rohmaterial im Laufe des Jahres zurückzuführen.

H. P. P.

2.2.0.1. / 82413810,
 ITS Digital Archive, Bad Arolsen²⁶

²⁶ Meldung der Stadtverwaltung Lippstadt über ihre Lager vom 27.6.1949, 2.2.0.1. / 82413810, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/82413810> (Zwei Namen von mir geschwärzt)

Im Archivbaum befinden wir uns jetzt hier:

2. **Registrierungen von Ausländern** und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)
2. Dokumente über Registrierungen von Ausländern und den Einsatz von Zwangsarbeitern, 1939 - 1945
 0. Zwangsarbeit (**Einsatz fremdvölkischer Arbeitskräfte**)²⁷
 1. Schriftwechsel und Unterlagen zur Zwangsarbeit / Informationen über verschiedene Haftstätten, Arbeitslager, Kriegsgefangenenlager und andere **Lager im Landkreis**
 - 1. LK Limburg, - 2. SK Limburg, - 3. LK Lindau, - 4. LK Lingen, - 5. LK Lippstadt, ...

Die Jungeblodt-Liste ist hier:

2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)
 1. Durchführung der **Alliiertenbefehle** zur Erfassung von Ausländern und deutschen Verfolgten **sowie verwandte Dokumente**
 2. Britische Besatzungszone in Deutschland
 1. Listen von Angehörigen der Vereinten Nationen, anderer Ausländer, deutscher Juden und Staatenloser, britische Zone

457 Namen stehen auf der Liste von Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt (heute in Warstein) – auf der Irina Stefanskaja gar nicht steht²⁸ -, „**180 bis 190**“ auf der Liste der Stadtverwaltung Lippstadt von 1949. Einige der „180 bis 190“ sind mir schon begegnet:

1. **Alexandra Filatowa**, geboren 7.7.25 in Lipuni, „Beschäftigungsdauer“ 16.3.44 – 10.3.45, „**Abgang**“²⁹: „d. Bomben getötet“³⁰.
„Nr. 151. Lippstadt, den 13. März 1945. Die Maschinenarbeiterin Alexandra Filatowa, wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28, ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben. Die Verstorbene war geboren am 7. Juli 1925 in Lipuni, Kreis Sasekli (Sowjetunion). Vater: - Mutter: - Die Verstorbene war nicht verheiratet. Eingetragen auf mündliche Anzeige des Kriminalsekretärs Johann K. in Lippstadt. Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt. Er erklärte, er sei von dem Tode aus eigener Wissenschaft unterrichtet. Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben (Unterschrift) Der Standesbeamte (Unterschrift) Todesursache: Bei einem feindlichen Luftangriff durch Bomben auf das Arbeitslager getötet.“ (Sterbebuch von 1945 des Standesamts Lippstadt im Stadtarchiv Lippstadt, kurz StA Lippstadt 151/1945)³¹.

²⁷ Vgl. „Das Kennzeichen ‚OST‘ und der ‚Internationale Frauentag‘“ (mit den verlinkten Dateien 293 bis 298) auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/das-kennzeichen-ost-und-der-internationale-frauentag?nav_id=10429

²⁸ Siehe Datei 295: „Am Internationalen Frauentag 1944 im Kath. Krankenhaus Lippstadt. Für Irina Stefanskaja (Heinrich Jungeblodt, heute Warstein)“ auf <http://afz-ethnos.org/index.php/service/downloads/category/2-kostenlose-downloads-fr-vervielfltigung?download=159:am-internationalen-frauentag-1944-im-kath-krankenhaus-lippstadt-fuer-irina-stefanskaja-heinrich-jungeblodt-heute-warstein>

²⁹ „Den Abgang machen“, sagt der berühmt-berüchtigte Volksmund. Er sagt auch „den Löffel abgeben“ oder „weg vom Fenster sein“ und weiß, wovon er spricht. Aber weiß das Volkstier (Hanns-Dieter Hüsch) auch, warum es sich solcher Ausdrucksweise befleißigt und wer wo wann warum welchen „Abgang“ machte?

³⁰ Im Stadtarchiv erzählte man mir, daß es nur einen Bombenangriff in Lippstadt gegeben hat, und der traf dieses Lager.

³¹ Abbildung (und die vieler Beurkundungen) in Datei 113: „Lippstadt, Stirperstraße 28. Russin Nr. 79“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/10/103.-Lippstadt-Stirperstra%C3%9Fe-28-Russin-Nr.-79.pdf>

Alexandra Falatowa (7.7.1925-10.3.1945) ist der/die 57. Tote auf der der **Gräberliste** sowjetischer Staatsangehöriger („RUS“) des Städtischen Friedhofs Lippstadt³², auf der als „Todesursache“ immer „unbekannt“ steht: „Ort des Begräbnisses (Place of burial): 128/45“.

2. **Olga Sluzkaja**, geboren 1926 in Krapiwaja, „Beschäftigungsdauer“ 16.3.44 – 10.3.45, „Abgang“: „d. Bomben getötet“.

„Nr. 152. Lippstadt, den 13. März 1945. Die Maschinenarbeiterin Olga Sluzkaja, wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28, ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben. Die Verstorbene war geboren am 13. Januar 1926 in Krapiwaja Kreis **Witebsk** (Sowjetunion).“³³ Die weiteren Angaben sind bei allen vierzehn Toten vom 10.3.1945 gleich.

Olga Sluzkaja (13. Januar 1926 - 10. März 1945), „Beerd. Friedhof Lippstadt No. 129/45 A 6.7.3“³⁴.

Auf der Gräberliste³⁵ ist die Achtzehnjährige, für die die Befreier nur wenige Wochen **zu spät** kamen³⁶, der/die 58. Tote: „Ort des Begräbnisses (Place of burial): 129/45“.

3. **Dunja Hamanjak**, geboren 18.3.29 in Pocharischtsche, „Beschäftigungsdauer“ 16.3.44 – 10.3.45, „Abgang“: „d. Bomben getötet“.

„Nr. 153. Lippstadt, den 13. März 1945. Die Maschinenarbeiterin Dunja Hamanjak, wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28, ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten in Lippstadt **in ihrer Wohnung** verstorben. Die Verstorbene war geboren am 18. März 1929 in Poscherischtsche (Sowjetunion).“

Dunje Hamanjek (18. März 1929 - 10. März 1945), „Beerd. Friedhof Lippstadt No. 130/45 A 6.7.4“³⁷.

Auf der Gräberliste³⁸ steht die Fünfzehnjährige als Duja Hamanjak, der/die 59. Tote: „Ort des Begräbnisses (Place of burial): 130/45“.

³² 2.1.2.1 / 70792250 – 70792252, ITS Digital Archive, Bad Arolsen; vollständige Abschrift in Datei 10: „Der Brand des Lagers Herrenberg am 22./23. März 1945 - und noch eine Liste“ auf http://hprumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/Der%20Brand%20der%20Sch%20C3%BCtzenhalle%20und%20noch%20eine%20Liste.pdf

³³ StA Lippstadt 152/1945 (Stadtarchiv Lippstadt)

³⁴ Sterbeurkunde für Olga Sluzkaja, 2.2.2.2 / 76870344, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

³⁵ **Gräberliste** sowjetischer Staatsangehöriger („RUS“) des Städtischen Friedhofs Lippstadt, 2.1.2.1 / 70792250 – 70792252, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

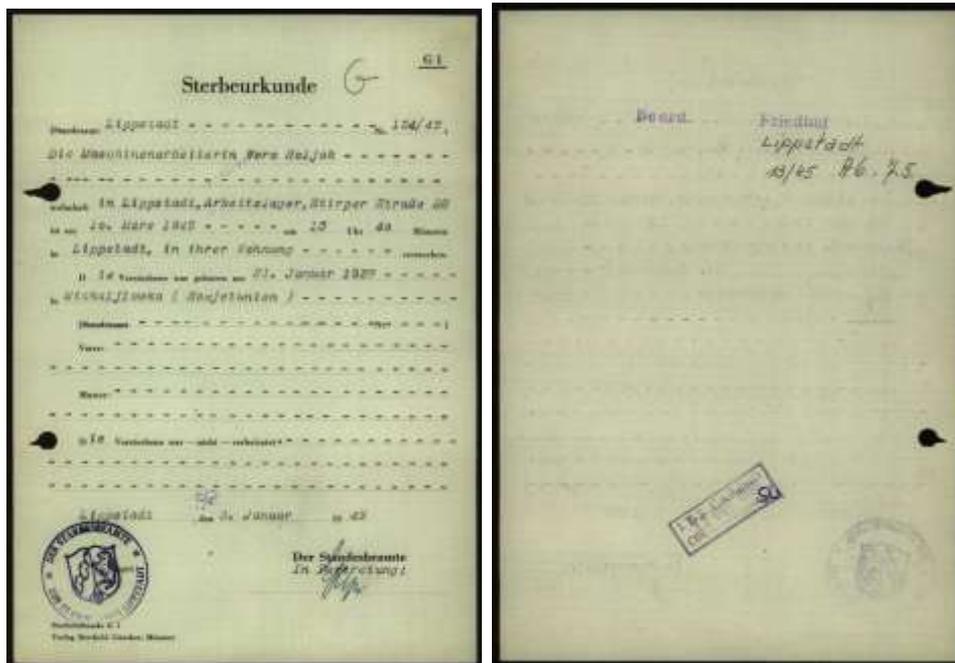
³⁶ **Anne Frank** schrieb in ihr Tagebuch: „Freitag, 23. Juni 1944. Hier ist nichts Besonderes los. Die Engländer haben den großen Angriff auf Cherbourg begonnen. Laut Pim und van Daan sind wir am 10. Oktober bestimmt frei. Die Russen nehmen an der Aktion teil und haben gestern ihre Offensive bei Witepsk begonnen, genau auf den Tag drei Jahre nach dem deutschen Einfall. Beps Laune ist noch immer unter Null. Wir haben fast keine Kartoffeln mehr. ... Dienstag, 27. Juni 1944. Liebste Kitty! Die Stimmung ist umgeschlagen, es geht enorm gut. Cherbourg, **Witepsk** und Slobin sind heute **gefallen**. Sicher viel Beute und Gefangene. Fünf deutsche Generäle sind bei Cherbourg gefallen, zwei gefangen genommen. Nun können die Engländer an Land bringen, was sie wollen, denn sie haben einen Hafen. Die Halbinsel Cotentin drei Wochen nach der Invasion englisch, eine gewaltige Leistung!“

Am gleichen Tag: „Im Kampfe für Deutschlands Freiheit und Zukunft gab unser guter, lebensfroher, unvergesslicher Sohn, unser herzlieber Bruder, der Oberfähnrich **Alfred Thelen**, Flugzeugführer in einem Sturzkampffeschwader, Abiturient der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt Oranienstein, sein Leben im Alter von 20 Jahren. Er **starb am 27. Juni 1944** im Osten [bei Witepsk; eigene Anmerkung]. Daß er den ehrenvollsten Tod fand, ist unser Trost.“ (Todesanzeige des Bruders meines Vaters vom 31. Juli 1944) Daß er schon lange nicht mehr gut und lebensfroh war, sondern als Flieger viele russische Menschen getötet hatte oder jedenfalls zu ihrer Tötung und Verschleppung beitrug und sich bei seinem letzten „Fronturlaub“ vor lauter Zittern kaum mehr rasieren konnte, erzählt diese Todesanzeige nicht. Davon erzählte dann später **sein Bruder, mein Vater**, damals 19.

³⁷ Sterbeurkunde für Dunja Hamanjek, 2.2.2.4 / 77085606, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

³⁸ **Gräberliste** sowjetischer Staatsangehöriger („RUS“) des Städtischen Friedhofs Lippstadt, 2.1.2.1 / 70792250 – 70792252, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

4. **Wera Holjak**, geboren 21.1.27 in Michailowka, „Beschäftigungsdauer“ 28.2.44 – 10.3.45, „Abgang“: „d. Bomben getötet“.
 „Nr. 154. Lippstadt, den 13. März 1945. Die Maschinenarbeiterin Wera Holjak, wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28, ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben. Die Verstorbene war geboren am 21. Januar 1927³⁹ in Michaljlownka (Sowjetunion). ...“.
 Wera Holjak (21. Januar 1927 - 10. März 1945), „Beerd. Friedhof Lippstadt No. 13/45 A 6.7.5“⁴⁰.



Auf der Gräberliste⁴¹ steht der Teenager als der/die 60 Tote: „Ort des Begräbnisses (Place of burial): 131/45“.

5. **Marija Litwinenko**, geboren 16.4.13 in Bokoljnbowka, „Beschäftigungsdauer“ 27.3.42 – 10.3.45, „Abgang“: „d. Bomben getötet“.
 „Nr. 155. Lippstadt, den 13. März 1945. Die Maschinenarbeiterin Marija Litwinenko, wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28, ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben. Die Verstorbene war geboren am 16. April 1913 in Bogoljnowka (Sowjetunion).“
 Auf der Gräberliste⁴² steht die 31jährige als der/die 61. Tote: „**Marija Litwenko**“, „Ort des Begräbnisses (Place of burial): 132/45“.
6. **Tatjana Iltschenko**, geboren 23.3.19 in Werbowatowka, „Beschäftigungsdauer“ 20⁴³.1.44 - 10.3.45, „Abgang“: „d. Bomben getötet“.
 „Nr. 156. Lippstadt, den 13. März 1945. Die Maschinenarbeiterin Tatjana Iltschenko, wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28, ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben. Die Verstorbene war geboren am 23. März 1919 in Werbowatowka (Sowjetunion).“

³⁹ Wie meine Mutter in Lippstadt, die 85 Jahre alt wurde.

⁴⁰ Sterbeurkunde für Wera Holjak, ID 77086073, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

⁴¹ Gräberliste sowjetischer Staatsangehöriger („RUS“) des Städtischen Friedhofs Lippstadt, 2.1.2.1 / 70792250 – 70792252, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

⁴² Gräberliste sowjetischer Staatsangehöriger („RUS“) des Städtischen Friedhofs Lippstadt, 2.1.2.1 / 70792250 – 70792252, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

⁴³ Die Zahl ist überschrieben; vielleicht ist es auch der 26.

Auf der Gräberliste⁴⁴ ist **Tatjana Jlitshenko** der/die 62. Tote: „Ort des Begräbnisses (Place of burial): 133/45“.

7. **Maria Mosienko**, geboren 22.1.24 in Osetnjaschka, „Beschäftigungsdauer“ 25.1.44 - 10.3.45, „Abgang“: „d. Bomben getötet“;
„Nr. 158. Lippstadt, den 13. März 1945. Die Maschinenarbeiterin Maria Mosienko, wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28, ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben. Die Verstorbene war geboren am 22. Januar 1921 in Osetnjaschka/ Kreis Dnjepropetrowsk (Sowjetunion).“
Maria Mosienko (22. Januar 1921 - 10. März 1945), „Beerd. Friedhof Lippstadt No. 134/45 A 6.7.8“⁴⁵.

Auf der Gräberliste⁴⁶ ist die 24jährige der/die 63. Tote: „Ort des Begräbnisses (Place of burial): 134/45“.

8. **Anna Laschnewskaja**⁴⁷, geboren 9.8.25 in Lardnowska, „Beschäftigungsdauer“ 16.3.44 - 10.3.45, „Abgang“: „d. Bomben getötet“.
„Nr. 157. Lippstadt, den 13. März 1945. Die Maschinenarbeiterin Anna Laschnewskaja, wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28, ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben. Die Verstorbene war geboren am 9. August 1925 in Larinowka (Sowjetunion).“

Auf der Gräberliste⁴⁸ ist **Anna Laschnawskaja** der/die 64. Tote: „Ort des Begräbnisses (Place of burial): 135/45“.

9. **Nadja Polterazkaja**, geboren 24.5.30 in Ponisowja, „Beschäftigungsdauer“ 16.3.44 - 10.3.45, „Abgang“: „d. Bomben getötet“;
„Nr. 159. Lippstadt, den 13. März 1945. Die Maschinenarbeiterin Nadja Poltorazkaja, wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager **Capeller**⁴⁹ Stirper Straße 28, ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten in Lippstadt **in ihrer Wohnung verstorben**. Die Verstorbene war geboren am 24. Mai 1930 in Ponisowja (Sowjetunion).“

Und dann die Angabe, die bei so vielen Toten steht, die mir in den letzten Jahren begegnet sind:

„Vater: -
Mutter: -“

Aber bei „Die Verstorbene war geboren am 24.Mai 1930“ klingt das noch einmal anders. „Beschäftigungsdauer“ 16.3.1944-10.3.1945. Eine Dreizehnjährige lebte fast genau ein Jahr im Lager der Firma Heinrich Jungeblodt, bis zu ihrem Tod.

Ihr Vater? Strich.
Ihre Mutter? Strich.

⁴⁴ **Gräberliste** sowjetischer Staatsangehöriger („RUS“) des Städtischen Friedhofs Lippstadt, 2.1.2.1 / 70792250 – 70792252, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

⁴⁵ Sterbeurkunde für Maria Mosienko, 2.2.2.2 / 76818313, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

⁴⁶ **Gräberliste** sowjetischer Staatsangehöriger („RUS“) des Städtischen Friedhofs Lippstadt, 2.1.2.1 / 70792250 – 70792252, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

⁴⁷ In meinen bisherigen Abschriften als „Lasabnewskaja“ gelesen und wiedergegeben; pardon!

⁴⁸ **Gräberliste** sowjetischer Staatsangehöriger („RUS“) des Städtischen Friedhofs Lippstadt, 2.1.2.1 / 70792250 – 70792252, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

⁴⁹ Da kann man ja auch durcheinanderkommen, bei den vielen Lagern (in der Capeller Straße war das Lager der Lippstädter Eisen- und Metallwerke, also L.E.M. bzw. Thyssen-Krupp Rothe Erde)! **Wie mag sich diese/r Schreibende gefühlt haben, wenn ihm doch sehr bewußt war, daß es ein Lager war, und er/sie immer wieder „in ihrer Wohnung“ schreibt?**



Die „Wohnung“ einer „Dreizehnjährigen“?⁵⁰

Nadja Poltorazkaja (24. Mai 1930 - 10. März 1945), „Beerd. Friedhof Lippstadt No. 136/45 A 6.7.10“⁵¹.

Auf der Gräberliste⁵² ist die Vierzehnjährige der/die 65.Tote: „Ort des Begräbnisses (Place of burial): 136/45“.

Auf einer Liste im Stadtarchiv Lippstadt steht als „Laufende Nummer“ 65: „Name: Poltorazkaja (Polorarkaja); Vorname: Nadja; Geburtsdatum: 24.05.1930,t., 10.03.1945; Geburtsort: Ponisowje (Ponisowja), Bz. Witepsk; Arbeitgeber: H. Jungeblodt; Bemerkungen: G 454; **Kriegstote** Russen Nr. 61; Stand. Nr. 159; G 571; **Gräberliste Nr. 93**“

Nr.	Name	Geburtsdatum	Todesdatum	Wohnort	Arbeitsort	Bemerkungen	Gräberliste
1	Maschka	10.01.1931	10.01.1945	Stalinskaja (Stalinskaja) Bz. Tschernomorsk / Nr. 10000	St. Jungblodt	11.004. Kriegsstarbe Russen Nr. 61; Stand. Nr. 159; Gräberliste Nr. 93	136
2	Schulz	10.01.1931	10.01.1945	Ljubinskaja (Ljubinskaja)	St. Jungblodt	11.004. Kriegsstarbe Russen Nr. 61; Stand. Nr. 159; Gräberliste Nr. 93	137
3	Poltorazkaja (Poltorazkaja)	24.05.1930	10.03.1945	Stalinskaja (Stalinskaja) Bz. Witepsk	St. Jungblodt	11.004. Kriegsstarbe Russen Nr. 61; Stand. Nr. 159; Gräberliste Nr. 93	138
4	Junger	10.01.1931	10.01.1945	Stalinskaja (Stalinskaja) Bz. Witepsk	St. Jungblodt	11.004. Kriegsstarbe Russen Nr. 61; Stand. Nr. 159; Gräberliste Nr. 93	139
5	Junger	10.01.1931	10.01.1945	Stalinskaja (Stalinskaja) Bz. Witepsk	St. Jungblodt	11.004. Kriegsstarbe Russen Nr. 61; Stand. Nr. 159; Gräberliste Nr. 93	140
6	Junger	10.01.1931	10.01.1945	Stalinskaja (Stalinskaja) Bz. Witepsk	St. Jungblodt	11.004. Kriegsstarbe Russen Nr. 61; Stand. Nr. 159; Gräberliste Nr. 93	141
7	Junger	10.01.1931	10.01.1945	Stalinskaja (Stalinskaja) Bz. Witepsk	St. Jungblodt	11.004. Kriegsstarbe Russen Nr. 61; Stand. Nr. 159; Gräberliste Nr. 93	142
8	Junger	10.01.1931	10.01.1945	Stalinskaja (Stalinskaja) Bz. Witepsk	St. Jungblodt	11.004. Kriegsstarbe Russen Nr. 61; Stand. Nr. 159; Gräberliste Nr. 93	143
9	Junger	10.01.1931	10.01.1945	Stalinskaja (Stalinskaja) Bz. Witepsk	St. Jungblodt	11.004. Kriegsstarbe Russen Nr. 61; Stand. Nr. 159; Gräberliste Nr. 93	144
10	Junger	10.01.1931	10.01.1945	Stalinskaja (Stalinskaja) Bz. Witepsk	St. Jungblodt	11.004. Kriegsstarbe Russen Nr. 61; Stand. Nr. 159; Gräberliste Nr. 93	145
11	Junger	10.01.1931	10.01.1945	Stalinskaja (Stalinskaja) Bz. Witepsk	St. Jungblodt	11.004. Kriegsstarbe Russen Nr. 61; Stand. Nr. 159; Gräberliste Nr. 93	146
12	Junger	10.01.1931	10.01.1945	Stalinskaja (Stalinskaja) Bz. Witepsk	St. Jungblodt	11.004. Kriegsstarbe Russen Nr. 61; Stand. Nr. 159; Gräberliste Nr. 93	147
13	Junger	10.01.1931	10.01.1945	Stalinskaja (Stalinskaja) Bz. Witepsk	St. Jungblodt	11.004. Kriegsstarbe Russen Nr. 61; Stand. Nr. 159; Gräberliste Nr. 93	148
14	Junger	10.01.1931	10.01.1945	Stalinskaja (Stalinskaja) Bz. Witepsk	St. Jungblodt	11.004. Kriegsstarbe Russen Nr. 61; Stand. Nr. 159; Gräberliste Nr. 93	149
15	Junger	10.01.1931	10.01.1945	Stalinskaja (Stalinskaja) Bz. Witepsk	St. Jungblodt	11.004. Kriegsstarbe Russen Nr. 61; Stand. Nr. 159; Gräberliste Nr. 93	150

⁵⁰ Weitere Photos der Stirper Str. 28 in Datei 17: „Von Scheunen, Lagern und Sammelstellen“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2017/11/Von-Scheunen-Lagern-und-Sammelstellen.pdf>

⁵¹ Sterbeurkunde für Nadja Poltorazkaja, 2.2.2.4 / 77098575, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

⁵² **Gräberliste** sowjetischer Staatsangehöriger („RUS“) des Städtischen Friedhofs Lippstadt, 2.1.2.1 / 70792250 – 70792252, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

Von diesem Grab gibt es ein Photo, das in „Heimatblätter. Gegründet 1914 von Carl Laumanns/ Beilage zum ‚Patriot‘ und zur Geseker Zeitung“, 86. Jahrgang/ Folge 16, Lippstadt 2006“ veröffentlicht wurde⁵³. Die Seite 125 ist auch in der „Dokumentation zur Ausstellung ‚Zwangsarbeiterinnen der NS-Zeit in Lippstadt – eine schwierige Spurensuche“⁵⁴, herausgegeben vom Arbeitskreis Frauengeschichte im Mai 2007⁵⁵ im Anhang abgedruckt. Es zeigt eine schwarze Tafel, auf der in weißen kyrillischen Buchstaben steht (rechts die Übersetzung, die ich hilfreichen Engeln verdanke):

Погибшая 10/III 45 при
бомбёжке Надежда
Марковна Полторац
кая (1930г.) рождения
БССР Витебская обл
Оршанский р-н, Р.-се-
лецкий с/с д. Понизовье

Umgekommen am 10/III 45 während
des Bombenangriffs Nadezhda
Markowna Poltoraz
kaja⁵⁶ (1930) Geburtsjahr
BSSR⁵⁷ Oblast Witebskaja⁵⁸
Orschanskij r-n⁵⁹ R.-se-
letzkij s/s⁶⁰ d. Ponizowje⁶¹



„Nadja Polterazkaja“, die „Laufende Nummer“ 300 auf der Jungeblodt-Liste, hieß also Nadezhda Markowna Poltorazkaja und kam aus der Belorussischen SSR.

Unter der Tafel hat jemand ein Photo eines Gesichtes hingestellt. Ist das ein Photo von ihr? Wer kannte ihren Namen und hatte ein Photo von ihr? Ein Familienmitglied? Ich glaube, daß es ihre **ältere Schwester** war, die „Laufende Nummer“ 280:

10. „**Poltoroska, Sonja**, 15.9.20, Ponosowje, 16.3.44. 31.3.45.“

Die Jungeblodt-Liste ist weitgehend alphabetisch geordnet., aber die „Laufenden Nummern“ 280 auf S. 10⁶² und 300 („**Polterazkaja, Nadja, 24.5.30. Ponisowja. 16.3.44. 10.3.1945, d. Bomben getötet**“) auf S. 11⁶³ sind sich sehr ähnlich und müßten eigentlich näher beieinander stehen.

⁵³ Wie gern hätte ich einen Abzug des Originalbildes! Ob wir es gemeinsam finden?

⁵⁴ Siehe auch Datei 149: „Nadja Poltorazkaja (24.5.1930-10.3.1945). ‚Kriegstote Russen Nr. 60‘. Pop-Up Galerie des DGB Kreis Soest im April 2019 in der Cappelstraße 33 in Lippstadt“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/04/149.-Nadja-Poltorazkaja-und-die-Pop-Up-Galerie.pdf>

⁵⁵ Broschüre für 5,- Euro erhältlich im Stadtarchiv Lippstadt, Soeststraße 8 (claudia.becker@stadt-lippstadt.de)

⁵⁶ Nadezhda (Vorname) Markowna (Vatersname) Poltorazkaja Nachname

⁵⁷ BSSR = Belarussische Sozialistische Sowjetrepublik

⁵⁸ Oblast Witebskaja = Wizebskaja Woblasz

⁵⁹ Orschanskij r-n = Rajon Orscha

⁶⁰ R.-seletzkij s/s = R.-seletzkij (?) Dorfrat

⁶¹ d. Ponizowje = Dorf Ponizowje

⁶² 2.1.2.1 / 70681794 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681794>

⁶³ 2.1.2.1 / 70681795 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681795>

The image shows two pages of a handwritten ledger. The top page is numbered 97 and the bottom page is numbered 98. Both pages list workers with their names, birth dates, and employment dates. The names are written in Cyrillic script. The bottom page has a header with the number 129 and the name 'Dorothea v. Vorname'. The ledger is organized into columns for name, birth date, and employment dates.

2.1.2.1 / 70681794 und 70681795 (Ausschnitte)⁶⁴

„Sonja Poltoroska“ (280) und „Nadja Polteraskaja“ (300) –

beide „OST“-Arbeiterinnen bei Heinrich Jungeblodt,
beide seit dem 16.3.1944,

Sonja aus Ponosowje, Nadja aus Ponisowja,
Sonja geb. 15.9.1920, Nadja geb. 24.5.1930.

Надежда Марковна Полторацкая, (1930г.), БССР, д. Понизовье
(Nadezhda Markowna Poltorazkaja, 1930, BSSR, Dorf Ponizowje).

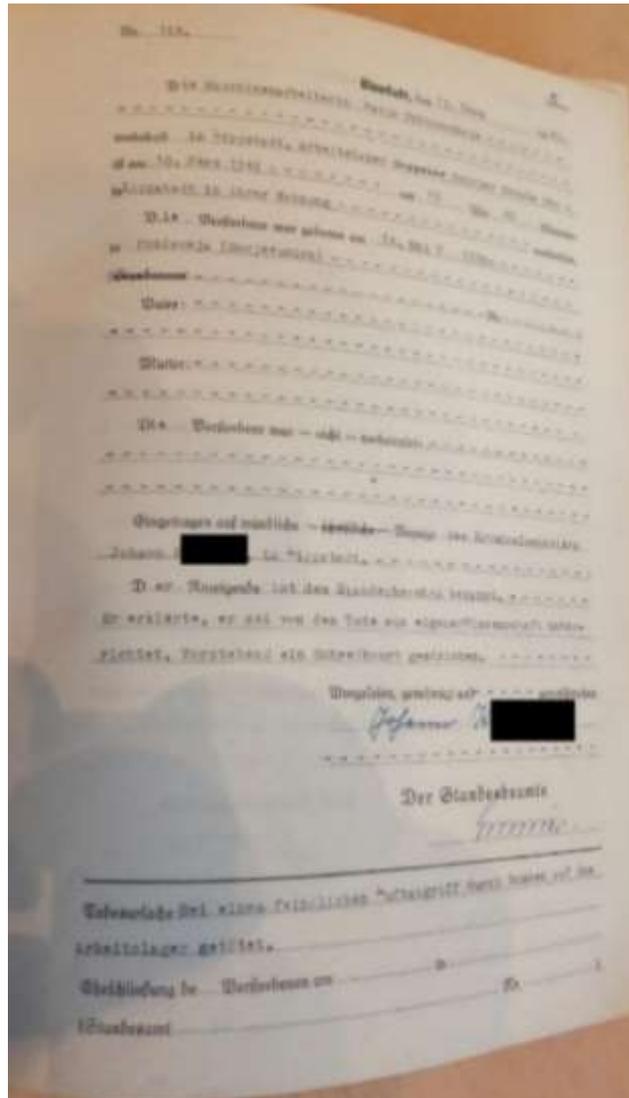
„Ponosowje“ und „Ponisowja“, die dann sicherlich korrekt als **Понизовье**, also
Ponizowje auf das Grab geschrieben wurden –

das ist für mich die Sprache der Toten.

Und auch wohl die einer Überlebenden: Ich glaube, daß Nadezhda Markowna
Poltorazkaja eine Schwester hatte, die auch Zwangsarbeiterin bei Heinrich Jungeblodt
war und den Krieg überlebte.

Das Lager wurde **mittags** bombardiert: „Nr. 159. Lippstadt, den 13. März 1945. Die
Maschinenarbeiterin Nadja Poltorazkaja ... ist am 10. März 1945 **um 13 Uhr 40**
Minuten ... verstorben. ... Todesursache: Bei einem feindlichen Luftangriff durch
Bomben auf das Arbeitslager getötet.“ (StA Lippstadt 159/1945)

⁶⁴ Aus der Liste der „beschäftigten“ „Russen“ der Firma „Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt“, 2.1.2.1 / 70681785 – 70681801, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (17 Seiten, 457 Namen) auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681785> bis <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681801>.



Arbeitslager **Cappler**⁶⁵ Stirper Straße 28

Um diese Uhrzeit waren die meisten der mindestens 458 (457 auf der Liste und Irina Stefanskaja) Zwangsarbeiter*innen von Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt (heute in Warstein), wohl „bei der Arbeit“ außerhalb des Lagers. Und dann mußte Sonja Poltorazkaja erfahren, daß ihre fast zehn Jahre jüngere Schwester tot war, mit vierzehn Jahren durch Bomben zerfetzt, durch Splitter tödlich verwundet oder durch herabfallende oder umstürzende Gebäudeteile erschlagen. Sonja Poltorazkaja war damals 24, und sie wußte, daß ihre kleine Schwester wenige Tage vor ihrer Befreiung starb. Und irgendwann hat sie das Grab besucht. Und weil nichts auf diesem Grab stand, hat sie eine Tafel angebracht oder anbringen lassen und ein Photo ihrer Schwester auf das Grab gelegt. Das glaube ich.

⁶⁵ Schon durch diesen Fehler (vollständige Abschrift siehe Datei 113: „Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt“. „Russin 271“ und „Russin 25““ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/10/113.-Heinrich-Jungeblodt-Metallwarenfabrik-Lippstadt.-Russin-271-und-Russin-25.pdf>) hatte die Vierzehnjährige zu mir gesprochen und mich langsam an die Sprache der Toten herangeführt. Tote sprechen von sich – und auch von anderen; zur „Capeller ...“ siehe z.B. Datei 106: „Eisen und Metall“, das „Arbeitslager **Cappler Landstraße 132a**“ und „Russin 484“, „Russin 816“ und „Russin 834““ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/10/106.-Eisen-und-Metall-Capeller-Landstra%C3%9Fe-132a-und-Russin-484-....pdf>.

Bisher konnte ich nicht erfahren, wann das war und wer das Photo gemacht hat. Und so frage ich erneut danach: **Weiß jemand, wer geknipst hat und wo dieses Photo ist?** Ist jemand gemeinsam mit Sonja Poltorazkaja zum Grab gegangen? Wo ist die Tafel? Wo ist das Photo, das die Schwester auf das Grab gestellt hat?

Zugegeben: Ich kann nicht sicher sein, ob das alles so war. Aber ich glaube es, und ich bete zu Gott, daß mich jemand hört, der Näheres weiß – daß vielleicht derjenige noch lebt, der damals mit Sonja Poltorazkaja zum Grab ihrer kleinen Schwester gegangen ist – und auch derjenige, der damals dieses Grab hat verschwinden lassen:



Das Grab von Nadezhda Markowna Poltorazkaja

„Nadja Poltorazkaja kam bei dem Bombenangriff in Lippstadt ums Leben. Die Inschrift lautet: ‚Gestorben durch Bomben am 10.3.45 Nadeshda [=Nadja] Markowna Poltorazkaja geb. (1930) in der Stadt Witebsk, im Dorf Ponisowie, Kreis Archansk, Unterbezirk Seledzki‘. **Das Grab existiert heute nicht mehr.**“⁶⁶

⁶⁶ „Heimatblätter, Beilage zum ‚Patriot‘ und zur Geseker Zeitung“, 86. Jahrgang/ Folge 16, Lippstadt 2006“, als Kopie abgedruckt im Anhang von Arbeitskreis Frauengeschichte (Hrsg.): „Dokumentation zur Ausstellung ‚Zwangsarbeiterinnen der NS-Zeit in Lippstadt – eine schwierige Spurensuche‘“, Mai 2007, S. 124. Broschüre für 5,- Euro erhältlich im Stadtarchiv Lippstadt, Soeststraße 8 (claudia.becker@stadt-lippstadt.de)

Auf einer Liste im Stadtarchiv Lippstadt steht Nadja Poltorazkaja mit der „Bemerkung“: „G 454; **Kriegstote Russen** Nr. 61; Stand. Nr. 159; G 571; **Gräberliste Nr. 93**“. Es gibt also noch eine Gräberliste; bisher habe ich immer nur aus einer zitiert:

#5 -7/-

Voller Name (Full name)	Geburtsdatum (Date of birth)	Ort des Todes (Place of death)	Datum des Todes (Date of death)	Ursache des Todes (Cause of death)	Ort des Begräbnisses (Place of burial)
Schmechel, Olena	4. 5. 23	Lippstadt	19. 2. 45	unbek.	94/45
Tälätowa, Alexandra	7. 7. 25	"	10. 3. 45	"	128/45
Slunkaja, Olga	13. 1. 26	"	10. 3. 45	"	129/45
Hamanjak, Duja	18. 3. 29	"	10. 3. 45	"	130/45
Koljak, Wera	21. 1. 27	"	10. 3. 45	"	131/45
Litwenko, Marija	16. 4. 13	"	10. 3. 45	"	132/45
Jlitscheko, Tatjana	23. 3. 19	"	10. 3. 45	"	133/45
Mosienko, Maria	22. 1. 21	"	10. 3. 45	"	134/45
Laschnewskaja, Anna	9. 8. 25	"	10. 3. 45	"	135/45
<u>Poltoranskaja, Nadja</u>	<u>24. 5. 30</u>	"	10. 3. 45	"	136/45
Schatiza, Nina	16. 3. 25	"	10. 3. 45	"	137/45
Tretjakowa, Nina	16. 3. 25	"	10. 3. 45	"	138/45
Sibulnikowa, Lidija	15. 1. 25	"	10. 3. 45	"	139/45
Zis, Maria	9. 4. 24	"	10. 3. 45	"	140/45
Dmitzjenko, Alexej	17. 3. 95	"	10. 3. 45	"	141/45
Dobrakowa, Olga	1. 4. 17	"	16. 3. 45	"	151/45
Popowa, Maria	7. 24	"	20. 3. 45	"	162/45
Subirowa, Olga	1. 1. 26	"	22. 3. 45	"	169/45
Krias, Paula	12. 5. 23	"	23. 3. 45	"	175/45
Kühn, Hezena	?	"	30. 3. 45	"	176/45
Drei Unbekannte	?	"	7. 4. 45	"	195/45
Kobez, Gala	?	"	16. 4. 45	"	214/45
Leusicowa, Waleri	11. 1. 25	"	9. 4. 45	"	215/45
Drei Unbekannte	?	"	11. 4. 45	"	220/45
Neun Unbekannte	?	"	13. 4. 45	"	225/45
Drei Unbekannte	?	"	12. 4. 45	"	231/45
Sieben Unbekannte	?	"	12. 4. 45	"	241/45
Belikow, Jwanowitsch	10. 9. 19	"	14. 4. 45	"	242/45

„Drei Unbekannte“
 „Neun Unbekannte“
 „Drei Unbekannte“
 „Sieben Unbekannte“⁶⁷

„Damals“ waren die meisten sowjetischen Toten auf dieser Gräberliste namentlich bekannt.

11. **Nina Schatiza**, geboren 1925 in Swetotschuk, „Beschäftigungsdauer“ 16.3.44 - 10.3.45, „Abgang“: „d. Bomben getötet“.

„Nr. 160. Lippstadt, den 13. März 1945. Die Maschinenarbeiterin Nina Schatiza, wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28, ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten in Lippstadt **in ihrer Wohnung** verstorben. Die Verstorbene war geboren am 18. März 1925 in Swetotschuk (Sowjetunion).“

Nina Schatiza war 19. Ihren 20. Geburtstag - fünf Tage später – erlebte sie nicht mehr. Auf der Gräberliste⁶⁸ ist sie der/die 66. Tote: „Ort des Begräbnisses (Place of burial): **137/45**“.

12. **Nia Tretjakowa**, geboren 6.10.1925 in Larinowka, „Beschäftigungsdauer“ 16.3.44 - 10.3.45, „Abgang“: „d. Bomben getötet“.

„Nr. 161. Lippstadt, den 13. März 1945. Die Maschinenarbeiterin Nina Tretjakowa,

⁶⁷ Aus der **Gräberliste** sowjetischer Staatsangehöriger („RUS“) des Städtischen Friedhofs Lippstadt, 2.1.2.1 / 70792250 – 70792252, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

⁶⁸ **Gräberliste** sowjetischer Staatsangehöriger („RUS“) des Städtischen Friedhofs Lippstadt, 2.1.2.1 / 70792250 – 70792252, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28, ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben. Die Verstorbene war geboren am 16. März 1925 in Larinowka (Sowjetunion). Vater: - Mutter: -“
Nina Tretjakowa (16. März 1925 - 10. März 1945), „Beerd. Friedhof Lippstadt No. 138/45 A 6.7.12”⁶⁹

Nina Tretjakowa überlebte ihren 20. Geburtstag ganze drei Tage Auf der Gräberliste⁷⁰ ist sie der/die 67. Tote: „Ort des Begräbnisses (Place of burial): 138/45“.

13. **Maria Zis**, geboren 9.4.24 in Bajrak, „Beschäftigungsdauer“ 24.8.43 - 10.3.45, „Abgang“: „d. Bomben getötet“.

„Nr. 163. Lippstadt, den 13. März 1945. Die Maschinenarbeiterin Maria Zis, wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28, ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben. Die Verstorbene war geboren am 9. April 1924 in Bajrak (Sowjetunion). Vater: - Mutter: - Die Verstorbene war nicht verheiratet.“

Maria Zis (9. April 1924 - 10. März 1945), „Beerd. Friedhof Lippstadt No. 140/45 A 6.7.14”⁷¹.

Auf der Gräberliste⁷² ist der achtzehnjährige Teenager der/die 69. Tote: „Ort des Begräbnisses (Place of burial): 140/45“.

14. **Lidija Zibulnikowa**, geboren 15.1.25 in Artemswk, „Beschäftigungsdauer“ 7.6.42 - 10.3.45, „Abgang“: „d. Bomben getötet“.

„Nr. 162. Lippstadt, den 13. März 1945. Die Maschinenarbeiterin Lidija Zibulnikowa, wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28, ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben. Die Verstorbene war geboren am 15. Januar 1925 in Artemowsk (Sowjetunion). Vater: - Mutter: -“
Lidija Zibulnikowa (15. Januar 1925 - 10. März 1945), „Beerd. Friedhof Lippstadt No. 139/45 A 6.7.12”⁷³.

Auf der Gräberliste⁷⁴ ist sie der/die 68. Tote: „Ort des Begräbnisses (Place of burial): 139/45“.

15. **Alexej Dmitrenko**, geboren 17.3.95 in Karajkosowka, „Beschäftigungsdauer“ 10.3.45⁷⁵, „Abgang“: „d. Bomben getötet“.

„Nr. 164. Lippstadt, den 13. März 1945. Der Platzarbeiter Alexej Dmitrienko, wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28, ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten in Lippstadt in seiner Wohnung verstorben. Der Verstorbene war geboren am 17. März 1895 in Karajkosowka Bezirk Charkow (Sowjetunion).“
Alexej Dmitrienko starb vier Tage nach seinem 50. Geburtstag. Auf der Gräberliste⁷⁶ ist **Alexej Dmitzienko** der/die 70. Tote: „Ort des Begräbnisses (Place of burial): 141/45“.

16. **Marija Kobsar**, geboren 20.4.14 in Warchserebrijanka, „Beschäftigungsdauer“ 27.3.42 – 13.10.43, „Abgang“: „gestorben“.

⁶⁹ Sterbeurkunde für Nina Tretjakowa, 2.2.2.2 / 76887499, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

⁷⁰ Gräberliste sowjetischer Staatsangehöriger („RUS“) des Städtischen Friedhofs Lippstadt, 2.1.2.1 / 70792250 – 70792252, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

⁷¹ Sterbeurkunde für Maria Zis, 2.2.2.2 / 76907256, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

⁷² Gräberliste sowjetischer Staatsangehöriger („RUS“) des Städtischen Friedhofs Lippstadt, 2.1.2.1 / 70792250 – 70792252, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

⁷³ Sterbeurkunde für Lidija Zibulnikowa, 2.2.2.2 / 76906616, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

⁷⁴ Gräberliste sowjetischer Staatsangehöriger („RUS“) des Städtischen Friedhofs Lippstadt, 2.1.2.1 / 70792250 – 70792252, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

⁷⁵ Ob Alexej Dmitrienko wirklich genau einen Tag als „Platzarbeiter“ im Lager war und durch Bomben getötet wurde, die einzigen, die auf Lippstadt fielen?

⁷⁶ Gräberliste sowjetischer Staatsangehöriger („RUS“) des Städtischen Friedhofs Lippstadt, 2.1.2.1 / 70792250 – 70792252, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

Auf der Liste der „ausländischen Patienten“ des Katholischen Krankenhauses in Lippstadt⁷⁷ steht eine „Russin 229“, geboren 20.4.1924, die vom 26.6. bis 6.7.1943 behandelt wurde, Arbeitgeber „Jungeblodt“. Ist sie es?

Auf der Gräberliste⁷⁸ finde ich sie nicht. Auch in einer alphabetisch sortierten Liste toter „Russian“ im Landkreis Lippstadt steht Marija Kobsar auf der in Frage kommenden 3. Seite (2.1.2.1 / 70681416⁷⁹) nicht.

17. **Anastasia Kotschetkowa**, geboren 20.11.08 in Dmitronka, „Beschäftigungsdauer“ 4.4.42 – 7.4.44, „Abgang“: „i. Krankenh. gest.“.
 „Nr. 136. Lippstadt, den 8. April 1944. Die Metallarbeiterin Anastasia Kotschetkowa, wohnhaft in Lippstadt, im Arbeitslager der Firma Jungeblodt, Stirper-Straße, ist am 7. April 1944 um 11 Uhr in Lippstadt, Hospitalstraße 4 verstorben. Die Verstorbene war geboren am 28. November 1908 in Dmitiewka Bezirk (Russland). Vater: ist unbekannt. Mutter: ist unbekannt. Die Verstorbene war nicht verheiratet. Das religiöse Bekenntnis ist unbekannt. Eingetragen auf schriftliche Anzeige des katholischen Krankenhauses in Lippstadt. Vorstehend ein Wort am Rand geschrieben. Der Standesbeamte (Unterschrift) Todesursache: Miliar-Tuberkulose.“ (StA Lippstadt 136/1944).

Auf der Krankenhausliste steht „Russin 79“ mit gleichem Geburts- und Sterbedatum; und so sagen die Listen, daß die 35jährige über zwei Jahre bei Heinrich Jungeblodt als „Metallarbeiterin“ „beschäftigt war“, bis sie als „Russin 79“ elendig zehn Tage lang an Tuberkulose im Krankenhaus starb.

Espnasse Pierre	27.10.11	Frankr.	20.3.-4.4.	Schiffahrtsgesell.
Russln 385	15.11.15		20.3.-6.4.	W.M.I.
Mike Martha	29.7.23	Polen	21.3.-29.3.	Eisen u. Metall
Sobot Peter	19.4.21	Holl.	22.3.-29.3.	W.M.I.
Adwen Katharina	31.5.20	"	22.3.-4.4.	"
Russin 115	31.7.29	"	22.3.-29.3.	Eisen u. Metall
" 7296	16J.		23.3.-12.5.	W.M.I.
" 7300	17.10.27		24.3.-12.5.	"
" 7334	1.8.26		24.3.-12.5.	"
" 7299	3.3.23		24.3.-12.5.	"
Edik Rosalie	19.12.18	Polen	24.3.-29.3.	Eisen u. Metall
Goutwier Georges	3.11.20	Frankr.	25.3.-31.3.	"
Romualda Sudol *	28.8.24	Polen	25.3.-24.5.	kath. Krankenhaus
Russin 174	28.6.09		27.3.-22.4.	Eisen u. Metall
Folldermann Daniel	6.4.21	Holl.	27.3.-4.4.	W.M.I.
Russin 79	28.11.08		27.3.-7.4.4	Jungeblodt
" 69	18.3.29		28.3.-12.5.	"
Cholop Olga			27.3.-29.3.	Rüthen
Matwaan Wladimir	25.9.25	Russl.	27.3.-10.5.	Wüstereid.
Rudzkowa Laisa	12.2.23	"	28.3.-29.3.	Benninghaus
Mulswit Antonius	11.11.19	Rotterdam	29.3.-12.4.	W.M.I.

Anastasia Kotschetkowa, „Russin 79“
 ID 70681924, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (Ausschnitt)⁸⁰

Anastasia Kotschenkowa (geboren 28.11.1908) ist der/die 29. Tote auf der Gräberliste (114/1944)⁸¹.

⁷⁷ 2.1.2.1 / 70681920 – 70681928, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (18 Seiten)

⁷⁸ Gräberliste sowjetischer Staatsangehöriger („RUS“) des Städtischen Friedhofs Lippstadt, 2.1.2.1 / 70792250 – 70792252, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

⁷⁹ Abbildung und Abschrift siehe unten.

⁸⁰ Aus der Liste der „ausländischen Patienten“ des Katholischen Krankenhauses in Lippstadt, 2.1.2.1 / 70681920 – 70681928, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (18 Seiten)

⁸¹ Gräberliste sowjetischer Staatsangehöriger („RUS“) auf dem Friedhof in Lippstadt, 2.1.2.1 / 70792250 – 70792252, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

18. **Olga Sadownikowa**, geboren 7.7.23 in Abajan, „Beschäftigungsdauer“ 7.6.42 – 22.10.43, „Abgang“: „gestorben“
 „Nr. 329. Lippstadt, den 25. Oktober 1943. Die Ostarbeiterin Olga Sadownikowa, wohnhaft in Artemonsk, Komsomolskaja 4 (Ukraine), zur Zeit im **Russenlager** der Firma H. Jungeblodt in Lippstadt, ist am 22. Oktober 1943 um 9 Uhr 20 Minuten in Lippstadt, Hospitalstraße 4, verstorben. Die Verstorbene war geboren am 7. Juli 1923 in Abajan (Ukraine). Vater: unbekannt. Mutter: unbekannt. Die Verstorbene war nicht verheiratet. Das religiöse Bekenntnis ist nicht bekannt. Eingetragen auf **schriftliche Anzeige des katholischen Krankenhauses** in Lippstadt. Der Standesbeamte (Unterschrift) Todesursache: Offene, doppelseitige, fortschreitende [fortschreitende, eigene Anmerkung] **Lungentuberkulose**.“ (StA Lippstadt 329/1943).
 Auf der **Krankenhausliste** gibt es beim 22.10.1943 bei Jungeblodt nur einen Eintrag: „Russin Nr. 152“ wurde vom 6.8.-22.10.1943 behandelt. Ein Geburtsdatum gibt es nicht, und hinter dem 22.10.1943 steht auch **kein Kreuz für verstorben**. Ob Olga Sadownikowa „**Russin Nr. 152**“ ist, lässt sich also wohl nicht mit Sicherheit sagen. Olga Sadownikowa ist der/die 10. Tote auf der Gräberliste (191/1943)⁸².
19. **Irina Stefanskaja** steht nicht auf der Jungeblodt-Liste⁸³
 „Nr. 78. Lippstadt, den 10. März 1944. Die Maschinenarbeiterin Irina Stefanskaja, wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager der Firma Jungeblodt, an der Stirperstraße, ist am 8. März um 4 Uhr in Lippstadt, Hospitalstraße 4 verstorben. Die Verstorbene war geboren am 13. Februar 1926 in Studolno Bezirk Kruschwitz. Vater: unbekannt. Mutter: unbekannt. Die Verstorbene war - nicht - verheiratet. Eingetragen auf schriftliche **Anzeige des katholischen Krankenhauses Lippstadt**. Das religiöse Bekenntnis der Verstorbenen ist unbekannt. Vorstehend eine Zwischenzeile geschrieben. Der Standesbeamte (Unterschrift) Todesursache: **Lungenentzündung**.“ (StA Lippstadt 78/1944)
 In der Krankenhausliste des Katholischen Krankenhauses Lippstadt⁸⁴ steht **Erne Stefanskaja**, geboren 17.2.1926, „Polen“, behandelt vom 7.3. bis 8.3.1944 mit dem schrecklichen roten Kreuz für „verstorben“.

2.1.2.1 / 70681924 (Ausschnitt)

⁸² **Gräberliste** sowjetischer Staatsangehöriger („RUS“) auf dem Friedhof in Lippstadt, 2.1.2.1 / 70792250 – 70792252, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

⁸³ Siehe Datei 295: „Am Internationalen Frauentag 1944 im Kath. Krankenhaus Lippstadt. Für **Irina Stefanskaja** (Heinrich Jungeblodt, heute Warstein)“ auf

⁸⁴ Liste der „ausländischen Patienten“ des Katholischen Krankenhauses in Lippstadt, 2.1.2.1 / 70681920 – 70681928, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (18 Seiten)

Auf der Gräberliste⁸⁵ ist die 18jährige der/die 20. Tote (75/1944) und die „Ursache des Todes“ „unbekannt“.

457 Namen stehen auf der Liste von Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt (heute in Warstein) – auf der Irina Stefanskaja gar nicht steht⁸⁶ -, „180 bis 190“ auf der Liste der Stadtverwaltung Lippstadt von 1949. Die oben Erwähnten sind mir schon als Tote begegnet. Aber ihre Namen habe ich 2017 nicht auf dem Friedhof gefunden.

Laut den Internetseiten des „Volksbund⁸⁷ Deutsche⁸⁸ Kriegsgräberfürsorge⁸⁹ e.V.“⁹⁰ verhielt es sich auf dem „Lippstadt-Gemeindefriedhof“ wie folgt: „Auf dieser Kriegsgräberstätte ruhen 434 deutsche Kriegstote. Wegbeschreibung: Der Friedhof befindet sich in der Lipperoder Straße, 59558 Lippstadt.“⁹¹ Aber wo liegen die Toten, die zum Beispiel in der 18seitigen Krankenhausliste des Katholischen Krankenhauses in Lippstadt mit dem schrecklichen roten Kreuz stehen? Auf der letzten Seite werden folgende Abkürzungen erklärt:

„ +:	verstorben
W.M.I.	Westf. Metall Industrie
Eisen u. Metall:	Lippstädter Eisen u. Metallwerke“



2.1.2.1 / 70681928, ITS Digital Archive, Bad Arolsen
26 MAY 1950

⁸⁵ Gräberliste sowjetischer Staatsangehöriger („RUS“) auf dem Friedhof in Lippstadt, 2.1.2.1 / 70792250 – 70792252, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

⁸⁶ Siehe Datei 295: „Am Internationalen Frauentag 1944 im Kath. Krankenhaus Lippstadt. Für Irina Stefanskaja (Heinrich Jungeblodt, heute Warstein)“ auf <http://afz-ethnos.org/index.php/service/downloads/category/2-kostenlose-downloads-fr-vervielfltigung?download=159:am-internationalen-frauentag-1944-im-kath-krankenhaus-lippstadt-fuer-irina-stefanskaja-heinrich-jungeblodt-heute-warstein>

⁸⁷ Datei 39: „Unterschiedliche Standpunkte und daraus resultierende Ansichten“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/39.-Eversberg.pdf>, erwähnter Zeitungsbericht zum „Projekttag“ in der „Westfälischen Rundschau“ vom 4.8.2017 auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/WR20170804S12ProjekttagSpalterrechts.pdf>

⁸⁸ Datei 123: „Zu Allerheiligen: , ... , wenn der Soldat sich nicht selber ehrt‘. Der ‚Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.‘ am 31.10.2018“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/11/123.-Zu-Allerheiligen.pdf>

⁸⁹ Datei 53: „Von Nachlässen und möglichen Projekten“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/04/53.-Von-Nachl%C3%A4ssen-und-m%C3%B6glichen-Projekten.pdf>

⁹⁰ Datei 145: „Von Köln über Potsdam und Berlin nach Kassel. Die zweite Antwort des ‚Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.‘“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/03/145.-Auf-der-Suche-nach-Habseligkeiten.pdf>

⁹¹ <http://www.volksbund.de/kriegsgraeberstaetten.html>, abgerufen 2018

In der „Dokumentation zur Ausstellung ‚Zwangsarbeiterinnen der NS-Zeit in Lippstadt – eine schwierige Spurensuche““ steht auf S. 9 eine Liste der „Straßen in Lippstadt, in denen Zwangsarbeiter und –arbeiterinnen gewohnt und/oder gearbeitet haben (Quellen: Stadtarchiv Lippstadt, G 455 und G 574)“:

Bahnhofsweg	Hospitalstraße	Ostwall
Bastionstraße	Kahlenstraße	Poststraße
Bökenförder Straße	Klosebaum	Richthofenallee
Cappelstraße	Langestraße	Rixbecker Straße
Cappeler Landstraße (= Beckumer Straße)	Lipperbruchbaum	Schmales Feld
Cappeltor	Lippertor	Simonstraße
Erwitter Landstraße	Luchtenstraße	Soeststraße
Fleischhauerstraße	Lüningstraße	Sonnenau
Geiststraße	Marktstraße	Spielplatzstraße
Hasenfang	Mentzelsfelde	Stiftsstraße
	Nordbahnhof	Südertor“

Aus den Sterbeurkunden kenne ich noch die **Stirper Straße** 28, das „Arbeitslager in der **Weißburgerstraße**“⁹², das „Arbeitslager **Unionstraße 1**“⁹³ und das „Lager der Westfälischen Metallindustrie **am Dielenpfad**“⁹⁴, also die von Jungeblodt, der „Westfälischen Union“ und der „Westfälischen Metall-Industrie“ (W.M.I. oder „Hella“). Aber wo genau zum Beispiel das Lager der WMI war, weiß ich noch immer nicht.⁹⁵

Ich bin die Strecke abgelaufen, den Dielenpfad bis zur Steinstraße, vorbei am Vinzenzkolleg und diesem unpassenden Zaun⁹⁶. Aber wo jemand Klawdija Wodnewa am 4.4.1943 morgens um halb neun erhängte, habe ich nicht gefunden. Eine Informationstafel für das Vinzenzkolleg und für die „Villa Klein“ habe ich gesehen, aber wo genau passierte das Folgende?

„Ich bin heute 83 Jahre alt und war in der NS-Zeit sechs Jahre lang dienstverpflichtet. Wir konnten damals wählen, ob wir zum Bauern oder in die Fabrik wollten. Zum Bauern wollte ich nicht. So kam ich zur **WMI**, zuerst ins Werk I, dann ins Werk II. Dort war ich auch mit Ausländerfrauen zusammen. Besonders gut erinnere ich mich an Anna und Natalia. ... Wenn die Mädchen krank waren ... , wurden sie in einen Keller gebracht und verprügelt. Vor allem ein Nazi, er hieß nur ‚der Polizist‘, war dafür berüchtigt. Einmal verschwand die Anna. Am nächsten Tag hat die Natalia sie dann gefunden, im Keller. Sie saß auf einem Stuhl und war tot. Wenn ich heute noch daran denke – das war so schrecklich! Ich möchte meinen Namen nicht nennen. Mein Sohn hat eine gehobene Stellung, wenn der wüsste, dass ich das erzähle ...“⁹⁷

⁹² „Und noch ein Arbeitslager in Lippstadt: Weißburger Straße. George Konstanetz, 21, ‚vom Zuge überfahren““ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/10/122.-Und-noch-ein-Lager-an-der-Wei%C3%9Fenburger-Stra%C3%9Fen.pdf>

⁹³ „ ‚Westfälische Union‘. Dmitrij Daniltschenko, 18, ‚Todesursache‘ ‚Herzinsuffizienz‘ und ‚Russin 27‘ “ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/10/115.-West%C3%A4lische-Union.-Dmitrij-Daniltschenko-18-Todesursache-Herzinsuffizienz-und-Russin-27.pdf>

⁹⁴ „Das ‚Russenlager am Dielenpfad‘ in Lippstadt. ‚Russin Nr. 741‘“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/10/104.-Das-Russenlager-am-Dielenpfad.pdf>

⁹⁵ Datei 157: „Das ‚Russenlager am Dielenpfad‘. **Wo erhängte jemand Klawkuja Wodnowa?**“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/05/157.-Das-Russenlager-am-Dielenpfad-eine-Suche.pdf>

⁹⁶ Datei 157: „Das ‚Russenlager am Dielenpfad‘. **Wo erhängte jemand Klawkuja Wodnowa?**“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/05/157.-Das-Russenlager-am-Dielenpfad-eine-Suche.pdf>

⁹⁷ Arbeitskreis Frauengeschichte (Hrsg.): „Dokumentation zur Ausstellung ‚Zwangsarbeiterinnen der NS-Zeit in Lippstadt – eine schwierige Spurensuche““, Lippstadt 2007, S. 81. Siehe auch Datei 150: „Von Angst und Tod,

Die letzten Pünktchen sind nicht von mir. Was bedeuten sie? Wovor hatte „Frau NN 1, aus der Nähe von Lippstadt“ mit 83 Jahren im Jahre 2006 in Deutschland Angst?

Eine Informationstafel für das Vinzenzkolleg und für die „Villa Klein“ habe ich gesehen, aber „auch, um ... den zahlreichen anderen Zwangsarbeitern und Zwangsarbeiterinnen gedenken zu können, soll von der Aufstellung einer Hinweistafel an der Stirper Straße abgesehen werden“, schrieb man mir 2018 aus Lippstadt. Aber man wolle Namenstafeln auf dem Friedhof anbringen. Meine erneute Frage vom 8.4.2022, ob man die Namen inzwischen auf dem Friedhof lesen könne, blieb bis heute (Juli) unbeantwortet.

Aber nicht nur, aber eben auch die Stadt Lippstadt hat ja viel zu tun. Immer⁹⁸ und immer⁹⁹ wieder¹⁰⁰ werden Gräber und Namen gefunden, die dem Gräbergesetz und seiner Allgemeinen Verwaltungsvorschrift nicht entsprechen, in der in Paragraph 2 („Anlegung, Instandsetzung und Pflege der Gräber“) in Abschnitt 6 geschrieben steht: „Auf dem Grabzeichen sollen in gut lesbarer, dauerhafter Schrift mindestens Vor- und Familienname, Geburts- und Todestag des Bestatteten, bei Ausländern auch die Staatsangehörigkeit angegeben sein.“ Und in Abschnitt 7: „Die Gräber sind gegen Beschädigung und Verfall zu schützen. ... Die Beschriftung der Grabzeichen muß leserlich bleiben.“¹⁰¹

Auf der Webseite des „Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.“ stand am 12.9.2021 zum Friedhof in Lippstadt-Eickelborn¹⁰²: „Auf dieser Kriegsgräberstätte ruhen 123 deutsche Kriegstote. Gesamtbelegung: 123. 51°38'53.2''N; 8°13'12.4''E Aufnahmen: Peter Möntmann. Wegbeschreibung: Die Gräber befinden sich in einem Park, unmittelbar links des Weges von der Eickelbornstrasse (Parkeingang direkt gegenüber der Strasse ‚In der Wormau‘, der zur alten Leichenhalle führt. Vor der Halle den Weg nach links nehmen, dann liegen die kaum sichtbaren Gräber links, durch eine Rhododendronhecke getrennt. Quelle: Peter Möntmann“¹⁰³

Wer war von wem durch eine Rhododendronhecke getrennt? Iwan Tymofijew¹⁰⁴ liegt jedenfalls nicht als deutscher Kriegstoter bei den 123 durch eine Hecke getrennt. Er liegt vor dieser Hecke, wie viele vieler Nationen auf dem Friedhof in Lippstadt-Eickelborn, deren Grabsteine in privater Initiative mit Spitzhacken und Spaten ausgegraben werden.

„Ich möchte meinen Namen nicht nennen. Mein Sohn hat eine gehobene Stellung; wenn der wüsste, dass ich das erzähle ...“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/04/150.-Ich-m%C3%B6chte-meinen-Namen-nicht-nennen.pdf>

⁹⁸ Kristina Rückert: „Wie viele ruhen hier eigentlich?“; in „Der Patriot (Lippstadt)“ vom 8.8.2020 auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/PB2020/Patriot20200808Wieviele-ruhen-hier.pdf>

⁹⁹ Helga Wissing: „Reservisten legen 100 Grabsteine frei“; in „Der Patriot“ vom 28.9.2020 auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/PB2020/Patriot20200928H-Wissing-Reservisten-legen-100-Grabsteine-frei.pdf>

¹⁰⁰ Helga Wissing: „Suche nach unentdeckten Kriegsgräbern“; in „Soester Anzeiger“ vom 26.7.2021 auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/PB2021/SoeAnz20210726.pdf>

¹⁰¹ Vollständige Abschrift in Datei 144: „Die Verwaltungsvorschrift zum Gräbergesetz und der ‚Franzosenfriedhof‘ in Meschede. Der Bundesminister des Innern“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/content/14238/144_der_bundesminister_des_innern_150.pdf?t=1637323720

¹⁰² https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/zu_eickelborn?nav_id=10164

¹⁰³ <https://kriegsgraeberstaetten.volksbund.de/friedhof/lippstadt-eickelborn>, abgerufen am 12.9.2021

¹⁰⁴ Datei 282: „Für Iwan Tymofijew und seine Mutter“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/content/14238/282_fuer_iwan_tymofijew_und_seine_mutter_kleiner.pdf?t=1637323720



„Wir haben wieder einen“¹⁰⁵

Aber zurück zum Gemeindefriedhof Lippstadt in der Lipperoder Straße.

457 Namen stehen auf der Liste von Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt (heute in Warstein) – auf der Irina Stefanskaja gar nicht steht¹⁰⁶ -, „**180 bis 190**“ auf der Liste der Stadtverwaltung Lippstadt von 1949. Die oben Erwähnten sind mir schon begegnet. Aber ihre Namen habe ich 2017 nicht auf dem Friedhof gefunden. Und ich glaube nicht, daß man sie inzwischen dort findet. Hätte ich sonst nicht längst eine Antwort erhalten?

2017 war ein besonderes Jahr für mich. 2015 hatte ich angefangen, nach den Toten, die mir meine Mutter als Erbe hinterlassen hat¹⁰⁷, zu suchen. Die ersten Funde mußte ich dann erst einmal lesen und 2016 ein Buch¹⁰⁸ schreiben, in das diese Materialien einfließen¹⁰⁹. Und als ich 2017 erneut startete, um die Toten zu suchen, stand der 70. Jahrestag einer Exhumierung bevor – der Ausgrabung der 80 nachts von deutschen Soldaten auf der Eversberger Kuhwiese Erschossenen und Erschlagenen¹¹⁰.

Beim Büro für Kriegsgräberstätten und Gedenkarbeit der Russischen Föderation¹¹¹ konnte man mir nichts Näheres sagen, teilte mir aber mit, der Leiter werde am 2. September die Gedenkstätte in Stukenbrock besuchen. Und dort durfte ich Herrn Aleshin kennenlernen. Ich bin ein religiöser Mensch, und so bin ich unser aller Gott so dankbar für die Bilder, die er mir damals ermöglichte:

¹⁰⁵ Siehe Datei 181: „Wir haben wieder einen.“ Für Iwan Tymofijew und Aipow Sjawden“ auf <http://afz-ethnos.org/index.php/memorial/173-wir-haben-wieder-einen>

¹⁰⁶ Siehe Datei 295: „Am Internationalen Frauentag 1944 im Kath. Krankenhaus Lippstadt. Für Irina Stefanskaja (Heinrich Jungeblodt, heute Warstein)“ auf <http://afz-ethnos.org/index.php/service/downloads/category/2-kostenlose-downloads-fr-vervielfltigung?download=159:am-internationalen-frauentag-1944-im-kath-krankenhaus-lippstadt-fuer-irina-stefanskaja-heinrich-jungeblodt-heute-warstein>

¹⁰⁷ Datei 1: „Ein besonderes Erbe“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2017/08/Ein-besonderes-Erbe.pdf>

¹⁰⁸ <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-PublikationFuC2016.pdf>

¹⁰⁹ „Der Freiherr und der Citoyen“, Drittes Buch, S. 253 ff.

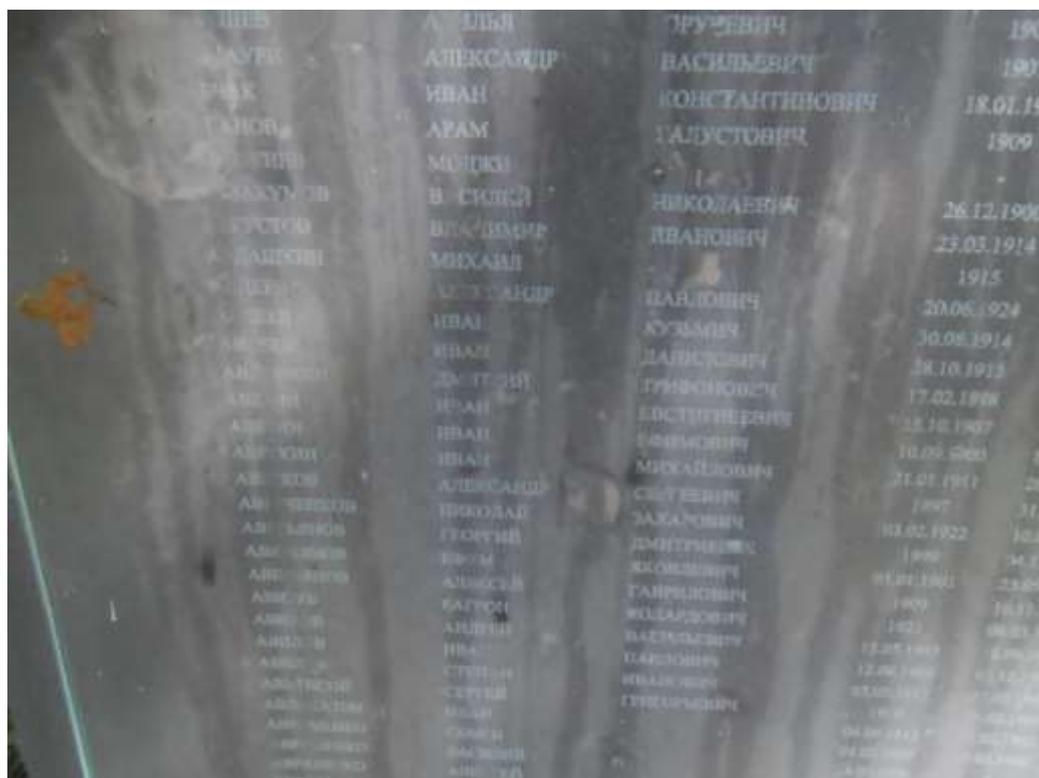
¹¹⁰ Datei 40: „Blickpunkt Kriminalserie: Gesucht werden ‚Vorgefundene **Lohnabrechnungen** ... Vereinzelt vorgefundene **Ausweispapiere und Abzeichen** auf den Kleidern (Ost und P)‘, ein Tatort und ein Friedhof“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/40.-Gesucht-werden-unbekannte-Papiere.pdf>

¹¹¹ Siehe www.sowjetische-memoriale.de

In Stukenbrock gibt es Grabsteine, eine Gedenkhalle mit dem russisch-orthodoxen Kreuz und
 Namenstafeln,



auf denen viele Namen und Daten der Toten stehen.



Und als ich vor so einer Namenstafel stand, rief mich jemand hinter diese Tafel.



Auch Evgenii Aleshin muß diesen Ruf gehört haben. Jedenfalls kam er auch hinter diese Namenstafeln,



und Gott segne ihn dafür, was er dann tat. Dieses Bild ist für mich der Inbegriff von Friedensarbeit.



Ich weiß bis heute nicht, wer mich hinter die Namenstafeln gerufen hat, diese unendlich vielen Namenstafeln mit den unendlich vielen Namen für die unendlich vielen Toten.¹¹²



Stukenbrock, 2017

¹¹² „Totensonntag – ‚nicht mehr‘ oder ‚noch nicht‘? 65000 Blumen für Stukenbrock“ auf http://www.hpgruppe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/249_Zum_Totensonntag_65000_Blumen_f%C3%BCr_Stukenbrock.pdf mit „65000. Anhang zu Datei 249“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2020/11/249.-Anhang.-Unterrichtsmaterial.-65000.xls>

Ob es „die jungen Menschen aus Wolgograd, Bünde und Bad Oeynhausen“ waren



oder der Tote, für den dieser Grabstein spricht?



Ich weiß es nicht. Ich weiß nur, daß es einen Unterschied gibt zwischen Namensafeln, auf denen Namen aufgelistet sind,



und Grabsteinen, die für einzelne Menschen sprechen.



$$65000 = 1 + 1 + 1 + 1 + 1 + 1 + 1 + \dots$$

Natürlich sind Namenstafeln wichtig; wer könnte in Stukenbrock 65 000 Grabsteine entlang gehen? Aber es ist und bleibt eben doch ein zum Himmel schreiender Unterschied!

Am nächsten Tag, am Sonntag, dem 3.9.2017, durfte ich an einem russisch-orthodoxen Gottesdienst teilnehmen und später auch hinter Herr Aleshin her zum Friedhof Lippstadt fahren. Dort stand nur eine namenlose Stele. Er zeigte mir einen Brief, den eine Mutter an Wladimir Putin geschrieben hätte. Sie wollte das Grab ihres Sohnes besuchen, übersetzte er, hatte seinen Namen aber nirgends gefunden. In diesem Brief bäte sie Wladimir Putin, sich für ein würdiges Grab einzusetzen, und deshalb war Herr Aleshin nun zu diesem Friedhof gefahren.

Der damalige Leiter für Kriegsgräberfürsorge und Gedenkarbeit der Russischen Föderation ging mit mir zu einem Gedenkstein für polnische Tote mit polnischen Namen samt Geburts- und Sterbedaten



und meinte, solche Angaben wolle er auch, etwa durch vier Namenstafeln rechts und links von der Stele; das zeichnete er so auf und hielt die Zeichnung vor die Stele:

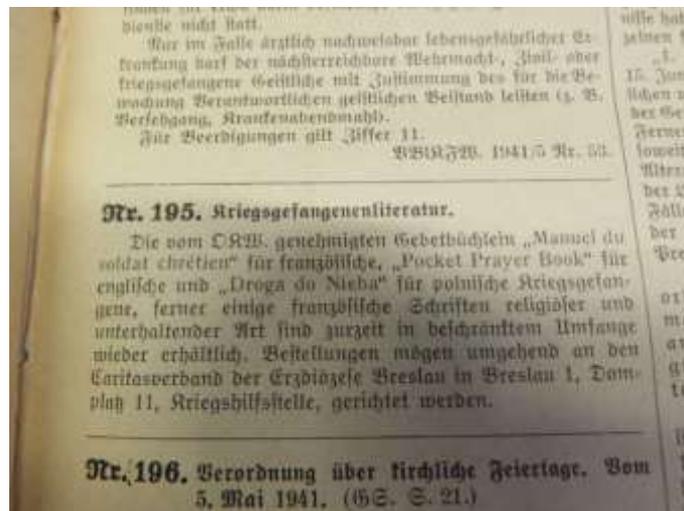


Gibt es solche Namenstafeln inzwischen? Wir schreiben Juli 2022, und die Friedhofsverwaltung hat mir noch nicht wieder geantwortet.

Gott steh' mir bei! Warum muß ich jetzt an das „Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Paderborn, Stück 11, Paderborn, den 5. Juni 1941, Jahrg. LXXXIV“ mit der „Nr. 195“

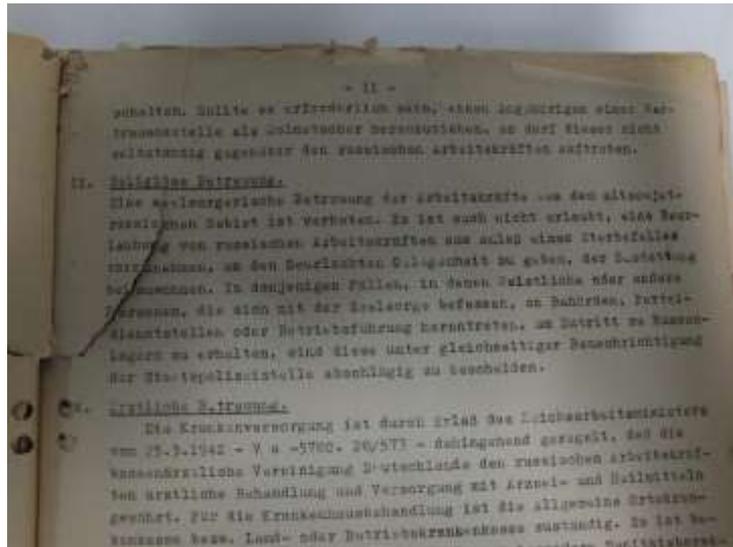


denken? „Kriegsgefangenenliteratur. Die vom OKW genehmigten Gebetbüchlein ‚Manuel du soldat chrétien‘ für französische, ‚Pocket Prayer Book‘ für englische und ‚Droga do Nieba‘ für polnische Kriegsgefangene, ferner einige französische Schriften religiöser und unterhaltender Art sind zurzeit in beschränktem Umfange wieder erhältlich. Bestellungen mögen umgehend an den Caritasverband der Erzdiözese Breslau in Breslau 1, Domplatz 11, Kriegshilfestelle, gerichtet werden.“



Und warum an die Akte 162 („Vorschrift über die Behandlung und den Arbeitseinsatz der Ostarbeiter“) im Stadtarchiv Warstein? „Eine seelsorgerische Betreuung der Arbeitskräfte aus dem altsowjetrussischen Gebiet¹¹³ ist verboten. Es ist auch nicht erlaubt, eine Beurlaubung von russischen Arbeitskräften aus Anlaß eines Strebefalles vorzunehmen, um den Beurlaubten Gelegenheit zu geben, der Bestattung beizuwohnen.“

¹¹³ Siehe „Das Kennzeichen ‚OST‘ und der ‚Internationale Frauentag‘“ (mit den verlinkten Dateien 293 bis 297) auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/das-kennzeichen-ost-und-der-internationale-frauentag?nav_id=10429



Und warum an „God is myn Leydsmann. Katholisches Gesang- und Gebetbuch für die Kriegsmarine“, das „Gebetbüchlein“ meines Vaters, gedruckt bei Herder K.G., Freiburg i. Br. und Berlin (Christophorus Verlag) mit dem „Fahneneid“: „Ich schwöre bei Gott diesen heiligen Eid, daß ich dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes, Adolf Hitler, dem Obersten Befehlshaber der Wehrmacht, unbedingten Gehorsam leisten und als tapferer Soldat bereit sein will, jederzeit für diesen Eid mein Leben einzusetzen.“¹¹⁴

Ich weiß es: Sehr viele durften und sollten im Nationalsozialismus beten – und sehr viele eben nicht. Menschen, die von den Nationalsozialisten auf ihre Eigenschaft als Juden reduziert bzw. als solche definiert worden waren, und „Ostarbeiter“, also Bürger*innen der Sowjetunion, durften es nicht. Sie hatte Gott eben nicht bei ihrem Namen gerufen. Der damalige Erzbischof Lorenz Jaeger schrieb in seinem „Fastenbrief“ vom 11.2.1942: „Meine lieben Erzdiözesanen! Schaut hin auf Rußland! Ist jenes arme unglückliche Land nicht der Tummelplatz von Menschen, die durch ihre Gottfeindlichkeit und durch ihren Christushaß fast zu Tieren entartet sind? Erleben unsere Soldaten dort nicht ein Elend und ein Unglück sondergleichen? Und warum? Weil man die Ordnung des menschlichen Lebens dort nicht auf Christus, sondern auf Judas aufgebaut hat.“¹¹⁵

Die Nationalsozialisten führten einen Hakenkreuzzug¹¹⁶, und in keinem Kreuzzug¹¹⁷, mit oder ohne Haken, ist der „Feind“ ein Mensch, ausgestattet mit ihm angeborenen Menschenrechten, sondern ein „Todfeind“, den es zu vernichten gilt.

¹¹⁴ Siehe auch die S. 10 mit dem „Gebet für Führer, Volk und Vaterland“ in Rainer Schmid, Thomas Nauerth, Matthias-W. Engelke und Peter Bürger (Hg.): „Im Sold der Schlächter – Texte zur Militärseelsorge im Hitlerkrieg“, Norderstedt 2019, S. 146

¹¹⁵ „Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Paderborn, Paderborn, den 11. Februar 1942, Stück 3, Jahrg. LXXXV.“, abgebildet in Datei 73: „Erzbischof Lorenz Jaeger. ‚Menschen, die fast zu Tieren entartet sind?‘“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/07/73.-Menschen-die-fast-zu-Tieren-entartet-sind.pdf>.

¹¹⁶ Wolfgang Wette: „Der Hakenkreuzzug“, in „DIE ZEIT“ Nr. 24 vom 10.6.2021 auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/PB2021/ZEIT20210610S19WetteHakenkreuzzug.pdf>

¹¹⁷ Peter Bürger: „Die ‚Auserwählten‘ in Rußland. Christliche Soldaten der Wehrmacht – eine Erinnerung zum 81. Gedenktag des deutschen Vernichtungskrieges gegen die Sowjetunion“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/die-auserwaehlten-in-russland/>



UdSSR, 1942¹¹⁸

Und kein Kreuzzug beginnt „einfach so“ oder von jetzt auf gleich. Es braucht immer eine gewisse Vorbereitung.



„Christliches Unternehmen“, 1933¹¹⁹

¹¹⁸ http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Kiev_Jew_Killings_in_Ivangorod_%281942%29.jpg

¹¹⁹ „Christliches Unternehmen. Kauft Deutsche Ware nur in Deutschen Geschäften. Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes“ auf http://www.dhm.de/lemo/objekte/pict/pli03590_1/index.html: „Plakat mit der Aufforderung, jüdische Geschäfte zu boykottieren. Herausgeber: Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes. Deutsches Reich, Bonn, 1933. Druckgrafik. 34 x 43,4 cm. Deutsches Historisches Museum, Berlin, Inv.-Nr.: 1990/1106. Gegen Geschäfte jüdischer Inhaber und gegen Warenhäuser als ‚jüdische Erfindung‘ agierte die NSDAP schon während der Weimarer Republik immer wieder. ... Nicht jeder tat dies ... aus nationalsozialistischer und antisemitischer Überzeugung: Mit der Losung ‚Kauft nur in deutschen Geschäften‘ wollten sich viele Inhaber vor allem Wettbewerbsvorteile gegenüber der jüdischen Konkurrenz verschaffen.“



*Pervertiertes Davidstern und
Kennzeichen „OST“¹²⁰*

„Das wesentliche Ziel des **Feldzuges gegen das jüdisch-bolschewistische System** ist die völlige Zerschlagung der Machtmittel und die **Ausrottung des asiatischen Einflusses im**

¹²⁰ „Judenstern‘ aus dem Besitz der Eheleute Leven aus Krefeld-Hüls. Foto: Anja Liebemann, 2011“; in „Endzeitkämpfer. Ideologie und Terror der SS“, hrsg. von Wulff E. Brebeck, Frank Huismann, Kirsten John-Stucke und Jörg Piron, Deutscher Kunstverlag Berlin München 2011, S. 227 und „Kennzeichen Ost“ für Bürger*innen aus der UdSSR („Ostarbeiter“), auch abgebildet in Peter Bürgers, Jens Hahnwalds und Georg D. Heidingsfelders Buch „Zwischen Jerusalem und Meschede“ (Eslohe 2015 auf <http://www.sauerlandmundart.de/pdfs/daunlots%2076.pdf>) auf S. 74. . In der erweiterten Buchausgabe „Sühnekreuz Meschede. Die Massenmorde an sowjetischen und polnischen Zwangsarbeitern im Sauerland während der Endphase des 2. Weltkrieges und die Geschichte eines schwierigen Gedenkens“ (Norderstedt 2016, edition leutekirche sauerland 3) ist es auf S. 165 im Kapitel 11 („Ulrich Hillebrand, ein junger CDU-Mann, rührt an das ‚bestgehütete Tabu Meschedes‘, S. 164-166). Das „Kennzeichen ‚OST‘“ ist ein Bilddatensatz von Doc.Heintz – Lizenziert unter CC BY-SA 3.0 über Wikimedia Commons, <http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ostarbeiter.jpg#mediaviewer/File:Ostarbeiter.jpg>.

europäischen Kulturkreis. Hierdurch entstehen auch für die Truppe Aufgaben, die über das hergebrachte einseitige Soldatentum hinausgehen. Der Soldat ist im Ostraum nicht nur ein Kämpfer nach den Regeln der Kriegskunst, sondern auch Träger einer unerbittlichen völkischen Idee [...]“¹²¹

„Nation (1): Ostarbeiter: Als solche zu behandeln: Sämtliche Arbeitskräfte nichtdeutscher Volkszugehörigkeit, die am 26.6.41 im ehem. sowjet-russ. Gebiet wohnten und von deutschen Kommissionen angeworben und in verschiedenen Transporten in das Reichsgebiet kamen. Volkstumszugehörigkeit, z.B. Ukrainer, Ruthene, Pole, Griechen, Rumäne u.s.w., spielt hierbei keine Rolle. Nicht als Ostarbeiter gelten: Volksdeutsche und russische Emigranten, die sich vor dem 22.6.41 in Deutschland aufhielten.“¹²²

„Als ‚Arbeitskräfte aus dem altsowjetrussischen Gebiete‘ gelten diejenigen Arbeitskräfte, die aus dem ehemaligen sowjetrussischen Gebiet mit Ausnahme der ehemaligen Staaten Litauen, Lettland, Estland, des Bezirks Bialystok und des Distrikts Lemberg zum zivilen Arbeitseinsatz in das Reich hereingebracht werden. Für die gesamte Behandlung dieser Arbeitskräfte ist ausschlaggebend, dass sie jahrzehntelang unter bolschewistischer Herrschaft gestanden haben und systematisch zu Feinden des nationalsozialistischen Deutschland und der europäischen Kultur¹²³ erzogen worden sind.“ (‚Merkblatt für die Behandlung und den Arbeitseinsatz der Arbeitskräfte aus dem altsowjetrussischen Gebiet‘¹²⁴)

„Wir beschäftigen seit dem 6.d.M. 60 Stück Sowjetarbeiterinnen ukrainischen Volkstums“¹²⁵

Sehr viele durften und sollten im Nationalsozialismus beten – und sehr viele eben nicht. Menschen, die von den Nationalsozialisten auf ihre Eigenschaft als Juden reduziert bzw. als solche definiert worden waren, und „Ostarbeiter“, also Bürger*innen der Sowjetunion, durften es nicht. „Und warum? Weil man die Ordnung des menschlichen Lebens dort nicht auf Christus, sondern auf Judas aufgebaut hat.“¹²⁶ Nein, sie hatte Gott dann also nicht bei ihrem Namen gerufen.

So habe ich es auch immer wieder gelesen:

¹²¹ Befehlshaber der 6. Armee, Generalfeldmarschall von Reichenau, zitiert nach Wolfram Wette: „Die Wehrmacht. Feindbilder, Vernichtungskrieg, Legenden“, Frankfurt am Main 2005, S. 114 f.

¹²² Vollständige Abschrift in Datei 172: „Das ‚Merkblatt über die Behandlung der eingesetzten ausländischen Arbeitskräfte‘ als Tabelle oder Alle Menschen sind gleich!“ auf

http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/172_Auslaendische_Arbeitskraefte-Das_Merkblatt_als_Tabelle.pdf

¹²³ Heute hört man oft von „europäischen Werten“. Was ist das? Darüber gibt es spätestens seit 1789 ff.

(Erklärung der Menschenrechte) sehr verschiedene Vorstellungen!

¹²⁴ Abschrift in „Der ‚Franzosenfriedhof‘ in Meschede“, Norderstedt 2018, S. 49-51 und in Datei 296: „8.3.1944, Arbeitsamt Arnsberg: ‚Arbeitskräfte, besonders Polen, weigern sich in vielen Fällen das >Ost< zu tragen“ auf

http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/296_Arbeitsamt_Arnsberg_8.3.1944.pdf

¹²⁵ „Deutsche Gold- u. Silber-Scheideanstalt (DEGUSSA), Hiagwerk Brilon-Wald“ an das Bürgermeisteramt Brilon am 9.7.1942, 2.2.0.2 / 82483341, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-2-0-2/?p=1&doc_id=82483341

¹²⁶ Lorenz Jaeger, im Ersten Weltkrieg Weihbischof, 1942 Erzbischof von Paderborn, bis 1965 Großprior des Ordens der Ritter vom Heiligen Grab zu Jerusalem, lateinisch Ordo Equestris Sancti Sepulcri Hierosolymitani, Ordenskürzel OESSH, mit seiner heute noch gültigen Parole „Deus lo vult“ aus dem Kreuzzug von 1099 auf seiner Internetseite <http://www.oessh.net>. Siehe Datei 254: „Kreuze im Sauerland‘ und das ‚Sühnekreuz Meschede‘“ auf

http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/254_Kreuze_im_Sauerland.pdf, Peter Bürgers „Possenspiel um Lorenz Jaeger“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/PB-IKvU-Lorenz-Jaeger-20201215NEUABDRUCK.pdf> und meine Anmerkungen dazu auf <https://www.schiebener.net/wordpress/anmerkungen-zu-peter-buergers-possenspiel-um-lorenz-jaeger-1/>

„Hier ruhen 16 sowjetische Bürger, die in der schweren Zeit 1914 – 1918 fern von ihrer Heimat starben.“¹²⁷

„Hier ruhen 80 sowjetische Bürger, die in der schweren Zeit 1945 fern von ihrer Heimat starben“¹²⁸

„Hier ruhen 36 sowjetische Bürger, die in der schweren Zeit 1941 - 1945 fern von ihrer Heimat starben.“¹²⁹

„Hier ruhen 30 sowjetische Bürger, die in der schweren Zeit 1941 - 1945 fern von ihrer Heimat starben.“¹³⁰

„Hier ruhen 28 sowjetische Bürger, die in der schweren Zeit 1941 - 1945 fern von ihrer Heimat starben.“¹³¹

„Hier ruhen 27 sowjetische Bürger, die in der schweren Zeit 1941 - 1945 fern von ihrer Heimat starben.“¹³²

„Hier ruhen 6 russische Bürger gestorben in der schweren Zeit von 1943 – 1945“¹³³

¹²⁷ Es sind wohl 116 (<https://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-meschede-eslohe-bestwig-und-schmallenberg/935-tote-bis-1918-beigesetzt-id10041824.html>), die meisten von 1918; siehe Datei 68: „Nicht 16 ‚unbekannte‘, sondern mindestens 103 namhafte Bürger“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/06/68.-Nicht-16-unbekannte-sondern-mindestens-103-namhafte-B%C3%BCrger.pdf>

¹²⁸ Vgl. die drei Seiten des Exhumierungsberichts von Dr. Petrasch vom 28.3.1947 (2.2.0.1 / 82416675 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/82416675> und 2.2.0.1 / 82416678 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/82416678>), dessen zweiseitige Fortsetzung vom 29.3.1947 (2.2.0.1 / 82416676 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/82416676>) und den zweiseitigen Bericht des Amtsbürgermeisters von Meschede, gezeichnet von Stadtdirektor Filthaut, Bürgermeister Dick und Amtsinspektor Emde, vom 31.3.1947 (2.2.0.1 / 82416677, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/82416677>), vollständige Abschrift auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/Augenzeugen_3_Exhumierungsbericht.htm, als PDF auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2017/10/Abschrift-des-Exhumierungsberichtes.pdf>

¹²⁹ Das sind 36 von 121 nachts von deutschen Soldaten in Warstein und Suttrop erschossenen und erschlagenen meist sowjetischen Zwangsarbeitern, Zwangsarbeiterinnen und ihrer Kinder, von denen auf dem „Franzosenfriedhof“ in Meschede geschrieben steht: „Im Jahre 1964 wurden 121 unbekannte russische Tote aus den Gemeinden Suttrop und Warstein nach hier überführt.“; siehe Datei [296](#) auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-296.-Arbeitsamt-Arnsberg-8.3.1944-Ostarbeiter.pdf>.

¹³⁰ Das sind 30 von 121 nachts von deutschen Soldaten in Warstein und Suttrop erschossenen und erschlagenen meist sowjetischen Zwangsarbeitern, Zwangsarbeiterinnen und ihrer Kinder, von denen auf dem „Franzosenfriedhof“ in Meschede geschrieben steht: „Im Jahre 1964 wurden 121 unbekannte russische Tote aus den Gemeinden Suttrop und Warstein nach hier überführt.“; siehe Datei [214](#) auf www.hpgrumpe.de > NS-Verbrechen

¹³¹ Das sind 28 von 121 nachts von deutschen Soldaten in Warstein und Suttrop erschossenen und erschlagenen meist sowjetischen Zwangsarbeitern, Zwangsarbeiterinnen und ihrer Kinder, von denen auf dem „Franzosenfriedhof“ in Meschede geschrieben steht: „Im Jahre 1964 wurden 121 unbekannte russische Tote aus den Gemeinden Suttrop und Warstein nach hier überführt.“; siehe Datei [263](#) a.a.O.

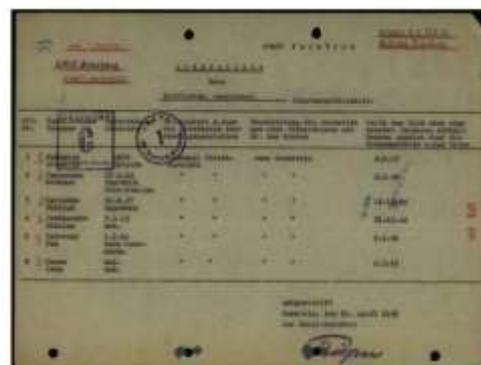
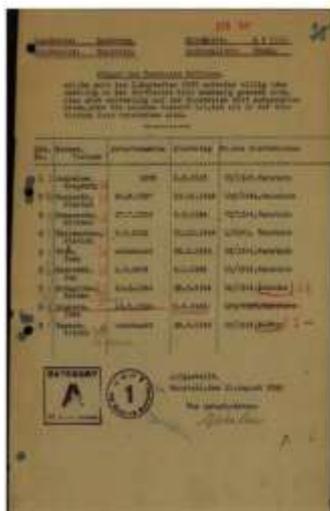
¹³² Das sind 27 von 121 nachts von deutschen Soldaten in Warstein und Suttrop erschossenen und erschlagenen meist sowjetischen Zwangsarbeitern, Zwangsarbeiterinnen und ihrer Kinder, von denen auf dem „Franzosenfriedhof“ in Meschede geschrieben steht: „Im Jahre 1964 wurden 121 unbekannte russische Tote aus den Gemeinden Suttrop und Warstein nach hier überführt.“; siehe Datei [265](#) a.a.O. Siehe auch „[27 von 27 Millionen](#)“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/27_von_27_millionen?nav_id=9998

¹³³ Datei 69: „... dass ein kleinerer Stein auf jedes Einzelgrab gelegt wird (wo der Name des Toten bekannt ist) und sein Name darauf geschrieben wird“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/06/69.-%C3%9Cberall-bekannte-sowjetische-Unbekannte.pdf>.



„Hier ruhen 6 russische Bürger gestorben
in der schweren Zeit von 1943 – 1945“

Hier lagen – regulär namentlich beurkundet – „immer schon“ Gregorij Jakowlew (1893-2.8.1943), Michail Pamasenko (27.7.1912-2.9.1944), Nikolaj Karpenko (20.8.1927-13.2.1944), Jan Sadowskij (1.5.1894- 9.1.1945), Iwan Popow²⁶ (21 Jahre - 2.3.1945) und Nikolaj Pezimachow (3.3.1912-31.12.1944), wie u.a. die Dokumente des International Tracing Service 2.1.2.1 / 70574117 , 2.1.2.1 /70574177 vom 15.8.1946 und 2.1.2.1 / 70574176 vom 29.4.1946 eindeutig belegen.



Daß man sie am 22.6.2021, genau 80 Jahre nach dem deutschen Überfall auf die Sowjetunion, ihrer Todestage beraubte, gehört zu den schlimmsten Erfahrungen, die ich in den letzten Jahren machen mußte. Ein Mensch hat *einen* Namen, wird an *einem* Tag geboren und stirbt an *einem* Tag. **Nikolaj Karpenko** starb nach fünfzehn Monaten Zwangsarbeit als „OST“-Arbeiter der „Warsteiner und Herzoglich Schleswig-Holsteinische Eisenwerke Aktiengesellschaft in Warstein“ alias „Heeag“ alias „Warsteiner Eisenwerke“. Er ist die „Laufende Nummer“ 56

auf der Liste der Betriebskrankenkasse, versichert bis 31.3.1945, „Verbleib unbekannt“¹³⁴ - mit siebzehn Jahren laut ärztlicher Bescheinigung meines Großvaters¹³⁵ am 13.12.1944 „im Lager Stillenberg Warstein“ an „Herzschwäche“ gestorben, „Beerd.: Städt. Frdhf. Warstein, Südl. Reihe N 2“¹³⁶.

„Nr. 110

Warstein, den 16. Dezember 1944.

Der Ostarbeiter Nikolai Karpenko, griechisch-katholisch, wohnhaft in Warstein, Ostarbeiterlager Stillenberg, ist am 13. Dezember 1944 um 16 Uhr 25 Minuten in Warstein verstorben. Der Verstorbene war geboren am 20. August 1927 in Sapowske (Rußland). Vater. Ist nicht anzugeben. Mutter: Ist nicht anzugeben. Der Verstorbene war – nicht –verheiratet. Eingetragen auf mündliche Anzeige des Lagerverwalters Franz O.¹³⁷, wohnhaft in Warstein [Straße und Hausnummer angegeben, von mir aber weggelassen]. Derselbe ist dem Standesbeamten bekannt und erklärt, er sei von dem Sterbefall aus eigener Wissenschaft unterrichtet. Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben (Unterschrift Franz O.) Der Standesbeamte. In Vertretung: Cramer. Todesursache: Herzschwäche“

Gott hat uns alle bei unserem Namen gerufen, und das Gräbergesetz bzw. dessen Allgemeine Verwaltungsvorschrift¹³⁸ tut das auch. „Auf dem Grabzeichen sollen in gut lesbarer, dauerhafter Schrift mindestens Vor- und Familienname, Geburts- und Todestag des Bestatteten, bei Ausländern auch die Staatsangehörigkeit angegeben sein.“¹³⁹



Grabstein vom 22.6.2021¹⁴⁰:
„1927 – 1944“

¹³⁴ 2.1.2.1 / 70575272 – 70575278, ITS Digital Archive, Bad Arolsen; vollständige Abschrift in Datei 37: „Nikolai Karpenko, 17 Jahre, Patient von Dr. Segin, gestorben am 13.12.1944 im ‚Ostarbeiterlager Stillenberg‘, versichert bis 31.3.1945 bei der BKK der Heeag: ‚Verbleib unbekannt“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/37.-Nikolai-Karpenko.pdf>

¹³⁵ 2.2.2.2 / 76773777, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

¹³⁶ 2.2.2.4 / 77088275, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

¹³⁷ Name von mir gekürzt

¹³⁸ Datei 144: „Die Verwaltungsvorschrift zum Gräbergesetz und der ‚Franzosenfriedhof‘ in Meschede. Der Bundesminister des Innern“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/content/14238/144_der_bundesminister_des_innern_150.pdf?t=1637323720

¹³⁹ Paragraph 2, Abschnitt 6

¹⁴⁰ „Soester Anzeiger“, 23.6.2021“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/PB2021/Soe-Anzg20210623.pdf>

„Karpenko Nikolaj“ wirkt völlig anders als „Nikolaj Karpenko“. Zuerst den Nach- und dann den Vornamen zu nennen, schafft bei nur zwei Wörtern die **größtmögliche Distanz** und ist zudem ohne Komma auch noch sachlich falsch; unsere Bundeskanzlerin hieß doch auch nicht Merkel Angela.

Und „1927 – 1944“ wirkt völlig anders als „20.8.1927 – 13.12.1944“. Ein Mensch hat *einen* Namen (Vor- und Nachname), wird an *einem* Tag geboren und stirbt an *einem* Tag. Das gehört zu seinen Personalien, zu seiner Person. Die bloße Angabe der Jahreszahlen „1927 – 1944“ entpersonifiziert und erweckt den Eindruck, daß es keine näheren Angaben gebe.

In Warstein war von einer „Informationstafel“ die Rede, auf der die Tage der sechs Tode angegeben werden sollen. **Gelistet** ja, aber nicht auf einem Stein? Warum (nicht)?

Ich denke wieder an Stukenbrock und Martin Bubers „Ich und Du“: „Das Grundwort Ich-Du kann nur mit dem ganzen Wesen gesprochen werden. Das Grundwort Ich-Es kann **nie mit dem ganzen Wesen** gesprochen werden.“ „1927 – 1944“ verhindert einen tatsächlichen Dialog, weil niemand an 365 Tagen im Jahr geboren wird. So **kann** das Grundwort Ich-Du gar **nicht** gesprochen werden.



*Dieser Grabstein entspräche dem Gräber**gesetz**,
ist aber nur eine Montage.¹⁴¹*

Jetzt bin ich über Lippstadt und seine namenlose Stele und Lippstadt-Eickelborn mit seinen vollkommen von Gras überwachsenen Gräbern und Stukenbrock („Kriegsgefangenen-Stammlager VI K“ oder „326“) mit seinen unendlich vielen Namenstafeln und Meschedes Waldfriedhof („Franzosenfriedhof“) mit seinen Grabsteinen mit Namen ohne jegliches Datum – obwohl fast alle regulär beurkundet wurden – und seinen sechs „Gedenksteinen“ („Hier ruhen 16¹⁴² sowjetische Bürger, die in der schweren Zeit 1914 – 1918 fern von ihrer Heimat

¹⁴¹ Siehe Datei 277: „Die sechs neuen Grabsteine in Warstein. **Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte**“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-277.-Die-sechs-neuen-Grabsteine-in-Warstein..pdf>

¹⁴² Vgl. <https://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-meschede-eslohe-bestwig-und-schmallenberg/935-tote-bis-1918-beigesetzt-id10041824.html> und Datei 68: „Nicht 16 ‚unbekannte‘, sondern mindestens 103 namhafte Bürger“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/06/68.-Nicht-16-unbekannte-sondern-mindestens-103-namhafte-B%C3%BCrger.pdf>

starben“, „Hier ruhen 80 sowjetische Bürger, die in der schweren Zeit 1945 fern von ihrer Heimat starben“, „Hier ruhen 36 sowjetische Bürger, die in der schweren Zeit 1941 - 1945 fern von ihrer Heimat starben“, „Hier ruhen 30 sowjetische Bürger, die in der schweren Zeit 1941 - 1945 fern von ihrer Heimat starben“, „Hier ruhen 28 sowjetische Bürger, die in der schweren Zeit 1941 - 1945 fern von ihrer Heimat starben“ und „Hier ruhen 27 sowjetische Bürger, die in der schweren Zeit 1941 - 1945 fern von ihrer Heimat starben“) wieder nach Warstein gekommen („Hier ruhen 6 russische Bürger gestorben in der schweren Zeit von 1943 – 1945 starben“). Dabei war ich doch bei „Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt“. Aber die ist ja heute in Warstein, und deshalb bin ich hier richtig.

Also weiter:

457 Namen stehen auf der Liste von Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt (heute in Warstein) – auf der Irina Stefanskaja gar nicht steht¹⁴³. Bisher haben wir also **458 Namen** von „OST“-Arbeitern*innen bei Jungeblodt. Bisher haben wir etwas gefunden zu

1. Alexandra Filatowa oder Falatowa,
2. Olga Sluzkaja,
3. Dunja Hamaniak odér Dunje Hamanjek,
4. Wera Holjak,
5. Marija Litwenko oder Litwinenko,
6. Tatjana Iltschenko oder Jlitschenko,
7. Maria Mosienko,
8. Anna Laschewskaja oder Laschnawskaja,
9. Nadja Poltorazkaja,
10. Sonja Poltorazkaja,
11. Nina Schatiza,
12. Nina Trejakowa oder Tretjakowa,
13. Maria Zis,
14. Lidija Zibulnikowa,
15. Aleksej Dmitrenko,
16. Marija Kobsar,
17. Anastasia Kotschetkowa oder Kotschenkowa,
18. Olga Sadownikowa und
19. Irina Stefanskaja.

Neunzehn – von 458.

Und wieder spüre ich, wie unvorstellbar Zahlen sind, die man sich nicht an fünf Fingern abzählen kann. Ja, doch: bis zehn Finger ist kein Problem. Und auch zwanzig geht noch, mit den Zehen eben; im Französischen heißt 80 ja nicht umsonst „quatrevingt“, also „vier (mal) zwanzig“. Aber ab da wird es schwierig, und 458 - keine Chance.

Deshalb gebe ich die Angaben auf der Jungeblodt-Liste jetzt noch einmal wieder und markiere die Neunzehn **gelb**. Und weil diese Datei für Maria Belikowa ist, markiere ich ihren Namen **hellblau**:

¹⁴³ „Das Kennzeichen ‚OST‘ und der ‚Internationale Frauentag‘“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/das_kennzeichen_ost_und_der_internationale_frauentag?nav_id=10429, Datei „1944 im Kath. Krankenhaus Lippstadt“

„Lfd. Nr.	Zuname u.	Vorname	Geburtsdatum	Geburtsort	Beschäftigungsdauer von	bis	Abgang
1	Andruschina	Nina	2.6.8.24	Miloslaswesk bez. Rjananj	03.10.1942	03.10.1944	Eins. i. Westen
2	Andrjuschenko	Alexandra	01.08.1925	Norki ¹⁴⁴	11.09.1944	17.10.1944	Eins. i. Westen
3	Artemenko	Hanna	23.03.1924	Pohassewo	27.03.1942	31.03.1945	
4	Achmakowa	Maria	08.07.1923	Artemenswk	07.06.1942	31.03.1945	
5	Alexeewa	Sarafina	13.09.1923	Alessewka	29.04.1942	31.03.1945	
6	Aksjenjenko	Sinaida	28.12.1922	Jusowka	27.11.1944	31.03.1945	
7	Alexeewko	Wasilij	01.01.1915	Mariopol Bez. Stalino	Beschäftigt b. Westfälischen Landesb.		
8	Ananjew	Nikolaj	17.07.1927	Woroschilowrad	08.11.1943	31.03.1945	
9	Artemowa	Anna	28.01.1921	Kursk	04.04.1942	31.03.1945	
10	Bogdanowa	Maria	07.04.1925	Ruschenkowa	01.09.1944	31.03.1945	
11	Butenko	Alexandra	07.02.1926	Zirkuni	11.09.1944		Eins. i. Westen
12	Boiko	Tamara	15.06.1923	Jusowka	30.11.1944	31.03.1945	
13	Barawkowa	Nadja	30.09.1922	Kastornoe	29.04.1942	31.03.1945	
14	Bodarenko	Olga	15.04.1925	Grigoriewka	29.04.1942	31.03.1945	
15	Bondarenko	Katia	16.09.1925	Grigoriewka	29.04.1942	31.03.1945	
16	Bereshne	Wira	05.10.1921	Marjanskoe	26.06.1942	31.03.1945	
17	Baranowskaja	Dunja	25.03.1929	Besdedowitsch	16.03.1944	31.03.1945	
18	Belowna	Anna	24.01.1924	Schmuiwzi	24.06.1944		Eins. i. Westen
19	Besnosenko	Elena	13.05.1923	Rossasno	16.03.1944	31.03.1945	
20	Bejko	Olga	00.00.1925	Suschki	28.12.1942	31.03.1945	
21	Babtisch	Sonja	00.00.1918	Moschna Bez. Kiew	23.01.1944	31.03.1945	
22	Belanskij	Michail	16.02.1918	Stalino	08.11.1943	31.03.1945	
23	Besok	Tanja	24.06.1924	Nowij-Oskol Bez. Kursk	10.03.1945	31.03.1945	
24	Bilshanowa	Ljuba	00.00.1921	Saporoshje	10.03.1945	31.03.1945	

¹⁴⁴ Erster Buchstabe überschrieben; es könnte auch „Borki“ heißen. Und das wird es wohl auch; siehe „Nach über 75 Jahren – Eine Gedenkstätte in Borki: „All das blieb in ihrem Gedächtnis und schmerzt im Herzen bis zum heutigen Tag““ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/nach-ueber-75-jahren-eine-gedenkstaette-in-borki-all-das-blieb-in-ihrem-gedaechtnis-und-schmerzt-im-herzen-bis-zum-heutigen-tag/>

25	Blaschko	Bronislaw	28.08.1921	Balyn	8.1.1.43	31.03.1945	
26	Bahatsch	Marija	16.02.1921	Jasiwok	27.03.1942	31.03.1945	
27	Belowa	Walentina	18.04.1924	Artemowsk	07.06.1942	31.03.1945	
28	Britikowa	Ekaterine	04.12.1924	Barowsjeka	07.06.1942	17.04.1945	
29	Belikowa	Maria	14.11.1924	Petrokowa	19.05.1942	26.06.1942	eingetauscht
30	Buzkaja	Toni	12.01.1924	Petroka	04.04.1942	31.03.1945	
31	Burakowa	Maria	20.05.1920	Tarasowitschi	04.04.1942	04.05.1943	nach Rüthen
32	Badalka	Balja	25.02.1925	Berdjansk	04.04.1942	10.04.1942	nach Soest
33	Barbajanowa	Sofia	11.02.1923	Kermetschik	04.04.1942	04.05.1943	nach Rüthen
34	Baskakowa	Polina	07.08.1923	Repnine	04.04.1942	24.06.1943	n. Frankfurt/Ma.
35	Bondarenko	Cenia	03.03.1926	Stanisschiwka kr. Kiew	20.01.1944	05.09.1944	Arbeitsamt
36	Bondarenko	Lenia	07.01.1925	Artemowsk	07.06.1942	26.06.1942	Soest ausgetauscht
37	Chwatow	Nikolaj	25.01.1923	Jusopowo	05.10.1943	31.03.1945	
38	Chisenkowa	Maria	08.10.1921	Peprowskoe	07.06.1942	31.03.1945	
39	Chemelj	Lujba	21.11.1925	Hrihorwska	29.04.1942	31.03.1945	
40	Christenko	Tatjana	18.08.1925	Kosejewka	02.07.1942	28.01.1945	verh. Alf. B.
41	Chramihina	Dusia	12.07.1923	Orudowo	07.07.1942	31.03.1945	
42	Donez	Sonja	00.00.1923	Zirkuni	07.10.1944		zum Westen im Einsatz
43	Dentschik	Alexandra	12.09.1923	Borki	11.09.1944		zum Westen im Einsatz
44	Dichtjar	Babara	12.12.1923	Kischenke	11.09.1944		zum Westen im Einsatz
45	Dopwa	Klawdija	03.11.1925	Artemowsk	07.06.1942	31.03.1945	
46	Didischkowa	Klaudia	22.12.1922	Lormuwa Bez. Kursk	27.11.1944		L.E.M.
47	Dechaljuk	Sofia	06.09.1920	Loschtschewaja	27.11.1944		L.E.M.
48	Doschikowa	Julia	05.01.1924	Merefa	11.09.1944		Eins. i. Westen
49	Dunaschenko	Maria	04.06.1926	Borki	11.09.1944		Eins. i. Westen
50	Donez	Anna	10.07.1925	Zirkuni	11.09.1944	17.10.1944	Eins. i. Westen
51	Donez	Maria	07.07.1924	Zirkuni	11.09.1944	17.10.1944	Eins. i. Westen
52	Donez	Dunja	15.03.1920	Zirkuni	11.09.1944	17.10.1944	Eins. i. Westen
53	Dmitrenko	Alexey	17.03.1895	Karajkosowka	10.03.1945		d. Bomben in Lippstadt getötet
54	Dmitrenko	Anna	00.00.1938	Karajkosowka	10.03.1945	31.03.1945	

55	Dmitrenko	Nikolaj	00.00.1941	Karajkosowka	10.03.1945	31.03.1945	
56	Dmitrenko	Wera	14.01.1935	Karajkosowka	10.03.1945	31.03.1945	
57	Dmitrenko	Motja	03.03.1897	Karajkosowka	10.03.1945	31.03.1945	
58	Decholuk	Andre	28.08.1924	Loschtschewka	30.11.1945		L.E.M.
59	Degtjarewa	Lilja	08.05.1924	Gluchew	05.10.1943	24.01.1944	entflohen
60	Degtjarewa	Maja	30.04.1924	Sharkow	07.06.1942		n. Hamm entlassen ¹⁴⁵
61	Durnitzkaja	Wera	09.10.1924	Bagkowka	07.07.1942	16.10.1942	entlassen ¹⁴⁶
62	Daniltschenko	Klara	17.03.1924	Michajlowka	07.07.1942	27.06.1943	entflohen
63	Dementenko	Nina	01.02.1932	Wladimirwka	04.04.1942	26.06.1942	n. Soest eingt.
64	Efremowa	Tamara	09.10.1923	Umanskaja	03.10.1942	31.03.1945	
65	Efremowa	Natalia	00.00.1897	Hoakewo b. Orel	26.06.1944	31.03.1945	
66	Eroschewskij	Nikolaj	30.12.1924	Kiew	08.11.1943	31.03.1945	
67	Efremowa	Sofa	02.08.1919	Umanskaja	03.10.1942	11.07.1943	entflohen
68	Egoruschka	Schura	00.00.1917	Danjko	25.01.1944	05.09.1944	Arbeitsamt ausgel.
69	Filtschenkowa	Walja	15.01.1931	Nekrasowa	28.06.1944	31.03.1945	
70	Filtschenkowa	Efrosenia	07.08.1892	Kostantinowka	28.06.1944	31.03.1945	
71	Filtschenkowa	Elfrosinia	00.00.1887	Nekrasowo	28.06.1944	31.03.1945	
72	Filimonwa	Natalia	09.02.1891	Ischaschschi	28.06.1944	31.03.1945	
73	Filtschenkowa	Pascha	18.10.1912	Nekrasowo	28.06.1944	31.03.1945	
74	Filimonowa	Anna	15.09.1926	Nekrasowo	28.06.1944	31.03.1945	
75	Filimonowa	Viktor	25.05.1935	Nekrasowo	28.06.1944	31.03.1945	
76	Filtschenkowa	Maria	01.06.1934	Nekrasowo	28.06.1944	31.03.1945	
77	Filtschenkowa	Schura	08.03.1936	Nekrasowo	28.06.1944	31.03.1945	
78	Filtschenkowa	Alexandra	16.02.1938	Nekrasowo	28.06.1944	31.03.1945	
79	Filimonow	Iwan	00.00.1929	Nekrasowo	28.06.1944	31.03.1945	
80	Filtschenkowo	Iwan	04.01.1892	Nekrasowo	28.06.1944	31.03.1945	
81	Frontschuk	Nikolaj	25.11.1904	Witywzi	08.11.1943	31.03.1945	
82	Fesenko	Natrenko	15.08.1918	Slawjansk	07.06.1942		entlassen n. Köln
83	Femine	Anna	09.09.1924	Petrowka	04.04.1942	26.06.1942	n. Soest

¹⁴⁵ Was bedeutet das?

¹⁴⁶ Was bedeutet das? Wohin „entlassen“?

84	Filatowa	Alexandra	07.07.1925	Lipani	16.03.1944	10.03.1945	d. Bomben getötet
85	Gowanaja	Fatja	24.02.1914	Muschjetowo	27.11.1944	27.11.1944	L.E.M.
86	Gorelewa	Lida	19.03.1924	Nikolaew	21.02.1944	31.03.1945	
87	Gnitienko	Maria	26.07.1923	Ranjewka	04.04.1942	15.01.1945	entflohen
88	Gutschkowa	Olga	14.08.1923	Esina	04.04.1942	17.07.1943	entflohen
89	Grimjakina	Dunja	00.00.1921	Marjanskoe	26.06.1942	20.02.1944	entflohen
90	Grizenko	Helena	15.05.1913	Genitschek	27.12.1943	04.01.1944	n. Timmermann
91	Geroschenko	Walja	12.03.1925		15.02.1944	12.03.1944	entflohen
92	Harkusche	Wasilij	27.02.1921	Janitz	05.10.1943	31.03.1945	
93	Hretschenik	Marija	12.06.1912	Tworitschenko	07.06.1942	31.03.1945	
94	Horschowenko	Olga	08.03.1909	Stare/ Michajlowka	07.06.1942	31.03.1945	
95	Holubenko	Walentine	14.04.1927	Artemowsk	07.06.1942	31.03.1945	
96	Hatinkowa	Tamara	17.12.1926	Rutschenkowo	19.04.1942	31.03.1945	
97	Halahan	Walia	16.10.1925	Jusowka	29.04.1942	31.03.1945	
98	Hrischina	Olga	19.06.1918	Gorodok Bez. Smolenk	04.04.1942	31.03.1945	
99	Hanakowa	Ewginia	00.00.1926	Larinowk	16.03.1944	31.03.1945	
100	Horunskij	Origarij	13.02.1925	Jastrubenzi	10.03.1945	31.03.1945	
101	Hopkalo	Michail	04.10.1923	Kiew	08.11.1943	31.03.1945	
102	Hluschkowa	Elena	25.05.1913	Maltschewscaja	07.05.1942	20.06.1942	n. Soest entlassen
103	Hanistratowa	Katja	30.06.1920	Michajlowka	26.06.1942	04.05.1943	entlassen
104	Husenko	Olga	00.00.1915	Suschki Bez. Schitonor	27.11.1944	19.12.1944	entflohen
105	Holjak	Wera	21.01.1927	Michajlowka	28.02.1944	10.03.1945	d. Bomben getötet
106	Hamanjak	Dunja	18.03.1929	Pocharischtsche	16.03.1944	10.03.1945	d. Bomben getötet
107	Iwustun	Wasillij	07.03.1902	Krutschjarowka	22.11.1943	31.03.1945	
108	Iwanenko	Anna	12.10.1923	Sowet Bez. Rostow	03.10.1942	31.03.1945	
109	Ignaschkin	Walja	13.03.1926	Rostow-Don	03.10.1942	31.03.1945	
110	Iwanina	Tanja	20.09.1920	Berestock	27.03.1942	31.03.1945	
111	Inosenzewa	Mariaj	23.02.1914	Wladiwostok	07.06.1942	31.03.1945	
112	Inwanzowa	Soja	4.8.2.5.	Smolensk	04.04.1942	31.03.1945	
113	Inwanzowa	Schura	20.04.1924	Lipmiki	03.10.1942	11.07.1943	entflohen
114	Iwanowa	Ware	27.09.1925	Lipniki	03.10.1942	20.02.1945	entflohen

115	Iwanenko	Pascha	17.03.1895	Radomischa	23.01.1944		zurück z. Metall, Krankheit
116	Iltschenko	Tatjana	23.03.1919	Werbawatowka	20.01.1944	10.03.1945	d. Bomben getötet
117	Iwantschuo	Lydia	22.11.1924	Kirowo	07.07.1942	05.03.1944	entflohen
118	Iltschenko	Anna	08.04.1917	Michajlowka	06.11.1943	19.02.1944	entlassen
119	Indjuschenko	Njasa	15.10.1918	Kalatschewsk		26.06.1942	n. Soest
120	Jefremowa	Katjarina	28.08.1934	Hoskewo Bez. Orel	28.06.1944	31.03.1945	
121	Jachina	Walja	25.12.1918	Kasanj	27.11.1944	31.03.1945	
122	Jarenko	Tamara	13.08.1926	Jusowka	27.11.1944		L.E.M.
123	Jasikowa	Olga	09.09.1925	Bobrowo	16.03.1944	31.03.1945	
124	Jewtuschenko	Nina	28.09.1927	Michajlowka	07.07.1942	31.03.1945	
125	Jaschtschenko	Anatoli	20.02.1926	Breetz	Apr 42	12.08.1944	entlassen
126	Jaschtschenko	Lolje	04.05.1924	Gluchow	05.10.1943	08.11.1943	entflohen
127	Krjukow	Maxim	27.08.1889	Kortsch	03.06.1944	31.03.1945	
128	Koronew	Nikolaj	25.01.1926	Rostow-Don	12.10.1943	31.03.1945	
129	Kobsewa	Katja	15.11.1913	Werchnije-Gniluschi	03.10.1942	31.03.1945	
130	Klotschkowa	Marija	27.09.1914	Staschowka	03.10.1942	31.03.1945	
131	Kartawzena	Schura	15.02.1924	Nowoselskaja	03.10.1942	31.03.1945	
132	Korowin_	Elena	21.05.1923	Rostow	03.10.1942	31.03.1945	
133	Ka_gebojsok	Katja	00.00.1922	Kirje	14.10.1944	31.03.1945	
134	Kapanizjina	Walja	03.07.1913	Rostow-Don	03.10.1942	31.03.1945	
135	Krasjukowa	Polja	10.05.1910	Ljaptschiwo	03.10.1942		im Westen
136	Klolenko	Wera	07.11.1923	Dubna Bez. Tula	03.10.1942	31.03.1945	
137	Klimontowa	Tatjana	00.00.1919	Wisselki	07.06.1942	26.08.1944	entlassen
138	Konoschko	Nadja	42/2/1915	Weseli-Terni	27.03.1942	11.02.1945	verheiratet
139	Kowialjewa	Motja	12.11.1920	Rshewka	27.03.1942	31.03.1945	
140	Kunizka	Ira	25.12.1913	Petrowa	27.03.1944	31.03.1945	
141	Krewzowa	Natalia	28.07.1916	Nekrasowo	28.06.1944	31.03.1945	
142	Katschan	Motja	22.05.1920	Uschkalka	27.03.1942	31.03.1945	
143	Komanowa	Klara	14.12.1923	Danilowka	27.03.1942	12.09.1944	zum Westen
144	Krjukowa	Anna	28.01.1885	Kortsch	05.06.1944	31.03.1945	

145	Kurtschenko	Klawija	28.03.1928	Artemowsk	07.06.1942	31.03.1945	
146	Kulbatschna	Barach	13.11.1924	Borki	11.09.1944	05.10.1944	zum Westen
147	Kuropja tnik	Wera	15.11.1924	Kischenka	11.09.1944	17.10.1944	zum Westen
148	Katschkowa	Maria	25.06.1913	Taldikin	29.04.1942	31.03.1945	
149	Kljiewa	Lida	15.08.1926	Grigorjewa	29.04.1942	31.03.1945	
150	Kosolobenko	Anna	01.09.1918	Mzenek	04.04.1942	31.03.1945	
151	Kusemkina	Toni	15.10.1922	Bakschejewka	04.04.1942	31.03.1945	
152	Kirko	Anna	16.10.1912	Swetogorowka Bez. Stalino	27.11.1944		L.E.M.
153	Krawtschuk	Oksana	00.00.1927	Suschki	27.11.1944		L.E.M.
154	Kozur	Anna	22.06.1926	Jusowka	27.11.1944		L.E.M.
155	Kutischenko	Lydia	03.09.1926	Suschki	28.12.1943	31.03.1945	
156	Kusemkina	Maria	15.10.1922	Bakschejewka	04.04.1942	31.03.1945	
157	Kirilewa	Wera	25.03.1919	Woroschilowograd	21.02.1944	31.03.1945	
158	Kirilenko	Tanja	00.00.1920	Marjanskoe	26.06.1942	31.03.1945	
159	Kurischko	Anna	08.07.1922	Dmitrowka	25.10.1944	31.03.1945	
160	Kolesnik	Lida	14.05.1926	Rowno	10.10.1944	31.03.1945	
161	Komolkina	Warwara	28.11.1924	Tschemoganowo	09.10.1944		Haushalt Th.
162	Kutschirenko	Nina	25.06.1917	Schachti-Rostow	03.02.1942	20.01.1944	entlassen
163	Kusmina	Praskowka	20.04.1921	Baschkowka	07.07.1942	31.03.1945	
164	Krawtschewa	Anna	00.00.1922	Beresowo	19.10.1942	20.01.1944	entlassen
165	Korotkowa	Larissa	22.08.1923	Wetschernig Kut	27.03.1942	31.03.1945	
166	Krewzowa	Walja	28.09.1911	Nekrasowo	28.06.1944	31.03.1945	
167	Kosolobenko	Lilli	04.09.1942	Lippstadt	04.09.1942	31.03.1945	
168	Kalilizkij	Iwan	18.08.1921	Michajlewski	22.11.1943	31.03.1945	
169	Kwawtschenko	Peter	24.06.1924	Tarasowo	22.11.1943	31.03.1945	
170	Klimenko	Iwan	03.08.1925	Blahowetschinka		31.03.1945	
171	Korotschenko	Nikolaj	25.11.1924	Sumi	27.10.1943	02.12.1943	entflohen
172	Krjutschkowskij	Wladimir	12.11.1944	Lippstadt		19.01.1945	entlassen
173	Krjutschkowskij	Maria	00.00.1917	Charkow	09.12.1944	19.01.1945	entlassen
174	Kotschubej	Maria	10.01.1925	Malij-Dolshik	03.10.1942	28.08.1943	entflohen
175	Karpun	Nina	27.02.1924	Samarak	03.10.1942	14.10.1943	ausgetauscht

176	Kotowa	Alexandra	07.05.1898	Dnjepropetrowsk	07.06.1942	26.06.1942	ausgetauscht
177	Kowschik	Natalia	19.08.1916	Wetschernig Kut	27.03.1942	07.05.1942	n. Soest
178	Kobsar	Marija	20.04.1914	Werchserebrijnaka	27.03.1942	13.10.1943	gestorben
179	Kratschenko	Sinaida	30.12.1918	Artemowsk	07.06.1942	17.04.1943	
180	Kowtun	Anna	20.06.1924	Burluzko	29.04.1942	12.03.1943	entl. n. Hamm
181	Kalinitschenko	Frida	00.00.1921	Tarasowka	26.06.1942	02.07.1942	entl. n. Soest
182	Kotschetkowa	Anastasia	20.11.1908	Dmitronka	04.04.1942	07.04.1944	i. Krankenh. gest.
183	Kruklikowa	Nadja	16.11.1927	Petrowka	23.01.1944	25.01.1944	zur Metall
184	Korolewa	Schura	29.11.1927	Michaelowka	07.06.1942	20.06.1942	entl. n. Soest
185	Kornienko	Nadja	27.09.1920	Kremtschug	06.11.1943	15.02.1944	entl. n. Telgte
186	Kuschka	Warja	13.10.1909	Losowatka	27.03.1942	22.02.1943	Sch. Westernkotten
187	Kulinitsh	Frida	25.10.1919	Schmackowo	27.03.1942		n. Soest
188	Lozmanowa	Ekaterina	10.08.1924	Artemowsk	07.06.1942	21.04.1943	entlassen
189	Leschtschenko	Anna	23.11.1925	Schaschtmatkowo	11.09.1944	17.10.1944	nach Westen
190	Lubenikowa	Wera	25.12.1921	Rawnez	29.04.1942	31.03.1945	
191	Lebedewa	Elena	19.05.1906	Koschara	04.04.1942	31.03.1945	
192	Lawrinenko	Maria	00.00.1923	Marjanskoe	26.06.1942	31.03.1945	
193	Leonowa	Anastasia	23.04.1914	Stepanewo	15.01.1944	31.03.1945	
194	Lisezkij	Stanislaw	05.05.1923	Nowo-Borosow	11.09.1943	31.03.1945	
195	Lobanowa	Nadja	25.12.1924	Woronesch	10.03.1945		L.E.M.
196	Lisezkij	Stanislaw	05.05.1923	Minsk	04.0_1944	19.01.1945	entflohen
197	Lopatjuk	Kusjma	22.11.1924	Gladkowitschi	11.09.1943	31.03.1945	
198	Litkin	Michael	05.07.1917	Smagorodok	29.10.1944	31.03.1945	
199	Ljaschenko	Olga	08.06.1914	Wetschernig	27.03.1942	10.04.1942	n. Soest
200	Litwinenko	Marija	16.04.1913	Bokoljnbowka	27.03.1942	10.03.1945	d. Bomben getötet
201	Lonnik	Katja	00.00.1924	Horobiwka	27.11.1944	04.03.1945	entflohen
202	Lopatta	Josefa	15.02.1921	Jusowka	04.04.1942	26.06.1942	n. Soest
203	L_hutotschkina	Raia	12.09.1923	Petrowka	04.04.1942	26.06.1942	n. Soest
204	Lauchina	Dina	04.08.1915	Alexeewka	27.04.1944	16.05.1944	entlassen
205	Laschnewszkaja	Anna	09.08.1925	Larinowka	16.03.1944	10.03.1945	d. Bomben getötet
206	Matweenko	Fedor	19.03.1915	Sewastopol	29.10.1944	31.03.1945	

207	Moros	Polina	05.10.1913	Charkow	11.09.1944	17.10.1944	zum Westen
208	Mitschenko	Wera	00.00.1922	Lochija	07.06.1942	17.10.1944	zum Westen
209	Mereschka	Anna	20.06.1922	Zirkuni	11.09.1944	17.10.1944	zum Westen
210	Molokanowa	Nadja	18.08.1932	Sobowo	28.06.1944	31.03.1945	
211	Molokanowa	Anna	15.09.1931	Sobowo	28.06.1944	31.03.1945	
212	Molokanowa	Katka	00.00.1899	Libagotschtscha	28.06.1944	31.03.1945	
213	Misewitsch	Lida	14.06.1924	Stalino	02.01.1945	31.03.1945	
214	Matjach	Tanja	29.01.1914	Borki	11.09.1944	17.10.1944	
215	Mitschenko	Toni	18.10.1923	Lekuja	09.03.1943	31.03.1945	
216	Mironowa	Marija	10.05.1921	Michajlowka	07.06.1942	31.03.1945	
217	Maximenko	Katja	25.07.1925	Grigorjewa	29.04.1942	12.09.1944	
218	Molokanow	Babara	15.10.1934	Subowo	28.06.1944	31.03.1945	
219	Molokanow	Iwan	07.10.1938	Subowo	28.06.1944	31.03.1945	
220	Miroschnitschenko	Schura	23.04.1904	Gagari	04.04.1942	31.03.1945	
221	Medwed	Dunja	14.03.1924	Sawerzi	27.11.1944		L.E.M.
222	Morosowa	Schura	04.12.1925	Rutschenkowa	04.04.1942		L.E.M.
223	Markowa	Klara	28.03.1925	Nisowka	04.04.1942	31.03.1945	
224	Ninder	Maria	17.02.1924	Konopljonka	22.09.1944		M. Geseke
225	Moltaschanowa	Elena	06.04.1924	Tschuguew	11.09.1944	12.05.1945	zum Westen
226	Madjenko	Helene	08.05.1913	Nagajsk	03.08.1943	25.09.1944	zum Westen
227	Mitjakina	Walja	07.12.1918	Uspenowko	07.07.1942	31.03.1945	
228	Maximenko	Toni	25.10.1924	KriwojRog	10.03.1945	31.03.1945	
229	Morosow	Wasilij	30.01.1901	Permajewo	23.11.1943	08.12.1943	Gestapo verhaftet
230	Mol_nko	Wasilij	15.08.1913	Kumanow	22.11.1943	12.08.1944	n. Gelsenkirchen
231	Muraschowa	Alla	31.12.1922	Nowotscherkask	28.08.1944	04.12.1944	ent. Köppelm.
232	Makowezkaja	Ljuba	28.08.1925	Kammenij	03.10.1942	24.01.1944	entflohen
233	Medwedjewa	Raissa	13.09.1927	Artemowsk	07.06.1942	06.02.1944	entflohen
234	Mittelkina	Klara	08.08.1911	Rostow	05.05.1944	05.09.1944	zum Arbeitamt
235	Markowa	Halina	18.07.1926	Starij-Krim	27.01.1944	30.01.1944	entflohen
236	Mitschenkiwa	Olga	20.03.1921	Tschernokamenka	04.04.1942	26.06.1942	n. Soest
237	Makaruk	Ewgenia	11.03.1924	Misljakino	27.11.1944	08.12.1944	entlassen

238	Morosowa	Katja	01.05.1926	Weisbachowka	19.05.1944	29.05.1944	entflohen
239	Markowa	Schura	08.03.1923	Nisowka	04.04.1942	20.02.1944	entflohen
240	Mosienko	Maria	22.01.1924	Osetnjaschka	25.01.1944	10.03.1945	d. Bomben getötet
241	Manon	Natalia	24.08.1926	Marjanskoe	26.06.1942	29.05.1944	entflohen
242	Martschenko	Kulina	23.02.1917	Marjanskoe	26.06.1942	11.07.1944	entflohen
243	Maximowa	Antonie	25.11.1924	WetschernigKut	27.03.1942	02.11.1942	Krautscheid
244	Malzewa	Lideja	25.10.1923	Tschuguew	07.06.1942	23.11.1944	entflohen
245	Makitschenowitsch	Viktor	21.06.1924	Kortsch	03.06.1944	31.03.1945	
246	Naumenko	Iwan	25.05.1888	Margaritowka	03.06.1944	31.03.1945	
247	Nasarow	Georgij	15.1.1.18	Kadiewka	04.08.1944	31.03.1945	
248	Nor	Iwan	25.12.1924	Kalushiwo	23.11.1943	31.03.1945	
249	Nikanorowa	Natalia	09.08.1924	Rostow-Don	03.10.1942	31.03.1945	
250	Natotschuj	Anastasia	02.11.1926	Zirkuni	11.09.1944	17.10.1944	zum Westen
251	Natotschij	Anna	27.12.1923	Zirkuni	11.09.1944	17.10.1944	zum Westen
252	Nikolaonko	Walja	17.01.1909	Dubowja	27.03.1942	31.03.1945	
253	Nakitschenowitsch	Natalia	26.08.1888	Kortsch-Krim	05.06.1944	31.03.1945	
254	Naumenko	Anastasia	03.10.1886	Taganrog	05.06.1944	31.03.1945	
255	Nakitschenowitsch	Nina	09.09.1925	Kortsch	05.06.1944	31.03.1945	
256	Nischelzkaja	Warwara	1_.12.1925	Artemowsk	07.06.1942	31.03.1945	
257	Neschalskaja	Nadeschda	27.11.1922	Artemowsk	07.06.1942	05.10.1944	
258	Nadeschda	Afonin_	27.07.1920	Tschemlisch	04.04.1942		nach Soest gekommen
259	Natjekina	Nadja	15.10.1924	Knjaginino	22.09.1944	31.03.1945	
260	Nowizkaje	Nadja	25.01.1925	Larinowko	16.03.1944	05.10.1944	zum Westen
261	Nikiporowa	Motja	10.11.1903	Markowo	24.12.1943	31.03.1945	
262	Netschaj	Walentina	02.02.1922	Wesseli	27.03.1942	01.03.1945	entflohen
263	Nikanorowa	Walja	06.06.1923	Rostow-Don	03.10.1942	08.06.1944	entflohen
264	Odoladowa	Antonie	00.00.1918	Saratow	07.06.1942	31.03.1945	
265	Ostapenko	Milanicha	03.10.1919	Werchne	07.07.1942	04.05.1943	nach Rüthen
266	Ostapenko	Maria	04.08.1923	Werchne	07.07.1942	27.06.1943	entflohen
267	Prokopenko	Grigorij	10.02.1920	Kosazkoje Bez. Sumy	22.11.1943	31.03.1945	
268	Podhoring	Olex	15.02.1924	Marjanke	11.09.1943	31.03.1945	

269	Poddubnaja	Marija	04.03.1925	Maschewo	07.06.1942	31.03.1945	
270	Popowa	Elena	29.11.1924	Konstantinowa	10.08.1944	31.03.1945	
271	Prokopenko	Schura	20.09.1923	Alexandriji	27.03.1942	31.03.1945	
272	Pananowa	Wasilisa	00.00.1886	Terauteewo	28.06.1944	31.03.1945	
273	Plachotnik	Dora	07.03.1922	Saschmatkowa	11.09.1944	25.09.1944	zum Westen
274	Pilipez	Maria	06.07.1923	Borki	11.09.1944	17.10.1944	zum Westen
275	Pawljutschenko	Paodosija	23.01.1922	Dobruschkoe	07.06.1942	31.03.1945	
276	Popowa	Ewgenia	22.08.1922	Artemowsk	07.06.1942	31.03.1945	
277	Prilepskaia	Olga	04.08.1921	Wetka.	29.04.1942	31.03.1945	
278	Pianich	Nina	12.02.1919	Bogatriowo	04.04.1942	31.03.1945	
279	Petrowa	Barwara	19.11.1919	Jaritsche	04.04.1942	31.03.1945	
280	Poltorozka	Sonja	15.09.1920	Ponosowje	16.03.1944	31.03.1945	
281	Pawetina	Tanja	13.01.1923	Dsershinsk	05.09.1944	31.03.1945	
282	Poturaj	Dunja	18.05.1919	Marjaskoe	26.06.1942	31.03.1945	
283	Popenko	Anna	10.02.1926	Bondurivka	20.01.1944	31.03.1945	
284	Polowtsch	Kasik	23.11.1925	Panaschiwzi	22.11.1943	31.03.1945	
285	Papkow	Walentin	19.10.1918	Rostow-Don	05.02.1943	12.02.1945	entflohen
286	Premasjuk	Andrej	18.01.1924	Brashinka	08.11.1943	28.11.1943	entflohen
287	Perwenzew	Leo	06.02.1897	Tscherhesk	08.11.1943	14.09.1944	Gestapo verhaftet
288	Pedok	Fedor	05.08.1920	Saporoshje	11.09.1943	29.03.1945	entflohen
289	Platonew	Iwan	17.06.1923	Nowo-Grigojewka	11.09.1943	19.01.1945	entflohen
290	Prilepskaia	Maria	23.03.1927	Werchowje	29.04.1942	17.04.1943	entflohen
291	Pawljutschenko	Anastasia	18.01.1906	Masjenka	04.04.1942	11.05.1942	Me. Lippstadt
292	Penkowa	Tatjana	13.01.1911	Klisawetowka	04.04.1942	09.05.1942	Esbeck
293	Probst	Evilina	16.11.1924	Jusowka	04.04.1942	09.07.1943	entlassen
294	Pawlowa	Walja	15.05.1923	Petrowka	28.02.1944	02.06.1944	n. Lg. Waltrop
295	Petrowa	Anna	28.12.1921	Jakowka	04.04.1942	26.06.1942	n. Soest
296	Prisp	Sonja	29.09.1925	Isentscha	03.06.1943	08.06.1944	n. Soest
297	Prochogajewa	Luise	17.10.1918	Barck	04.04.1942	26.06.1942	n. Soest
298	Pidliswa	Katja	24.11.1920	Kolomia	14.11.1944	21.11.1944	entlassen
299	Plochich	Walia	30.05.1924	Stydenck	04.04.1942	05.03.1944	entflohen

300	Polterazkaja	Nadja	24.05.1930	Ponisowja	16.03.1944	10.03.1945	d. Bomben getötet
301	Potrozka	Dasca	20.10.1912	Sheltge	27.03.1942	21.04.1943	entlassen
302	Prosorowa	Schura	12.09.1921	Wetschernig Kut	27.03.1942	16.10.1942	Hamm, Gestapo
303	Poborma	Marija	05.02.1921	Wetschernig Kut	05.04.1921	07.05.1942	n. Soest
304	Popowa	Alexandra	12.12.1924	Artemowsk	07.06.1942		entlassen n. Marburg
305	Pitscherskaja	Sinaida	24.04.1925	Artemowsk	07.06.1942	29.03.1945	entflohen
306	Ribjan	Wladimir	25.03.1925	Winiza	11.09.1943	31.03.1945	
307	Radtschenko	Anna	10.02.1923	Artemowsk	07.06.1942	31.03.1945	
308	Ribalka	Olga	02.06.1926	Nowo-Michajlowka	07.06.1942	31.03.1945	
309	Romanwskaja	Irina	10.04.1916	Ponisowja	16.03.1944	31.03.1945	
310	Rakowskaja	Toni	15.06.1908	Nowo-Minskaja	03.10.1942	17.04.1943	entlassen
311	Romanowa	Anna	18.09.1922	Jusowka	06.12.1944	09.12.1944	entflohen
312	Rmanij	Lusja	03.07.1915	Wetschernig Kut	27.03.1942	26.06.1942	n. Soest
313	Rjabenko	Elena	15.05.1908	Ingulka	29.04.1942	15.01.1945	entflohen
314	Rjabenko	Anna	24.09.1926	Ingulka	29.04.1942	29.05.1944	entflohen
315	Rjabko	Olga	00.00.1916	Marjanskoe	26.06.1942	04.05.1943	entflohen
316	Rasdborenda	Lucia	01.08.1925	Rostow-Don	21.02.1944	01.03.1945	entflohen
317	Soroka	Georgij	23.08.1923	Krasnopawlowka	11.09.1943	31.03.1945	
318	Sorokin	Iwan	24.08.1913	Taganrog	03.06.1944	31.03.1945	
319	Shikow	Alexandra	11.06.1911	Taganrog	05.09.1944	31.03.1945	
320	Shelesnajak	Iwan	06.12.1925	Militopol	11.09.1943	31.03.1945	
321	Samojlenko	Katja	14.11.1924	Owtscharoska	08.12.1944		nach Hamm
322	Sacharowan	Eugeneia	19.01.1925	Rostow-Don	03.10.1942	31.03.1945	
323	Suschkowa	Nadja	13.06.1925	Rostow-Don	03.10.1942	31.03.1945	
324	Shigulina	Maria	12.02.1925	Samorjadowo	03.10.1942	31.03.1945	
325	Saporoshan	Ljude	03.09.1924	Posad-Pokrowski	03.10.1942	31.03.1945	
326	Seliwestowa	Anastasija	21.07.1921	Orlowskja	07.06.1942	31.03.1945	
327	Senkowa	Anna	23.08.1921	Poluschjacht	07.06.1942	31.03.1945	
328	Supereka	Dusja	25.05.1923	Kaleatschewsk		31.03.1945	
329	Smoljakowa	Katja	00.00.1933	Osarki bez. Kursk	28.06.1944	31.03.1945	
330	Simonenko	Tanja	04.01.1912	Rokowate	27.03.1942	12.09.1944	zum Westen

331	Sawinowa	Polina	00.00.1910	Pleskono bez. Witebsk	28.06.1944	31.03.1945	
332	Swirnowa	Olga	11.07.1902	Stepenowschtschina	28.06.1944	31.03.1945	
333	Smoljakowa	Tatjana	00.00.1899	Chutra	28.06.1944	31.03.1945	
334	Sorokina	Ljuba	30.09.1919	Taganrof Bez. Stalino	03.06.1944	31.03.1945	
335	Smoljakowa	Raisa	28.08.1928	Oserki Bez. Kursk	28.06.1944	31.03.1945	
336	Sawina	Oktjabrina	11.03.1925	Orlowka	07.06.1942	12.09.1944	zum Westen
337	Samokischa	Wasilisa	15.08.1911	Kischinka	11.09.1944	25.09.1944	zum Westen
338	Semenjuta	Buscha	04.09.1926	Tscherepowka	29.04.1942	31.03.1945	
339	Sidorenko	Motja	25.03.1919	Stadolischtsche	27.11.1944	31.03.1945	
340	Suwit	Klawia	26.01.1923	Sofiewka	26.06.1942	31.03.1945	
341	Sjomka	Alexandra	00.00.1923	Marjanskoe	26.06.1942	31.03.1945	
342	Sawinow	Alexander	06.10.1934	Iwlewo	28.06.1942	31.03.1945	
343	Swirnow	Viktor	07.02.1934	Swelebeno	28.06.1942	31.03.1945	
344	Swirnow	Walja	07.11.1934	Swelebeno	28.06.1942	31.03.1945	
345	Smirnikowa	Klara	21.12.1919	Woliko-Archanchelsk	27.11.1944	31.03.1945	
346	Sacharenko	Tanja	06.02.1925	Jusowka	27.11.1944	31.03.1945	
347	Slabkowitsch	Irena	09.05.1906	Wetrano, Witebsk	16.03.1944	31.03.1945	
348	Sheludkowa	Alexandra	16.12.1925	Schupanoj	16.03.1944	31.03.1945	
349	Sokolitsch	Nadja	22.02.1922	Russkij-Selez	16.03.1944	31.03.1945	
350	Sosnewska	Olga	28.06.1925	Sasnaja-Poljana	21.02.1944	31.03.1945	
351	Saska_lko	Alexandra	20.06.1924	Marjanskoe	26.06.1942	31.03.1945	
352	Sacharowa	Eugenia	17.12.1918	Ramuschewo	15.01.1944	31.03.1945	
353	Serede	Maria	00.00.1926	Iwengordka	15.01.1944	05.10.1944	zum Westen
354	Sorokin	Viktor	01.12.1919	Taganrog	03.06.1944	31.03.1945	
355	Sawiniwa	Nadja	12.07.1941	Iwlewo	28.06.1944	31.03.1945	
356	Smirnow	Michael	06.11.1926	Swirepopno	28.06.1944	31.03.1945	
357	Smoljakowa	Alexandra	11.01.1930	Osarki Bez. Kursk	28.06.1944	31.03.1945	
358	Smojakow	Grigorij	25.03.1902	Oserki Bez. Kursk	28.06.1944	31.03.1945	
359	Sadownikowa	Olga	07.07.1923	Abajan	07.06.1942	22.10.1943	gestorben
360	Sorokina	Marija	15.05.1922	Dim-Tschar-Dim	07.06.1942	24.08.1943	n. Berlin entl.
361	Serbina	Sonjo	00.00.1923	Marjanskoe	26.06.1942	08.06.1944	n. Soest entlassen

362	Sjumka	Genia	15.12.1917	Michajlowka	04.04.1942	27.04.1942	entlassen
363	Saly	Martha	02.11.1913	Kursk	04.04.1942	10.07.1942	n. Soest entlassen
364	Siwak	Anna	28.07.1924	Swjatz	17.05.1944	11.06.1944	entflohen
365	Sernowa	Olga	15.08.1916	Rutschenkowa	04.04.1942	16.10.1942	n. Hamm entlassen
366	Sawgorodngaja	Anna	15.08.1922	Skalewj_	05.09.1944	21.12.1944	n. Gasth. A.
367	Sluzkaja	Olga	00.00.1926	Krapiwnaja	16.03.1944	10.03.1945	d. Bomben getötet
368	Seschtschikowa	Klara	25.09.1928	Rostow	21.01.1944	25.04.1944	entflohen
369	Sboltmja	Edocha	10.10.1925	Kamenowatka	27.11.1944	04.03.1945	entflohen
370	Suchina	Anna	14.01.1921	Prowata	27.03.1942	15.06.1942	n. Soest entlassen
371	Sejenajko	Ksenija	20.01.1920	Kemenko	04.11.1942	28.11.1942	entlassen
372	Schischowa	Katja	25.12.1912	Wesseli	27.03.1942	31.03.1945	
373	Schemet	Anastasia	31.03.1925	Zirkuni	11.09.1944	17.10.1944	zum Westen
374	Schostak	Anastasia	17.12.1923	Sachtmatkowa	13.09.1944	17.10.1944	zum Westen
375	Schurowlawa	Walentina	02.06.1922	Artemowsk	07.06.1942	31.03.1945	
376	Schilina	Senaida	27.01.1923	Bergwerk Artemowsk	07.06.1942	31.03.1945	
377	Schepel	Frieda	05.10.1923	Birjutschka	04.04.1942	31.03.1945	
378	Schtscherbatjuk	Anna	24.12.1924	Schumivzi	24.06.1943	31.03.1945	
379	Schlpapewa	Olga	25.09.1925	Larinowka	16.03.1944	31.03.1945	
380	Scheiko	Tamara	30.04.1921	Achterki	27.03.1942	27.03.1945	n. Waltrop
381	Schepel	Anna	09.09.1923	Weliko	04.04.1942	27.03.1945	n. Scherfede
382	Schatiza ¹⁴⁷	Nina	00.00.1925	Swetotschuk	16.03.1944	10.03.1945	d. Bomben getötet
383	Schulschik	Anna	00.00.192_	Ratschitzk	23.01.1944	25.01.1944	
384	Shiknik	Pascha	Sep 17	Charkow	21.01.1944	05.09.1944	entlassen
385	Schewtschenko	Anna	19.07.1925	Rockowata	19.07.1925	16.10.1942	Hamm Gestapo
386	Schewtschenko	Tina	25.12.1910	Rockwata	27.03.1942		n. Soest
387	Schtschernak	Maria	01.05.1915	Priwolnoja	02.11.1942		n. Berlin entlassen
388	Scharaj	Anna	12.02.1926		28.02.1944	27.03.1944	entlassen
389	Solowish	Maria	15.10.1915	Ewdokkinowa	04.04.1942	26.06.1942	entlassen
390	Stepanenko	Anna	25.08.1924	Artemowsk	07.06.1942	26.06.1942	entlassen

¹⁴⁷ In meinen Abschriften bisher versehentlich als „Schatlan“ wiedergegeben; pardon!

391	Stepanenko	Emilie	01.01.1922	Grogorjewska	29.04.1942	24.12.1944	entlassen
392	Stepanenko	Schura	11.08.1926	Artemowsk	07.06.1942	31.03.1945	
393	Talenko	Grigorij	15.09.1909	Woronesch	18.08.1944	31.03.1945	
394	Tkatschenko	Anastasia	00.00.1910	Borki	11.09.1944	25.09.1944	zum Westen
395	Toporkowa	Anna	16.02.1916	Sonowka	07.06.1942	31.03.1945	
396	Tschorna	Marija	15.05.1924	Weseli-Terni	27.03.1942	31.03.1945	
397	Teslenko	Domma	01.01.1909	Kostjanez	10.08.1944	31.03.1945	
398	Tschornenko	Maria	11.07.1925	Zirkuni	11.09.1944	17.10.1944	zum Westen
399	Tschirwa	Maria	15.08.1908	Wetschernig Kut	27.03.1942	31.03.1945	
400	Tschernoserska	Maria	15.09.1930	Swelebeno	28.06.1944	31.03.1945	
401	Tschernosowaskaja	Anna	00.00.1908	Kotine	28.06.1944	31.03.1945	
402	Tschernoserskaja	Agafia	00.00.1874	Muraejewo	28.06.1944	31.03.1945	
403	Tschernoserskaja	Olga	27.08.1928	Swelebeno	28.06.1944	31.03.1945	
404	Tolmatschowa	Bolagewa	00.00.1916	Schewtschenko	07.06.1942	31.03.1945	
405	Tschtwertak	Agafija	29.01.1918	Alexandowka	07.06.1942	31.03.1945	
406	Tokarewa	Schura	24.03.1923	Artemowsk	07.06.1942	31.03.1945	
407	Tkatschenko		26.01.1921	Artemowsk	07.06.1942	31.03.1945	
408	Tschernoserskaja	Halina	15.09.1938	Swelebeno	28.06.1944	31.03.1945	
409	Tschernoserskaja	Alexander	25.12.1934	Swelebeno	28.06.1944	31.03.1945	
410	Tarasowa	Maria	22.10.1905	Aljeowka	04.04.1942	31.03.1945	
411	Terechewa	Maria	01.12.1921	Rutschenkowa	04.04.1942	31.03.1945	
412	Tolkaschowa	Olga	14.10.1922	Petrowka	04.04.1942	31.03.1945	
413	Tscherkass	Ljuba	19.07.1923	Marjenka	04.04.1942	31.03.1945	
414	Tschuelko	Aliana	08.07.1925	Worobiewza	27.11.1944	31.03.1945	
415	Tischina	Tonia	18.09.1920	Petrowka	04.04.1942	31.03.1945	
416	Tolkaniza	Sofia	15.09.1925	Koseewka	15.01.1944	31.03.1945	
417	Tretjak	Ewgenia	00.00.1925	Kamjanowtka	10.03.1945	31.03.1945	
418	Tschitah	Genadij	25.03.1925	Mariopol	03.06.1944	31.03.1945	
419	Trolow	Nikolay	21.01.1926	Nowo-Gorloka	23.11.1943	31.03.1945	
420	Taran	Jurko	15.12.1924	Fodorowka	08.11.1943	31.03.1945	
421	Tscheremisina	Ljuba	30.09.1926	Odessa	04.04.1942	31.03.1945	

422	Tscheremisina	Lida	25.02.1924	Odessa	04.04.1942	20.04.1943	entlassen
423	Tschernenko	Ljuba	17.11.1922	Berodjewka	04.04.1942	17.07.1943	entlassen
424	Tscherrmis	Wera	30.11.1924	Naweis	04.04.1942	18.02.1943	entlassen
425	Tschertkowa	Lida	30.07.1920		28.02.1944	19.03.1944	entflohen
426	Twerdostup	Wera	03.12.1920		28.02.1944	20.03.1944	entflohen
427	Stewa	Lida	00.00.1921	Sofiewka	26.06.1942	02.07.1942	entl. n. Soest
428	Tadurewa	Tatjana	15.06.1915	Behatir	04.04.1942	17.07.1943	entflohen
429	Temnohut	Helene	03.06.1924	Kosejewka	02/07/_4	15.01.1944	Ma. Lippstadt
430	Tkatschenko	Schura	13.02.1925	Baschkowka	07.07.1942	03.05.1944	entflohen
431	Trejakowa	Nia	06.10.1925	Larinowka	16.03.1944	10.03.1945	d. Bomben getötet
432	Telenko	Katja	24.11.1909	Rockowata	27.03.1942	10.04.1942	nach Soest
433	Tischtschenko	Dusja	28.03.1919	Schmackowo	27.03.1942	28.09.1942	n. Anröchte
434	Tkatschenko	Klara	08.01.1926	Artemowsk	07.06.1942	17.03.1943	entflohen
435	Uchanowa	Anna	17.08.1922	Wertschernig Kut	27.03.1942	16.10.1942	Hamm, Gestapo
436	Uschwa	Matrowna	25.01.1915	Tschumake	20.01.1944	01.12.1944	entlassen Waltrop
437	Waschtschenko	Iwan	04.06.1915	Dunino	11.09.1943	31.03.1945	
438	Wlasowa	Fekla	19.06.1899	Koloschija	14.10.1943		zum Westen
439	Wolkowa	Klara	02.07.1913	Nkopol	27.03.1942	31.03.1945	
440	Werstenik	Anna	17.10.1929	Kasilowka	04.11.1942	31.03.1945	
441	Werstenik	Domma	06.11.1904	Musikowa	23.11.1942	31.03.1945	
442	Weremienko	Maria	10.04.1924	Saschtmatkowa	13.09.1944	25.09.1944	zum Westen
443	Warishna	Anna	28.10.1912	Kirschinka	11.09.1944	25.09.1944	zum Westen
444	Weropaj	Maria	15.03.1922	Dmitriewka	29.04.1942	31.03.1945	
445	Wowk	Nadja	17.07.1923	Riganowka	29.04.1942	31.03.1945	
446	Wasilenko	Elisa	05.01.1917	Paroskowiewka	27.11.1944	31.03.1945	
447	Wiktorewa	Nina	25.10.1923	Tscherkass	28.02.1944	31.03.1945	
448	Woronzowa	Feodosia	06.05.1911	Stepanewo	15.01.1944	31.03.1945	
449	Welitschko	Walja	16.02.1926	Rostow-Don	03.10.1942	18.02.1943	entlassen
450	Wlasowa	Schura	12.10.1923	Schatunowka	03.03.1942	27.04.1942	entlassen
451	Wlesko	Anna	07.05.1921	Slobodka	04.04.1942	26.06.1942	entlassen
452	Worobjewa	Nadja	25.09.1925	Rostow-Don	02.02.1943	13.07.1943	entlassen

453	Woldarskaia	Martha	10.11.1914	Nowoselowka	16.04.1942	27.04.1942	O.
454	Wolochowa	Milja	25.12.1917	Petschenge	27.03.1942	05.02.1944	Gevelsberg
455	Zurkanenko	Dora	03.09.1912	Dmitrijewka	27.03.1942	31.03.1945	
456	Zibulnikowa	Lidija	15.01.1925	Artemowsk	07.06.1942	10.03.1945	d. Bomben getötet
457	Zis	Maria	09.04.1924	Bajrak	24.08.1943	10.03.1945	d. Bomben getötet“

457 Namen – einfach unvorstellbar!
 Und noch **Irina Stefanskaja**.

Und an dieser Stelle gebe ich die dritte Seite einer Liste toter „Russian“ wieder, auf der Maria Kobsar nicht steht – mit vielen Namen, die nicht nur Herr Aleshin wenigstens auf einem Stein sehen will. Lieber Gott, sage bitte der Mutter, daß ich mich als Deutsche sehr schäme!

2.1.2.1 / 70681416 ohne Marija Kobsar¹⁴⁸

Abschrift ohne Spalte „Amt Lippstadt“, Datumsangaben in Form TT/MM/JJJJ:

Lfd. Nr.:	Name:	Vorname:	Sterbe- tag:	Sterbe- Urk.:	Grab:	Bemerkungen Reg.Nr. usw.
106	Berezin	Nikifor	22.04.1945	ja	ja	288/45
107	Bisjukowa	Anatoli	17.01.1945	ja	ja	48/45
108	Bondarenko	Eduart	02.07.1944	ja	ja	263/44
109	Borisuk¹⁴⁹	Olga	13.01.1945	ja	ja	18/45

¹⁴⁸ 2.1.2.1 / 70681791 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681791>

¹⁴⁹ „Nr. 18. Lippstadt, den 13. Januar 1945. Die Maschinenarbeiterin Olga Borisuk, wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Cappeler Landstraße 132, ist am 13. Januar 1945 um 6 Uhr 30 Minuten in Lippstadt **in ihrer Wohnung** verstorben. Die Verstorbene war geboren am 1925 (Geburtsdatum ist nicht bekannt) in Klembowka (Rußland). Vater: - Mutter: - Die Verstorbene war nicht verheiratet. Eingetragen auf mündliche Anzeige der **Krankenpflegerin** Mathilde Sch. (Name von mir gekürzt), wohnhaft in Lippstadt. Die Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt. Sie erklärte, sie sei von dem Tode aus eigener **Wissenschaft** unterrichtet. Vorgelesen,

110	Brazelkow	Migezo	02.05.1945	ja	ja	302/45
111	Bubirowa ¹⁵⁰	Olga	22.03.1945	ja	ja	193/45
112	But	Alexander	25.04.1945	ja	ja	101
113	Charoschen	Iwan	24.04.1945	ja	ja	89
114	Chrigin	Wassilij	30.04.1945	ja	ja	93
115	Daniltschenko ¹⁵¹	Dmitrij	26.03.1944	ja	ja	119/44
116	Demidenko	Wasilej	07.05.1945	ja	ja	304/45
117	Deresch ¹⁵²	Mina	15.03.1944	ja	ja	95/44

genehmigt und unterschrieben (Unterschrift) Der Standesbeamte (Unterschrift) Todesursache: akute **Herzschwäche**.“ (Eintragung im Sterbeprotokoll siehe Datei 106: ‚,Eisen und Metall‘, das ‚Arbeitslager Cappeler Landstraße 132a‘ und ‚Russin 484‘, ‚Russin 816‘ und ‚Russin 834‘“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/10/106.-Eisen-und-Metall-Cappeler-Landstra%C3%9Fe-132a-und-Russin-484-....pdf>.)

¹⁵⁰ „Nr. 193. Lippstadt, den 29. März 1945. Die Maschinenarbeiterin Olga Bubirowa, wohnhaft in **Belecke**, Kreis Arnsberg, Arbeitslager, ist am 22. März 1945 um 4 Uhr 30 Minuten in Lippstadt, Hospitalstraße 4 verstorben. Die Verstorbene war geboren am 1. Januar 1926 in Artmeowsk Kreis Stalino. Vater: unbekannt. Mutter: unbekannt. Die Verstorbene war nicht verheiratet. Eingetragen auf schriftliche Anzeige des katholischen Krankenhauses in Lippstadt. Der Standesbeamte (Unterschrift) Todesursache: **Darm- und Bauchfelltuberkulose, offene Lungentuberkulose**.“ Auf der Krankenhausliste des Katholischen Krankenhauses Lippstadt (2.1.2.1 / 70681920 – 70681928, ITS Digital Archive, Bad Arolsen) steht sie als ‚,Russin 609‘, geboren 12.1.1926, eingeliefert 17.2.1945, gestorben 22.3.1945, ‚Siepmannwerke Belecke‘ (siehe Datei 112: ‚,Siepmann-Werke, Belecke (Möhne). Olga Bubirowa, ‚Russin 609‘“ auf [http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/112_Siepmann-Werke_Belecke_\(M%C3%B6hne\).pdf](http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/112_Siepmann-Werke_Belecke_(M%C3%B6hne).pdf). Auf der 572 Namen umfassenden Liste seiner ‚russischen Zivilarbeiter‘ vom 15.8.1946 (2.1.2.1 / 70574666 – 70574680, ITS Digital Archive, Bad Arolsen; vollständige Abschrift in Datei 19: ‚Klönne, Honsel, Siepmann - und die Gedenktafel in Belecke‘“ auf

<https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2017/12/Kl%C3%B6nne-Honsel-Siepmann-und-eine-Gedenktafel-in-Belecke.pdf>) nennt Ernst Siepmann Olga Schiskonska als Einzige mit ‚Verbleib gestorben‘. In seinen Angaben über das ‚**Ausländerlager** der Siepmann-Werke AG, Belecke-Möhne‘ (2.2.0.1 / 82393087, ITS Digital-Archive, Bad Arolsen) gibt Ernst Siepmann am 30.6.1949 die ‚Ungefähre Belegungsstärke des Lagers‘ mit 455 an, Nationalitäten ‚Ostarbeiter‘, Franzosen und Italiener; Namen seien ‚unbekannt‘. Auf der 15seitigen Siepmann- Liste habe ich Olga Bubirowa nicht gefunden. In seinen Angaben über sein ‚**Kriegsgefangenenlager**‘ vom 30.6.1949 (2.2.0.1 / 82393086, ITS Digital-Archive, Bad Arolsen) gibt Ernst Siepmann die ‚Ungefähre Belegungsstärke des Lagers‘ mit 255 an, Nationalitäten ebenfalls ‚Ostarbeiter‘, Franzosen und Italiener; Namen seien ebenfalls ‚unbekannt‘. Dann war Olga Bubirowa wohl in diesem Lager.

¹⁵¹ „Nr. 119. Lippstadt, den 27. März 1944. Der Drahtlagerarbeiter Dmitrij Daniltschenko, wohnhaft in Lippstadt, im **Arbeitslager der Westfälischen Union**, ist am 26. März 1944 um 11 Uhr 30 Minuten in Lippstadt in dem Lager der Westfälischen Union verstorben. Der Verstorbene war geboren am 1. Dezember 1925 in Sofiewka Kreis Karlowka, Gebiet Poltawa in Russland. Vater: Grigorij Damiltschenko wohnhaft in Sofiewka. Mutter: ist unbekannt. Der Verstorbene war - nicht - verheiratet. Das religiöse Bekenntnis ist unbekannt. Eingetragen auf mündliche Anzeige des **Lagerführers** Hans K. (Name von mir gekürzt, aber **#everynamecounts**) in Lippstadt (Adresse von mir weggelassen). Der Anzeigende ist **dem Standesbeamten bekannt**. Er erklärte, er sei von dem Tod aus eigener **Wissenschaft** unterrichtet. Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben (Unterschrift) Der Standesbeamte (Unterschrift) Todesursache: **Herzinsuffizienz**.“ (siehe Datei 115: ‚,Westfälische Union‘. Dmitrij Daniltschenko, 18, ‚Todesursache‘ ‚Herzinsuffizienz‘ und ‚Russin 27‘“ auf

<https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/10/115.-Westf%C3%A4lische-Union.-Dmitrij-Daniltschenko-18-Todesursache-Herzinsuffizienz-und-Russin-27.pdf>)

¹⁵² Nr. 95. Lippstadt, den 16. März 1944. Die Maschinenarbeiterin Mina Deresch, griechisch-ort[h]odox, wohnhaft in Lippstadt im Arbeitslager **Cappeler Landstraße 132a**, ist am 15. März 1944 um 13 Uhr in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben. Die Verstorbene war geboren 1925, genaues Datum ist unbekannt in Marianowka bei Kiew. Vater: ist unbekannt. Mutter: ist unbekannt. Die Verstorbene war nicht verheiratet. Das religiöse Bekenntnis der Verstorbenen ist unbekannt. Eingetragen auf mündliche Anzeige der **kaufmännischen Angestellten** Lore St. [Name von mir gekürzt] in Lippstadt [Adresse von mir weggelassen]. Die Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt. Sie erklärte, sie sei von dem Tod aus eigener **Wissenschaft** unterrichtet. Vorstehend 13 Worte zwischen den Zeilen geschrieben. Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben (Unterschrift) Der Standesbeamte (Unterschrift) Todesursache: **Lungentuberkulose**.“ (siehe Datei 106 auf www.hpgrumpe.de > NS-Verbrechen)

118	Didenko	Michael	23.04.1945	ja	ja	98
119	Dimitrienko	Alexej	10.03.1945	ja	ja	164/45
120	Dobrakowa ¹⁵³ geb. Karawotskaja	Olga	16.03.1945	ja	ja	178/45
121	Docschaden	Turssonal	08.04.1945	ja	-	105
122	Fedorowa	Walli	10.11.1944	ja	ja	449/44
123	Filatowa	Alexandra	10.03.1945	ja	ja	151/45
124	Fison	Artjan- Nikolai	20.04.1945	ja	ja	97
125	Gubanowa ¹⁵⁴	Alexandra	18.05.1944	ja	ja	188/44
126	Hamanjek	Dunje	10.03.1945	ja	ja	153/45
127	Hantscherowa ¹⁵⁵	Dora	09.12.1943	ja	ja	400
128	Hasanow	Nesam	03.05.1945	ja	ja	303/45
129	Holjak	Wera	10.03.1945	ja	ja	154/45
130	Hucko ¹⁵⁶	Wera	02.03.1944	ja	ja	67/44
131	Iltschenko	Tatjana	10.03.1945	ja	ja	67/44
132	Irschow	Jakob	24.04.1945	ja	ja	289/45
133	Jablonowski	Andre	20.04.1945	ja	ja	272/45
134	Jeremtschenko	Jurij	20.09.1944	ja	ja	373/44
135	Kartanysch	Stephan	03.05.1945	ja	ja	91

¹⁵³ „Nr. 178. Lippstadt, den 21. März 1945. Die Putzhilfe Olga Dobrakowa geborene Karawotskaja, wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Cappeler Landstraße 132, ist am 16. März 1945 um 16 Uhr 30 Minuten in Lippstadt, Hospitalstraße 4 verstorben. Die Verstorbene war geboren am 1. April 1917 in Abdotino Kreis Stalino (Rußland). Vater: unbekannt. Mutter: unbekannt. Die Verstorbene war verheiratet mit dem Elektromonteur Sergej Dobrakowa. Eingetragen auf schriftliche Anzeige des katholischen Krankenhauses in Lippstadt. Der Standesbeamte (Unterschrift) Todesursache: Typhus abdominalis.“ (siehe Datei 106, a.a.O.)

¹⁵⁴ „Nr. 188. Lippstadt, den 19. Mai 1944. Die Maschinenarbeiterin Alexandra Gubanowa, wohnhaft in Lippstadt im Arbeitslager am Dielenpfad, ist am 18. Mai 1944 um 8 Uhr in Lippstadt, Hospitalstraße 4 verstorben. Die Verstorbene war geboren am 13. Dezember 1920 in Arlowsk (Rußland). Vater: ist unbekannt. Mutter: ist unbekannt. Die Verstorbene war nicht verheiratet. Das religiöse Bekenntnis ist unbekannt. Eingetragen auf schriftliche Anzeige des katholischen Krankenhauses in Lippstadt. Der Standesbeamte (Unterschrift) Todesursache: (nicht angegeben).“ Die 23jährige stirbt als „Russin 207“ (siehe Datei 111: „Westfälische Metall-Industrie“, „W.M.I.“, „Russin 349“, „Russin 805“, „Russin 7336“, ...“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/10/111.-West%C3%A4lische-Metall-Industrie.Russin-349-Russin-805-Russin-7336-....pdf>)

¹⁵⁵ „Nr. 400. Lippstadt, den 11. Dezember 1943. Die Maschinenarbeiterin Dora Hantscherowa, wohnhaft im Lager der Westfälischen Metallindustrie in Lippstadt, ist am 9. Dezember 1943 um 8 Uhr 15 Minuten in Lippstadt im katholischen Krankenhause verstorben. Die Verstorbene war geboren am 11. Dezember 1914 in Blachadadnaja Kreis Salino (Sowjetrußland). Die Eltern der Verstorbenen sind unbekannt. Die Verstorbene war verheiratet. Die Ehe ist geschieden. Das religiöse Bekenntnis ist unbekannt. Eingetragen auf schriftliche Anzeige des katholischen Krankenhauses Lippstadt. Der Standesbeamte (Unterschrift) Todesursache: Diagnose nicht geklärt. Verdacht auf bösartige Geschwulst im Leib mit erheblicher Lympfstauung und sekundärer [sekundärer] Nierenentzündung.“ (Sterbebucheintragung abgebildet in Datei 111, a.a.O.)

¹⁵⁶ „Nr. 67. Lippstadt, den 3. März 1944. Die Kontrollarbeiterin Wera Hucko, russisch-orthodox, wohnhaft in Lippstadt, Cappeler Landstraße 132 a, ist am 2. März 1944 um 19 Uhr 20 Minuten in Lippstadt, Cappeler Landstraße 132 a verstorben. Die Verstorbene war geboren 1926 in Belouscha (Russland). Vater: Die Namen der Eltern sind unbekannt. Die Verstorbene war nicht verheiratet. Tag und Monat der Geburt sind unbekannt. Eingetragen auf mündliche Anzeige die Krankenpflegerin Mathilde Sch.. [Name von mir gekürzt; eigene Anmerkung], wohnhaft in Lippstadt [Adresse von mir weggelassen; eigene Anmerkung]. Die Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt. Sie erklärte, sie sei von dem Tod aus eigener Wissenschaft unterrichtet. Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben (Unterschrift) Der Standesbeamte (Unterschrift) Todesursache: Blutsturz infolge Lungentuberkulose.“ Wera Huko oder Hucko ist 17 oder 18, als sie im Lager an Lungentuberkulose stirbt (Sterbebucheintragung abgebildet in Datei 106 auf www.hpgrumpe.de > NS-Verbrechen).

136	Katschenko ¹⁵⁷	Viktoria	25.04.1944	ja	ja	164/44
137	Kiwenko ¹⁵⁸	Alexandra	19.03.1944	ja	ja	108/44
138	Klepailo ¹⁵⁹	Olga	16.04.1944	ja	ja	149/44
139	Klotnik ¹⁶⁰	Valentina	22.01.1945	ja	ja	49/45
140	Konstanetz ¹⁶¹	George	30.06.1944	ja	ja	262/44
141	Kotschetkowa ¹⁶²	Anastasia	07.04.1944	ja	ja	136/44
142	Kowalenko	Jewgej	23.04.1945	ja	ja	100
143	Kowalski ¹⁶³	Josef	02.11.1944	ja	ja	433/44

¹⁵⁷ „Nr. 164. Lippstadt, den 27. April 1944. Die Maschinenarbeiterin Viktoria Katschenko, wohnhaft in Lippstadt, im **Arbeitslager**, Cappeler Landstraße 132a, ist am 25. April 1944 um 14 Uhr in Lippstadt in ihrer Wohnung **verstorben**. Die Verstorbene war geboren am 5. Februar 1922 in Kiew (Rußland). Vater: ist unbekannt. Mutter: ist unbekannt. Die Verstorbene war nicht verheiratet. Das religiöse Bekenntnis der Verstorbenen ist unbekannt. Eingetragen auf mündliche Anzeige der **kaufmännischen Angestellten** Lore St. (wieder einmal, und wieder einmal kürze ich den Namen, obwohl „every name counts“) in Lippstadt (Adresse wieder weggelassen). Die Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt. Sie erklärte, sie sei von dem Tod aus eigener **Wissenschaft** unterrichtet. Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben (Unterschrift) Der Standesbeamte (Unterschrift) Todesursache: **Lungentuberkulose**.“ (Sterbebucheintragung abgebildet in Datei 106, a.a.O.)

¹⁵⁸ „Nr. 108. Lippstadt, den 21. März 1944. Die Alexandra Kiwenko, Maschinenarbeiterin, wohnhaft in Lippstadt, im **Arbeitslager der Westfälischen Metallindustrie am Dielenpfad**, ist am 19. März 1944 um 14 Uhr 30 Minuten in Lippstadt, Hospitalstraße 4 verstorben. Die Verstorbene war geboren 1927 (genaues Datum ist unbekannt) in Dorf-Krinrin (Ukraine). Vater: ist unbekannt. Mutter: ist unbekannt. Die Verstorbene war – nicht - verheiratet. --- das religiöse Bekenntnis ist unbekannt. Eingetragen auf schriftliche Anzeige des katholischen Krankenhauses in Lippstadt. Vorstehend eine Zwischenzeile geschrieben. Der Standesbeamte (Unterschrift) Todesursache: Offene exsultativ-cavernöse **Lungentuberkulose** und Darmtuberkulose.“ (siehe Datei 104: „Das ‚Russenslager am Dielenpfad‘ in Lippstadt. ‚Russin Nr. 741‘“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/10/104.-Das-Russenlager-am-Dielenpfad.pdf>)

¹⁵⁹ „Nr. 149. Lippstadt, den 17. April 1944. Die Maschinenarbeiterin Olga Klepailo, wohnhaft in Lippstadt, im Abrietslager [Arbeitslager] Cappeler Landstraße 132 a, ist am 16. April 1944 um 2 Uhr 10 Minuten in Lippstadt, Hospitalstraße 4 verstorben. Die Verstorbene war geboren am 3. November 1925 in Rostow (Russland). Vater: ist unbekannt. Mutter: ist unbekannt. Die Verstorbene war nicht verheiratet. Eingetragen auf schriftliche Anzeige des katholischen **Krankenhauses** in Lippstadt. Der Standesbeamte (Unterschrift) Todesursache: Offene, doppelseitige **Lungentuberkulose**.“ (Sterbebucheintragung abgebildet in Datei 106 auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/10/106.-Eisen-und-Metall-Capeller-Landstra%C3%9Fe-132a-und-Russin-484-....pdf>).

¹⁶⁰ „Nr. 49. Lippstadt, den 24. Januar 1945. Die Maschinenarbeiterin Walentina Klotnik, wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Cappeler Landstraße 132, ist am 22. Januar 1945 um 16 Uhr 30 Minuten in Lippstadt, Hospitalstraße 4 verstorben. Die Verstorbene war geboren am 19. Oktober 1926 in Ulsziki (Rußland). Vater: unbekannt. Mutter: unbekannt. Die Verstorbene war – nicht - verheiratet. Eingetragen auf schriftliche Anzeige des katholischen **Krankenhauses** in Lippstadt. Der Standesbeamte (Unterschrift) Todesursache: Lungen- und Darm**tuberkulose**.“ (Sterbebucheintragung siehe Datei 106, a.a.o.).

¹⁶¹ „Nr. 262. Lippstadt, den 1. Juli 1944. Der Oberbaurbeiter George Konstanetz, wohnhaft im Arbeitslager an der Weißenburger Straße, ist am 30. Juni 1944 um 0 Uhr 50 Minuten in Lippstadt, Hospitalstraße 4 verstorben. Der Verstorbene war geboren am 24. Februar 1923 in Mariupol (Rußland). Vater: ist unbekannt. Mutter: ist unbekannt. Der Verstorbene war - nicht - verheiratet. Eingetragen auf schriftliche Anzeige des katholischen Krankenhauses in Lippstadt. Der Standesbeamte (Unterschrift) Todesursache: Vom Zuge überfahren, **Amputation beider Beine (Unfall)**.“ (Sterbebucheintragung in Datei 122: „Und noch ein Arbeitslager in Lippstadt: Weißenburger Straße. George Konstanetz, 21, ‚vom Zuge überfahren‘“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/10/122.-Und-noch-ein-Lager-an-der-Wei%C3%9Fenburger-Stra%C3%9Fe.pdf>)

¹⁶² Siehe unten.

¹⁶³ „Nr. 433. Lippstadt, den 4. November 1944. Der Reichsbahnarbeiter Josef Kowalski, wohnhaft in **Soest, Reichsbahn-Arbeitslager**, ist am 2. November 1944 um 6 Uhr in Lippstadt, auf dem Eisenbahngleise Lippstadt-Benninghausen, bei Kilometerstein 161,890 verstorben. Der Verstorbene war geboren am 15. März 1899 in Charkow (Rußland). Vater: unbekannt. Mutter: unbekannt. Der Verstorbene war nicht verheiratet. Eingetragen auf schriftliche Anzeige der **Kriminalpolizeistelle Dortmund**, Außenposten Lippstadt. Vorstehend eine Zwischenzeile geschrieben. Der Standesbeamte (Unterschrift) In Vertretung (Unterschrift) Todesursache: **Vom Zuge überfahren**. (Unglücksfall).“ (Sterbebucheintragung abgebildet in Datei 107: „Das Reichsbahn-Arbeitslager

144	Krias ¹⁶⁴	Paula	23.03.1945	ja	ja	189/45
145	Kubez ¹⁶⁵	Tatjana	15.01.1945	ja	ja	24/45
146	Kuliaschkowa ¹⁶⁶	Lina	30.01.1945	ja	ja	67/45
147	Kulkowa ¹⁶⁷	Wera	06.09.1943	ja	ja	285/43
148	Kwartuschnija ¹⁶⁸	Moria	13.11.1943	ja	ja	360/43
149	Lapihina ¹⁶⁹	Iraide	12.06.1943	ja	ja	177/43

in Soest und Josef Kowalski bei Kilometerstein 161,890“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/10/107.-Reichsbahn-Arbeitslager-Soest.pdf>

¹⁶⁴ „Nr. 189. Lippstadt, den 26. März 1945. Die Landarbeiterin Paula Krias, wohnhaft in Lippstadt, **Fliegerhorst**, ist am 23. März 1945 um 18 Uhr in Lippstadt, Wiedenbrücker Landstraße 33 verstorben. Die Verstorbene war geboren am 12. Mai 1923 in Poleska (Sowjetunion). Vater: unbekannt. Mutter: unbekannt. Der Verstorbene war - nicht - verheiratet. Eingetragen auf schriftliche Anzeige des **evangelischen Krankenhauses** in Lippstadt. Der Standesbeamte (Unterschrift) Todesursache: Brustdurchschuß mit Mediastinalverletzung, Innere Blutungen, infolge feindlichen **Tieffliegerangriffes**.“ (Sterbebeucheintragung abgebildet in Datei 120: „Evangelisches Krankenhaus Lippstadt. Paula Krias und Anna Lisenko“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/10/120.-Evangelisches-Krankenhaus-Lippstadt.pdf>)

¹⁶⁵ „Nr. 24. Lippstadt, den 16. Januar 1945. Die Maschinenarbeiterin Tatjana Kubez, wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Cappeler Landstraße 132, ist am 15. Januar 1945 um 8 Uhr 15 Minuten in Lippstadt, **in ihrer Wohnung verstorben**. Die Verstorbene war geboren am 1925 in Krasnohorka. Vater: - Mutter: - Die Verstorbene war nicht verheiratet. Weitere Angaben über die Verstorbene sind nicht bekannt. Eingetragen auf mündliche Anzeige der **Krankenpflegerin** Mathilde Sch. (wieder einmal), wohnhaft in Lippstadt. Die Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt. Sie erklärte, sie sei von dem Tode aus eigener **Wissenschaft** unterrichtet. Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben (Unterschrift) Der Standesbeamte (Unterschrift) Todesursache: akute **Herzschwäche**.“ (Sterbebeucheintragung siehe Datei 106 auf www.hpgrumpe.de > NS-Verbrechen)

¹⁶⁶ „Nr. 67. Lippstadt, den 1. Februar 1945. Die Maschinenarbeiterin Lina Kuliaschkowa, wohnhaft in Lippstadt, **Arbeitslager am Dielenpfad**, ist am 30. Januar 1945 um 16 Uhr 30 Minuten in Lippstadt **in ihrer Wohnung verstorben**. Die Verstorbene war geboren am 19. August 1925 in Andrejanowa (Rußland). Weitere Angaben über die Verstorbene sind nicht bekannt. Eingetragen auf mündliche Anzeige der **kaufmännischen Angestellten** Lore St. (wieder einmal), wohnhaft in Lippstadt. Die Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt. Sie erklärte, sie sei von dem Tode aus **eigener Wissenschaft** unterrichtet. Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben (Unterschrift) Der Standesbeamte (Unterschrift) Todesursache: **Lungentuberkulose**.“ (Siehe Datei 111: „**Westfälische Metall-Industrie**“, **W.M.I.**“, „Russin 349“, „Russin 805“, „Russin 7336“, ...“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/10/111.-Westf%C3%A4lische-Metall-Industrie.Russin-349-Russin-805-Russin-7336-....pdf>)

¹⁶⁷ „Nr. 285. Lippstadt, den 8. September 1943. Die Küchengehilfin Wera Kulkowa, wohnhaft in Kertsch (Halbinsel Krim), zeitiger Aufenthalt in **Horn, Kreis Lippstadt im Lager der Westfälischen Metall-Industrie**, ist am 6. September 1943 um 2 Uhr 15 Minuten in Lippstadt, Hospitalstraße 4 verstorben. Die Verstorbene war geboren 1913 in Moskau (Sowjet-Union). Vater: Eltern der Verstorbenen sind unbekannt. Mutter: Die Verstorbene war - nicht - verheiratet. Eingetragen auf schriftliche Anzeige des katholischen Krankenhauses in Lippstadt. Der Standesbeamte (Unterschrift) Todesursache: **Typhus abdominalis**“ In der Liste der „ausländischen Patienten“ des **Katholischen** Krankenhauses in Lippstadt [2.1.2.1 / 70681920 – 70681928, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (18 Seiten)] steht sie als „**Russin 805**“ (siehe Datei 111, a.a.O.)

¹⁶⁸ „Nr. 360. Lippstadt, den 15. November 1943. Die Ostarbeiterin Motria Kwartuschnija, wohnhaft in Lippstadt, **Lager Waldesgrün der Eisen- und Metallwerke**, ist am 13. November 1943 um 15 Uhr 30 Minuten in Lippstadt, Hospitalstraße 4 verstorben. Die Verstorbene war geboren im Jahre 1922 in Iskrena in der Sowjetunion. Die Verstorbene war nicht verheiratet. Weitere Angaben über die Verstorbene sind unbekannt und waren nicht zu ermitteln. Eingetragen auf schriftliche Anzeige des katholischen Krankenhauses in Lippstadt. Der Standesbeamte (Unterschrift) Todesursache: Diagnose nicht geklärt. **Verdacht auf schweren Typhus abdominalis**.“ Sie ist wohl „**Russin 806**“, behandelt vom 12.-13.11.1943 laut Liste des Katholischen Krankenhauses in Lippstadt. (Siehe Datei 105: „Lager Waldesgrün“, „Russin 115“, „Russin 514“ und „Russin 806““ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/10/105.-Lager-Waldesgr%C3%BCn.-Russin-115-514-und-806.pdf>)

¹⁶⁹ „Nr. 177. Lippstadt, den 16. Juni 1943. Die Ostarbeiterin Iraide Lapihina, wohnhaft in **Makeewka** (Sowjet-Union), zeitiger Aufenthalt in Lippstadt im Lager der **Westfälischen Metallindustrie**, ist am 12. Juni 1943 um 18 Uhr 00 Minuten in Lippstadt, Hospitalstraße 4 verstorben. Die Verstorbene war geboren am 2. September 1923 in Woronesch (Sowjet-Union). Vater: Eltern der Verstorbenen sind unbekannt. Die Verstorbene war nicht verheiratet. Eingetragen auf schriftliche Anzeige des **katholischen** Krankenhauses in Lippstadt. Der Standesbeamte In Vertretung: (Unterschrift) Todesursache: Offene, doppelseitige cavernöse

150	Laschner	Sardikow	08.05.1945	ja	ja	102
151	Laschnewskaja	Anna	10.03.1945	ja	ja	157/45
152	Lesko ¹⁷⁰	Stascha	17.12.1943	ja	ja	412/43
153	Leuwigow ¹⁷¹	Waleri	09.04.1945	ja	ja	228/45
154	Litowtschenko ¹⁷²	Irena Jasina	05.01.1944	ja	ja	12/44
155	Litwinenko	Marija	10.03.1945	ja	ja	155/43
156	Lukaschowa	Viktor	27.02.1945	ja	ja	123/45
157	Marchel	Alexi	15.04.1945	ja	ja	263/45
158	Markowa	Xenia	22.07.1944	ja	ja	298/44
159	Marschenko	Kiliana	11.07.1944	ja	ja	274/44

Und jetzt ruft Maria Belikowa. Sie steht als die „Laufende Nummer“ 29 auf der zweiten Seite der Jungeblodt-Liste¹⁷³ (Abbildung auch oben). Geschrieben steht, daß Maria Belikowa am 14.11.1924 in Petrokowa geboren wurde und ihre „Beschäftigungsdauer“ bei Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt“ (heute in Warstein) vom 19.5. bis 26.6.1942 war – „Abgang: eingetauscht“.

Lungentuberkulose.“ Die 19jährige starb als „Russin 349“ (siehe Datei 111 auf www.hpgrumpe.de > NS-Verbrechen)

¹⁷⁰ „Nr. 412. Lippstadt, den 20. Dezember 1943. Die Maschinenarbeiterin Stascha Lesko, wohnhaft in Lippstadt im Lager der Westfälischen Metallindustrie, ist am 17. Dezember 1943 um 18 Uhr 30 Minuten in Lippstadt auf dem Weg von ihrem Wohnlager am Dielenpfad zum katholischen Krankenhaus verstorben. Die Verstorbene war geboren im Jahre 1915, genaues Datum ist unbekannt, in Radschitzk bei Gomel (Sovjetunion.) Vater: ist unbekannt. Mutter: ist unbekannt. Die Verstorbene war - nicht - verheiratet. Das religiöse Bekenntnis der Verstorbene ist unbekannt. Eingetragen auf mündliche Anzeige kaufmännischen Angestellten Lore St. (mal wieder), Lippstadt (Adresse wieder weggelassen). Die Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt. Sie erklärte, sie sei von dem Tod aus eigener Wissenschaft unterrichtet. Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben (Unterschrift) Der Standesbeamte (Unterschrift) Todesursache: Avitaminose Beriberi.“ (siehe Datei 104: „Das ‚Russenlager am Dielenpfad‘ in Lippstadt. ‚Russin Nr. 741‘“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/10/104.-Das-Russenlager-am-Dielenpfad.pdf>) „Beriberi: in (asiat.) Ländern, in denen Reis die Hauptnahrung ist, schwere Polyneuritis mit Lähmungen, Wassersucht, Kräfteverfall usw.; Ursache: Mangel an Vitamin B.“ [Dagobert Tusch (Hrsg.): Taschenlexikon der Medizin“, München-Wien-Baltimore 1981] Aber ich bezweifle, daß Reis die Hauptnahrung der 28jährigen im Lager war.

¹⁷¹ „Nr. 228. Lippstadt, den 10. April 1945. Die Maschinenarbeiterin Waleri Leuwigow, wohnhaft in Witten-Annen, ist am 9. April 1945 um 7 Uhr Lippstadt, Hospitalstraße 4 verstorben. Die Verstorbene war geboren am 11. Januar 1925 in Rußland. Weitere Angaben über die Verstorbene sind nicht bekannt. Eingetragen auf schriftliche Anzeige des katholischen Krankenhauses in Lippstadt. Der Standesbeamte (Unterschrift) Todesursache: Offene Lungentuberkulose, bei körperlicher Erschöpfung.“ (Siehe Datei 121: „Waleri Leuwigow, wohnhaft in Witten-Annen“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/10/121.-Waleri-Leuwigow-wohnhaft-in-Witten-Annen.pdf>; darin: „Vor dem Anrücken der Amerikaner wurde das Außenlager Annen des KZ Buchenwald in der Nacht vom 28. zum 29. März 1945 aufgelöst. Auf dem Evakuierungsmarsch nach Lippstadt wurden Gefangene von SS-Männern erschossen, andere blieben entkräftet liegen, anderen gelang die Flucht. Wie viele Männer starben, ist nicht bekannt.“ (aus <https://www.derwesten.de/staedte/witten/marsch-von-witten-nach-lippstadt-und-ins-ungewisse-id10566765.html>). „Evakuierungsmarsch“ – was benutzen wir nur für Wörter?

¹⁷² „Nr. 12. Lippstadt, den 8. Januar 1944. Die Maschinenarbeiterin Irena Jasina Litowtschenko, unbekannter Religionszugehörigkeit, wohnhaft in Lippstadt im Arbeitslager am Dielenpfad, ist am 5. Januar 1944 um 8 Uhr 45 Minuten in Lippstadt, Hospitalstraße 4 verstorben. Die Verstorbene war geboren am 28. Mai 1924 im Dorf Kamenka (Ukraine). Die Eltern der Verstorbene sind unbekannt. Die Verstorbene war nicht verheiratet. Eingetragen auf schriftliche Anzeige des katholischen Krankenhauses Lippstadt. Der Standesbeamte (Unterschrift) Todesursache: Doppelseitige Lungentuberkulose.“ Laut Krankenhausliste wurde „Russin 727“, allerdings nicht am 28.5.1924, sondern am 14.5.1921 geboren, von 17.11. bis 5.1. behandelt und starb. W.M.I. (siehe Datei 111 auf www.hpgrumpe.de > NS-Verbrechen)

¹⁷³ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681786>

Auf der Jungeblodt-Liste von „A“ wie „Andruschina, Nina“ bis „Z“ wie „Zis, Maria“ gibt es viele verschiedene „Abgänge“, die meist abgekürzt sind. Ausgeschrieben heißen die meisten „Einsatz im Westen“, „nach Rüthen“, „nach Soest“, „nach Frankfurt am Main“, „Arbeitsamt“, „L.E.M.“¹⁷⁴, „durch Bomben in Lippstadt getötet“, „entflohen“, „entlassen“, „nach Hamm entlassen“, „entlassen nach Köln“, „nach Timmermann“, „zurück zu Metall, Krankheit“, „Haushalt Th.“¹⁷⁵, „gestorben“, „im Krankenhaus gestorben“, „zur Metall“, „entlassen nach Telgte“, „Sch.“¹⁷⁶ Westernkotten“, „M.“¹⁷⁷ Geseke“, „Gestapo verhaftet“, „nach Gelsenkirchen“, „zum Arbeitsamt“, „M.“¹⁷⁸ Lippstadt“, „Esbeck“, „nach Lager Waltrop“, „Hamm Gestapo“, „entlassen nach Marburg“, „nach Berlin entlassen“, „nach Gasthof A.“¹⁷⁹, „nach Scherfelde“ und „M.“¹⁸⁰ Lippstadt“.

„Ausgetauscht“ steht viermal:

„29, Belikowa, Maria, 14.11.24, Petrokowa, 19.5.42 bis 26.6.42, eingetauscht“
„36, Bondarenko, Lenia, 7.1.25, Artemowsk, 7.6.42 bis 26.6.42, Soest ausgetauscht“
„175, Karpun, Nina, 27.2.24, Samarak, 3.10.42 bis 14.10.42, ausgetauscht“
„176, Kotowa, Alexandra, 7.5.1898, Dnjepropetrowsk, 7.6.42 bis 26.6.42, ausgetauscht.“

Und bei der „Laufenden Nummer“ 63:

„Dementenko, Nina, 1.2.1932, Wladimirwka, 4.4.42-26.6.42, nach Soest eingt.“

„Austauschen“ konnte Heinrich Jungeblodt ja nur, wenn er auch „eintauschte“, und so steht das „eingt.“ bei der zehnjährigen Nina Dementenko wohl für „nach Soest eingetauscht“. Und weil alle bis auf Nina Karpun am 26.6.42 „aus-“ bzw. „eingetauscht“ wurden und bei zweien „Soest“ angegeben ist, nehme ich an, daß die Vier wohl alle „nach Soest“ „ein-“ und „ausgetauscht“ worden. Ob mit „Soest“ das „A.E.L. Soest“¹⁸¹ gemeint ist?

Menschen „austauschen“ und „eintauschen“ – das klingt wie „umtauschen“ und damit wieder nach der DEGUSSA mit ihren „60 Stück Sowjetarbeiterinnen“¹⁸².

Maria Belikowa, geboren am 14.11.1924 in Petrokowa, „Beschäftigungsdauer vom 19.5. bis 26.6.1942, „Abgang: eingetauscht“, ruft sehr laut, und ich will versuchen, auch ihren Rufen zu folgen. Sie zeigte mir die folgenden Dokumente. Sie gehören wohl alle gar nicht zu ihr, aber immer, wenn ich das sagte, sagte sie ernst: „Schreib‘!“ – wie Nadja Polterazkaja „Lies!“¹⁸³ und Halina Wolkowa: „Hier, guck‘!“¹⁸⁴

¹⁷⁴ Lippstädter Eisen- und Metallwerke“, also Thyssen-Krupp-Rothe Erde“

¹⁷⁵ Name von mir gekürzt; in der Liste auf S. 6.

¹⁷⁶ Name von mir gekürzt; in der Liste auf S. 7.

¹⁷⁷ Name von mir gekürzt; in der Liste auf S. 9.

¹⁷⁸ Name von mir gekürzt; in der Liste auf S. 11.

¹⁷⁹ Name von mir gekürzt; in der Liste auf S. 13.

¹⁸⁰ Name von mir gekürzt; in der Liste auf S. 16.

¹⁸¹ Siehe Datei 175: „Wie wurde Ludovicus Buurman Zwangsarbeiter der ‚Honselwerke‘ in Meschede? Über ‚Kamp Amersfoort‘ und das ‚AEL Soest‘ zu den ‚Honselwerken‘ in Meschede“ auf

<https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/08/175.-%C3%9Cber-Kamp-Amersfoort-und-das-AEL-Soest-zu-den-Honselwerken-in-Meschede.pdf>

¹⁸² „Deutsche Gold- u. Silber-Scheideanstalt (DEGUSSA), Hiagwerk Brilon-Wald“ an das Bürgermeisteramt Brilon am 9.7.1942, 2.2.0.2 / 82483341, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/82483341>, siehe Datei 296: „8.3.1944, Arbeitsamt Arnsberg: ‚Arbeitskräfte, besonders Polen, weigern sich in vielen Fällen das >Ost< zu tragen“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-296.-Arbeitsamt-Arnsberg-8.3.1944-Ostarbeiter.pdf>

¹⁸³ <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/04/149.-Nadja-Poltorazkaja-und-die-Pop-Up-Galerie.pdf>, S. 20

¹⁸⁴ Datei 299 auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2022/06/299.-Sonderbehandlung-1942.-Fuer-Alexander-Kaslow-Eugenij-Skosarecy-Maria-Markielowa-und-Halina-Wolkowa.pdf>, S. 38 ff.

I Maria Belikowa, geb. 14.11.1921:

1. Inhaftierungsdokumente

1. Lager und Ghettos

35. Konzentrationslager Ravensbrück

1. Listenmaterial Ravensbrück / Veränderungsmeldungen des KL

Ravensbrück (Frauen) (1942-1945)

01.01. - 18.03.1944

Signatur: 2147003

Anzahl Dokumente: 214

Abgebende Stelle: Panstwowe Muzeum w Oswiecimiu (Staatliches Museum in Auschwitz)

„Sondertransport, ¹⁸⁵ von Lublin.

Russen u. Ukrainer

Pi/Ab.

14.3.1944.

38	Barkowskaja	Nina	03.04.1924	polit.	30996	Russia	20
39	Barocha	Anna	00.00.1928	"	30997	"	16
40	Barocha	Nadzieja	00.00.1929	"	30998	"	15
41	Baryko	Maria	00.12.1899	"	30999	"	45
42	Barysewa	Maria	18.02.1919	"	31000	"	25
43	Batzi	Wiera	26.12.1926	"	31001	"	18
44	Baturina	Anna	00.00.1910	"	31002	"	34
45	Beganskaja	Anna	00.00.1917	"	31003	"	27
46	Bek	Sofia	26.06.1927	"	31004	"	17
47	Bek	Wera	19.11.1916	"	31005	"	18
48	Belaja	Ewa	00.00.1907	"	31006	"	37
49	Belastowskaja	Ewgenia	25.12.1919	"	31007	"	25
50	Belikowa	Maria	14.11.1921	"	31008	"	23
51	Bereza	Lida	00.00.1927	"	31009	"	17
52	Berezoskaja	Josefa	12.12.1902	"	31010	"	42
53	Bezludowa	Walentina	00.00.1912	"	31011	"	32
54	Bielaj	Fickla	00.00.1906	"	31012	"	38
55	Bierazowska	Anna	00.00.1905	"	31013	"	39
56	Bierazowska	Bronislawa	00.00.1901	"	31014	"	42
57	Bjerowska	Wera	00.00.1927	"	31015	"	17
58	Bocian	Anna	00.00.1914	"	31016	"	30
59	Bocian	Honorata	12.03.1923	"	31017	"	21
60	Bocjanowa	Anastazja	00.00.1900	"	31018	"	44
61	Bohan	Pelagia	00.00.1910	"	31019	"	34
62	Boiko	Katarina	04.11.1921	"	31020	"	23
63	Bojarina	Aleksandra	00.00.1913	"	31021	"	31
64	Bojarin	Eugenia	00.00.1917	"	31022	"	27

¹⁸⁵ Das Wort kann ich nicht lesen. Es sieht ein bißchen aus wie „bestellung“.

65	Bojarska	Stanislawa	01.05.1916	"	31023	"	28
66	Bojaryn	Walentina	00.00.1918	"	31024	"	26
67	Bokanowa	Maria	00.00.1922	"	31025	"	22
68	Boldischewa	Helena	00.00.1909	"	31026	"	35
69	Bondarewa	Maria	00.00.1916	"	31027	"	28
70	Borejko	Helena	00.00.1916	"	31028	"	28
71	Borowik	Hanna	00.00.1895	"	31029	"	45
72	Borowik	Helena	21.05.1910	"	31030	"	34
73	Borysienkowa	Lidia	03.03.1923	"	31031	"	21
74	Botjanowskaja	Anna	00.00.1878	"	31032	"	66

- 1009 -¹⁸⁶

14.3.1944. 21/ab.

38.	Barokowa, Nina	3.4.24	polit.	30996	masia	20
39.	Barocha, Anna	1928	"	30 997	"	16
40.	Barocha, Nadzieja	1929	"	30 998	"	15
41.	Baryko, Maria	Dec.99	"	30 999	"	45
42.	Barysowa, Maria	18.2.19	"	31 000	"	25
43.	Batal, Wiera	26.12.26	"	31 001	"	18
44.	Baturina, Anna	1910	"	31 002	"	34
45.	Beguszkaja, Anna	1917	"	31 003	"	27
46.	Bek, Sofia	26.6.27	"	31 004	"	17
47.	Bek, Wera	19.11.26	"	31 005	"	18
48.	Belaja, Iwa	1907	"	31 006	"	37
49.	Belastowskaja, Wyszka	25.12.19	"	31 007	"	25
50.	Belikowa, Maria	14.11.21	"	31 008	"	23
51.	Bereza, Lidia	1927	"	31 009	"	17
52.	Berezowska, Josefa	12.12.02	"	31 010	"	42
53.	Besludowa, Walentyna	1912	"	31 011	"	32
54.	Bielaj, Fiedka	1906	"	31 012	"	38
55.	Bierasowska, Anna	1905	"	31 013	"	30
56.	Bierasowska, Bronisława	1901	"	31 014	"	42
57.	Bjerowska, Wera	1927	"	31 015	"	17
58.	Bocian, Anna	1914	"	31 016	"	30
59.	Bocian, Honorata	12.3.23	"	31 017	"	24
60.	Bocjanowa, Anastasja	1900	"	31 018	"	44
61.	Bohan, Wladislaw	1910	"	31 019	"	34
62.	Boiko, Katarina	4.11.21	"	31 020	"	23
63.	Bojarska, Aleksandra	1913	"	31 021	"	31
64.	Bojarska, Eugenia	1917	"	31 022	"	27
65.	Bojarska, Stanisława	1.5.16	"	31 023	"	28
66.	Bojaryn, Walentyna	1918	"	31 024	"	26
67.	Bokanowa, Maria	1922	"	31 025	"	22
68.	Boldischewa, Helena	1909	"	31 026	"	35
69.	Bondarewa, Maria	1916	"	31 027	"	28
70.	Borejko, Helena	1916	"	31 028	"	28
71.	Borowik, Hanna	00 1895	"	31 029	"	45
72.	Borowik, Helena	21.5.10	"	31 030	"	34
73.	Borysienkowa, Lidia	3.3.23	"	31 031	"	21
74.	Botjanowskaja, Anna	1878	"	31 032	"	66

1.1.35.1 / 3765478

¹⁸⁶ „-1009-“ steht ganz klein unten auf der Seite. Anmerkungen zur Abschrift: „_“ (ein Strich) ist ein Platzhalter für etwas, das ich nicht lesen kann. Die Geburtsdaten habe ich in der Form TT/MM/JJJJ wiedergegeben (1926 = 00.00.1926). Die kursiven Zahlen sind handschriftlich eingetragen. Das gilt ggf. auch für die folgenden Abschriften.

II Maria Belikowa, geb. 23.3.1923:

a)

2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)

1. Durchführung der Alliiertenbefehle zur Erfassung von Ausländern und deutschen Verfolgten sowie verwandte Dokumente

2. Britische Besatzungszone in Deutschland

1. Listen von Angehörigen der Vereinten Nationen, anderer Ausländer, deutscher Juden und Staatenloser, britische Zone

NW Unterlagen aus Nordrhein-Westfalen

029 Dokumente aus dem Landkreis Essen (SK)

9 Informationen über Ausländer aus dem

Gesundheitsbereich der Kreises Essen (SK)

RUS Nationalität/Herkunft der aufgeführten Personen:

Russisch /

Ursprüngliche Erhebung

Signatur: DE ITS 2.1.2.1 NW 029 9 RUS ZM

Anzahl Dokumente: 212

№	Фамилия Zu- und Vorname	Geburts- datum	Geburtsort und Kreis Heimatort	Arbeitgeber	Tag der Aufnahme und Entlassung Wohnort	Krankheit bzw. Todesursache	Wohnung bzw. Lager
	Belan, Iwan	8.12.06	Kirrowgrad	Krupp	22.2.41-5.1.43	Selbst	Lagerstr.
	Belikowa, Marija	2.8.06	Kirrowgrad, Kirrowgrad	"	5.1.41-2.1.44	Schlafapnoe, Bluthochdruck	Lagerstr.
	Belin, Alexander	17.7.22	Stawropol, Ukraine	"	26.2.41-2.41	Brusttuberkulose	Lagerstr.
	Belinow, Maria	21.2.22	Iskrawa, Ukraine Belikowo, Kreis Stalin, Straße 5 Liste 51	"	26.2.41-2.41 zur Arbeit	Brüche in Halswirbelsäule	Lagerstr.
	Belina, Anna	26.4.25	Kirrowgrad	"	5.1.41-1.41	Polio, Tuberkulose	Lagerstr.
	Belinowa, Tera geb. Schewtschik	2.5.16	Petrograd, Ukraine Krasnodar	"	1.1.41-2.41 zur Arbeit	Herz-Kreislauferkrankung	Lagerstr.
	Belinski, Nikolai	25.1.05	Petrograd, Kirrowgrad Krasnodar, Kreis Krasnodar	"	27.2.41-2.41 zur Arbeit	Herz-Kreislauferkrankung	Lagerstr.
	Belinski, Iwan	10.1.07	Kirrowgrad	"	10.2.41-1.41	Selbst	Lagerstr.
	Belitskaja, Nina geb. Anofrija	27.4.02	Wladimir, Ukraine	"	12.12.41-12.12.41 zur Arbeit	Herz-Kreislauferkrankung	Lagerstr.
	Belitskaja, Paulina	1.2.26	Wladimir	"	14.2.41-12.41	"	Lagerstr.
	Belitskaja, Nina	1.4.26	Wladimir, Ukraine	"	7.11.41-1.41	Herz-Kreislauferkrankung	Lagerstr.
	Beljassow, Iwan	14.1.08	Wladimir, Kreis Krasnodar, Straße Krasnodar Liste 21.5	"	20.2.41-2.41 zur Arbeit	Herz-Kreislauferkrankung	Lagerstr.
	Beljasskaja, Valentin geb. Iwanow	1.8.24	Wladimir	"	26.12.41-1.41	Herz-Kreislauferkrankung	Lagerstr.
	Beljassow, Grigor	5.1.24	Wladimir, Ukraine	"	5.2.41-2.41	Angina	Lagerstr.
	Beljasskows, Peter	24.11.02	Wladimir, Ukraine Krasnodar, Kreis Krasnodar, Straße Krasnodar, 11	"	16.11.41-11.41 zur Arbeit	Herz-Kreislauferkrankung	Lagerstr.

2.1.2.1 / 70621864: Landkreis Essen
„Arbeitgeber Krupp“ – so viele Lager ...

Rußland Zu- und	Vorname	Geburts- datum	Geburtsort und Kreis	Arbeit- geber	Tag der Aufnahme und Entlassung. Wohin entlassen	Krankheit bzw. Todesursache	Wohnung bzw. Lager
Belan	Iwan	04.12.1906	Kirowograd Kanisch,	Krupp	22.2.-6.3.43 zum Lager	Oedeme	Lg. Heegstr.
Belichin	Wassili	H.A. 02.08.1916	Kirowograd Tula	"	5.1.-15.1.44 zum Lager	Schleimbeutel- entzündung	Lg. Hunde- brinkstr.
Balik	Alexander	13.07.1922	Kiewskaja, Ukraine	"	30.7.-8.8.42 zum Lager	Dysenterie	Lg. Spenlestr.
Belikowa	Maria	23.03.1923	Losowaja, Charkow	"	28.1.-29.1.43 zur Arbeit	Grippe u. Halsschmerzen	Lg. Germaniastr.
		H.A.	Debalzewo, Gebiet Stalino, Straße 6 Linie 51				
Belilina	Anna	20.04.1925	Woroschilowgrad	"	3.1.-8.3.45 eigenm. entfernt	Phlegmone re. U'schenkel	Lg. Lüschers- hofstr.
Belimenko, geb. Sakuschov	Vera	09.08.1910	Petroplalowka, Ukraine	"	3.4.-9.6.43 zum Lager	Unterleibsleiden	Lg. Widia
		H.A.	Dito, Haus Nr. 6 Ukraine		10.9.-4.10.43 zum Arbeit	Arthritis rheum.	"

Belinski	Michel	26.01.1926	Pomoschnaja, Kiwowograd H.A. Dito, Haus Nr. 6, Ukraine	"	23.3.-1.4.43 zum Lager	Kopfprellung	Heegstr.
Belinski	Ulan	18.10.1893	Kiwowograd	"	18.8.-16.9.42 zur Arbeit	Oedeme	Lg. Spenlestr.
Belitschkow, geb. Anofrie	Nina	27.04.1922	Genitschas, Ukraine	"	19.12.- 24.12.42 zur Arbeit	Unterleibsleiden	Lg. Germanienstr.
Belitzka	Paulina	01.05.1920	Saparoshje	"	14.5.-19.5.43 zur Arbeit	"	Lg. Frintroperstr.
Belitzkaja	Züba	01.04.1920	Üsowka, Stalino	"	7.12.42-6.1.43 zur Arbeit	Lungenschmerzen	Lg. Spenlestr.
Beljaewa	Nina	14.1.1908	Troizkoje, Orel H.A. Brjanka, Woroschilowgrad, Straße Mietschinka Nr. 6 Zi. 5	"	25.3.-1.4.43	Verdacht auf Epilepsie	Lg. Krämerplatz
Beljewskaja, geb. Lubotschka	Valentina	01.08.1924	Poleskaja	"	30.12.-5.1.44 zum Lager	Unterleibsleiden	Lg. Frintroperstr.
Belokoni	Grigor	03.01.1924	Gumeniki, Chitomir	"	5.5.-27.5.43 zur Arbeit	Angina	Lg. Heegstr.
Beloschapka	Peter	24.11.1909	Mariopol Kachowka, Odessa H.A. Cherson, Hanibalows- kajastr. 33	"	16.11.- 23.11.42 zum Lager 23.7.-26.7.43 ?	Kopfprellung Lungentbc.	Lg. Krämerplatz "

[Formular] Krupp, Druckerei, AL/72, 4235/2500, März 47, Klasse A – Ro-Nr. 226
[handschriftlich:] 15“

b)

2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)
2. Dokumente über Registrierungen von Ausländern und den Einsatz von Zwangsarbeitern, 1939 - 1945
 2. Verschiedene Behörden und Firmen (Einzelpersonen-bezogene Unterlagen)
 1. Kriegszeitkartei (Melde- und Registrierkarten, Arbeitsbücher, individueller Schriftverkehr)
Kriegszeitkartei A-Z
Signatur: 02020201 oS
Anzahl Dokumente: **2943170**
Form und Inhalt: Die Kriegszeitkartei wurde gegen Anfang der 1980er Jahre zunächst aus einer Vielzahl kleinerer Karteikartenbestände zusammengestellt. Diese waren zunächst Originale von **Karteikarten verschiedener Meldebehörde, Arbeitsämter, Privatfirmen und aus dem Gesundheitsbereich**, jeweils mit Bezug für den ITS relevanten Personenkreis.

Fabriknummer		Zuname		Vorname		Konfession		Z. Status	
729157		Belikowa		Maria		Z		Russe	
Geburts-Tag		Geburts-Monat		Geburts-Jahr		Geburts-Ort		Beruf	
23.3.1923		3		1923		Walden			
Dienst-Tag		Art der Beschäftigung		Dienst-Ort		Zuletzt beschäftigt gewesen als		Urteil über Führung, Leistungen	
3.6.42		Hilfsarb. in		Essen		Grund des Austritts: Feindeinwirkung		ausreichend	

Friedrich Krupp
GmbH Essen

verkartet

2.2.2.1 / 71416218

„Fabriknummer 729157 seit 3.6.42

Zuname *Belikowa* Vorname *Maria* Konfession **Z Russe**

Geburts-Tag, -Monat, -Jahr: 23.3.1923

Geburts-Ort, -Kreis

Beruf

Diensteintritt Tag, Monat, Jahr: 3.6.42

Art der Beschäftigung: *Hilfsarb. in*

Dienstaustritt Tag, Monat, Jahr: 12.3.43

Zuletzt beschäftigt gewesen als

Grund des Austritts: Feindeinwirkung

Urteil über Führung, Leistungen“

III Maria Belikowa, geb. unbekannt

2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)
 1. Durchführung der Alliiertenbefehle zur Erfassung von Ausländern und deutschen Verfolgten sowie verwandte Dokumente
 2. Britische Besatzungszone in Deutschland
 1. Listen von Angehörigen der Vereinten Nationen, anderer Ausländer, deutscher Juden und Staatenloser, britische Zone
 NW Unterlagen aus Nordrhein-Westfalen
 052 Dokumente aus dem Landkreis Lippstadt
 9 Informationen über Ausländer aus dem Gesundheitsbereich der Kreises Lippstadt
 RUS Nationalität/Herkunft der aufgeführten Personen:
 Russisch /
 Ursprüngliche Erhebung
 Signatur: DE ITS 2.1.2.1 NW 052 9 RUS ZM
 Anzahl Dokumente: 26

Die Spalten mit den Überschriften „Krankenbuch-Nr.“ und „Bemerkungen“ lasse ich aus Platzgründen weg, da sie keinerlei Einträge enthalten. Die Datumsangaben bekommen die Form TT/MM/JJJJ, Gänsefüßchen schreibe ich aus, die Diagnosen trenne ich sinngemäß.

Krankenbuch-Nr.	Nachname und Vorname	Sch. Datum	Geb. Ort	Diagnose	Art und Dauer der Behandlung
1	Aleko, Valentin	unbekannt	unbekannt	Kinderschwäche	13. 8. 1940
2	Alexandri, Jeanne	unbekannt	unbekannt	Empfindungslosigkeit	13. 8. 1940
3	Alexandri, Maria	"	"	Kollikose	13. 8. 1940
4	Alexandri, Nina	"	"	Kein	13. 8. 1940
5	Alexandri, Ann	"	"	Kein	13. 8. 1940
6	Anstolys, Andryochuk	"	"	Krätze	13. 8. 1940
7	Argonov, Vera	"	"	Kein	13. 8. 1940
8	Arvachov, Jakob	"	"	Kein	13. 8. 1940
9	Alexandri, Valerina	"	"	Kein	13. 8. 1940
10	Afjars, Boris	"	"	Kein	13. 8. 1940
11	Alexandri, Viktor	10. 9. 35	"	Kein	13. 8. 1940
12	Abramich, Ivan	27. 8. 00	"	Kein	13. 8. 1940
13	Alexandri, Viktor	30. 10. 12	"	Kein	13. 8. 1940
14	Amshin, Maria	25. 11. 21	"	Kein	13. 8. 1940
15	Artjov, Varvill	25 Jahre	"	Kein	13. 8. 1940
16	Arifov, Mustafa	unbekannt	"	Kein	13. 8. 1940
17	Belikova, Maria	"	"	Kein	13. 8. 1940
18	Belikova, Olga	28. 9. 25	"	Kein	13. 8. 1940
19	Boevich, Julia	unbekannt	"	Kein	13. 8. 1940
20	Belikova, Maria	"	"	Kein	13. 8. 1940
21	Belikova, Olga	"	"	Kein	13. 8. 1940
22	Belikova, Alexander	"	"	Kein	13. 8. 1940
23	Belikova, Gregory	"	"	Kein	13. 8. 1940
24	Belikova, Feodora	"	"	Kein	13. 8. 1940
25	Belikova, Michael	2. 12. 00	"	Kein	13. 8. 1940

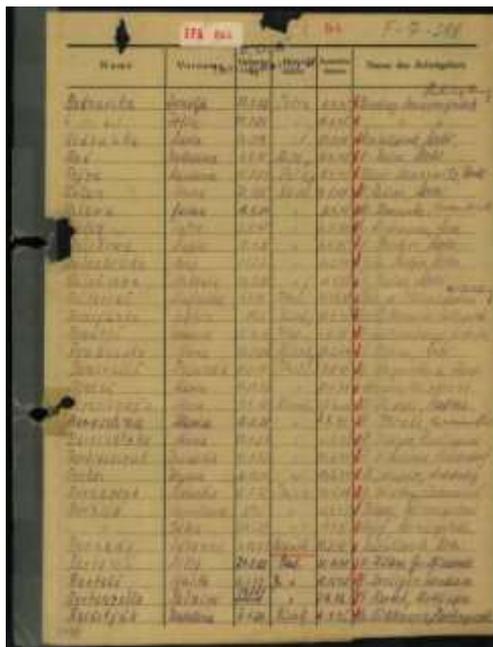
2.1.2.1 / 70681886

„ITS 035
Landkreis Lippstadt
Amt Anröchte
Gemeinde Anröchte
Kategorie B
Russen
-1-

Lfd. Nr.	Zu- und	Vorname	Geb.Datum	Geb.Ort	Diagnose	Annahme u. Entlassung
1	Andre	Valentine	unbekannt	unbekannt	Blinddar- entzündung	13.05.1942 23.05.1942
2	Alexandra	Jeanne	unbekannt	unbekannt	Lungenent- zündung	19.08.1942 01.09.1942
3	Aswekina	Maria	unbekannt	unbekannt	Kolik- anfälle	22.08.1942 26.08.1942
4	Adroschowa	Nina	unbekannt	unbekannt	Bein- entzündung	05.11.1942 14.11.1942
5	Afonasinka	Anna	unbekannt	unbekannt	Zellgewebs- entzündung	28.12.1942 10.01.1943
6	Anatolya	Andrytschuk	unbekannt	unbekannt	Krätze	12.02.1943 18.02.1943
7	Argonow	Wera	unbekannt	unbekannt	Magen- geschwür	16.03.1943 23.03.1943
8	Avzebaschew	Jakob	unbekannt	unbekannt	Mandel- entzündung	15.09.1943 18.09.1943
9	Alexandra	Walburwina	unbekannt	unbekannt	Fuß- entzündung	03.12.1943 09.12.1943
10	Afjora	Boris	unbekannt	unbekannt	Untersch.- bruch links	28.02.1944 24.04.1944
11	Alwonow	Viktor	15.05.2025	unbekannt	Forderarm- bruch rechts	07.06.1944 12.06.1944
12	Abronick	Iwan	27.08.1900	unbekannt	Herz- schwäche	13.07.1944 18.07.1944
13	Alexengow	Viktor	30.10.1912	unbekannt	Lungenent- zündung	20.07.1944 31.07.1944
14	Anochina	Maria	23.11.1923	unbekannt	Nieren- entzündung	09.08.1944 12.08.1944
15	Artjomo	Warsili	25 Jahre	unbekannt	Leisten- bruch	10.04.1945 02.05.1945
16	Bordram	Dimitto	unbekannt	unbekannt	Krätze	20.01.1942 24.01.1942
17	Belikoba	Maria	unbekannt	unbekannt	Blinddarm- operation	11.04.1942 09.05.1942
18	Barischko	Alexei	29.03.1927	unbekannt	Krätze	08.05.1942 14.05.1942

19	Bobeiko	Julia	unbekannt	unbekannt	Nierensteine	09.05.1942 23.05.1942
20	Belikowa	Maria	unbekannt	unbekannt	Bauchleiden	26.05.1942 05.06.1942
21	Buderenko	Olga	unbekannt	unbekannt	Eierstockentzündung	19.09.1942 26.09.1942
22	Basanop	Alexander	unbekannt	unbekannt	Gelenkrheuma	13.10.1942 21.12.1942
23	Bolokow	Gregory	unbekannt	unbekannt	Fußgelenkentzündung	22.10.1942 14.11.1942
24	Bandowa	Pascha	unbekannt	unbekannt	Fußphlegmone	18.12.1942 18.01.1943
25	Balownev	Michael	09.12.1924	unbekannt	Blinddarmoperation	15.02.1943 01.03.1943“

IV Maria Belikowa, geb. 27.1.1925



2.1.2.1 / 70760005¹⁸⁷

Um zu wissen, was die Liste des Listentyps 11 mit den Spalten „Name“, „Vorname“, „Geburtsdatum“, „Nationalität“, „Austrittsdatum“ und „Name des Arbeitgebers“ mit Maria Belikowa auf der 44. Seite aufführt, muß man zur ersten Seite¹⁸⁸ gehen:

„ITS 001

F-7-937

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Kreis Wolfenbüttel

Fernsprecher 2107/08

¹⁸⁷ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70760005>

¹⁸⁸ 2.1.2.1 / 70759962 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70759962>

Postscheckkonto: Amt Hannover Nr. 9066

(20b) Wolfenbüttel, den 26.8.1949

Postschließfach 148

Verkehrszeit: Täglich 8 – 13 Uhr

Bankkonten:

Braunschweigische Staatsbank, Zweigstelle Wolfenbüttel

Braunschweigische Staatsbank, Zweigstelle Harzburg

Braunschweigische Staatsbank, Zweigstelle Braunlage

Volksbank Harzburg – Nordwestbank, Fil. Wolfenbüttel

[Aufkleber:] Akt. 3./ 29 Rr./ Sch

(Bei Rückantwort ...¹⁸⁹ unbedingt angeben, da sonst Erledigung nicht möglich.)

An den Landkreis Wolfenbüttel – **Versicherungsamt** – Wolfenbüttel

Betr.: Aufstellung einer **Liste der Krankenkasse** über Personen nichtdeutscher Staatsangehörigkeit, die in der Zeit vom 3.9.39 – 8.5.45 bei der Kasse versichert waren.

Bezug: Ihr Schreiben vom 8.8.1949 V/50 Hä/Mö

Zu obigem Schreiben teilen wir mit, daß wir **bereits im Oktober 1946** eine Liste mit **42 878 Namen** an den Verband der Ortskrankenkassen für die Länder Niedersachsen und Bremen in Hannover, Arnswaldstr. 28, eingereicht haben. Die Aufstellung wurde s.Zt. gleichfalls **auf Anordnung der Mil.Reg.** angefertigt. Wir bitten Sie, sich mit dieser Stelle in Verbindung zu setzen. (Unterschrift)

[Stempel:] Landkreis Wolfenbüttel 29.AUG.1949

*List of 47073 names on hand (Handzeichen) 18.2.49.
46.813*

[Formular] 4000 2. 49“

Im Archivbaum befinden wir uns hier:

2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)
 1. Durchführung der Alliiertenbefehle zur Erfassung von Ausländern und deutschen Verfolgten sowie verwandte Dokumente
 2. Britische Besatzungszone in Deutschland
 1. Listen von Angehörigen der Vereinten Nationen, anderer Ausländer, deutscher Juden und Staatenloser, britische Zone
 - NI Unterlagen aus Niedersachsen
 - 075 Dokumente aus dem Landkreis Wolfenbüttel
 - 11** Informationen über Ausländer aus Unterlagen von **Sozialversicherungen und Arbeitsämtern** des Kreises Wolfenbüttel
 - DIV** Nationalität/Herkunft der aufgeführten Personen: **Verschiedene**
Ursprüngliche Erhebung
Signatur: DE ITS 2.1.2.1 NI 075 11 DIV ZM
Anzahl Dokumente: 804

¹⁸⁹ Kann ich leider nicht lesen.



„bereits im Oktober 1946
eine Liste mit 42 878 Namen“¹⁹⁰

Die verschiedenen handschriftlichen Zahlen – „List of 47073 names on hand“ und „46.813“ - sind wohl von Mitarbeitern des ITS und erinnern mich an zweierlei: an die Geschichte, wie der Berggeist **Rübezahl** zu seinem Namen gekommen ist, und an Bernhard Bremberger, der **2004** schrieb:

„Bei neun der überprüften Namen ...sind Krankengeschichten vorhanden. Dies ist insofern bemerkenswert, da gerade die Krankengeschichten von Ausländern ansonsten nach dem Krieg von den Alliierten gesammelt wurden und **heute in den Archiven des Internationalen Suchdienstes in Bad Arolsen für eine Auswertung unzugänglich** sind.“¹⁹¹

Und: „... so ist die Vermutung nicht von der Hand zu weisen, dass dort ebenfalls solche Aufzeichnungen existierten, mit denen vergleichbar gearbeitet wurde. Im Landesarchiv Berlin sind sie nicht zu finden; eine kürzlich initiierte Anfrage an die Amtsärzte der Bezirke mit der Bitte, über eventuell noch vorhandene Altakten zu informieren, blieb ergebnislos. Zu vermuten ist, dass weitere Listen ebenfalls den Weg zum Internationalen Suchdienst gefunden haben, wo sich ihre **Spur verloren** hat. Auf meine entsprechende Anfrage in Bad Arolsen erfuhr ich, dass es noch viel unbearbeitetes und vor allem auch nicht katalogisiertes Material gäbe; ich solle gelegentlich mal nachfragen. Und tatsächlich konnte ich **nach fast drei Jahren**, im Dezember 2003, **ein weiteres Berliner Dokument** einsehen:

¹⁹⁰ 2.1.2.1 / 70759962 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70759962>

¹⁹¹ Bernhard Bremberger: „Das Krankenhaus Berlin-Hohengatow der Organisation Todt: Das Aufnahmebuch im Krankenhaus Berlin und seine Nutzung zur Nachweisbeschaffung für ehemalige Zwangsarbeiter“; in: Andreas Frewer, Günther Siedbürger (Hrsg.): „Medizin und Zwangsarbeit im Nationalsozialismus. Einsatz und Behandlung von ‚Ausländern‘ im Gesundheitswesen“, Frankfurt/M./ New York 2004 (campus), S. 83

Im Jahr 2001, als sich noch viele Institutionen und Einrichtungen gegen das Bekenntnis sperrten, jemals Zwangsarbeiter beschäftigt zu haben, konnten die Lagerlisten des Gesundheitsamtes Kreuzberg Auskunft über die Arbeitgeber und Lagerbetreiber geben.¹⁹²

„Im Jahr 2001, als sich noch viele Institutionen und Einrichtungen gegen das Bekenntnis sperrten, jemals Zwangsarbeiter beschäftigt zu haben“? „Zu obigem Schreiben teilen wir mit, daß wir bereits im Oktober 1946 eine Liste mit 42 878 Namen ... gleichfalls auf Anordnung der Mil.Reg. angefertigt“ – wie paßt das zusammen? Die Liste ist alphabetisch – „Belikowa“ ist auf S. 44 ...

V Marija Belikowa, geb. 20.6.1919

Auf der ersten Seite der Liste „Wickeder Eisen- und Stahlwerk G.m.b.H., Wickede-Ruhr steht eine Marija Belikowa als „Laufende Nummer“ 4. Bei der folgenden Abschrift lasse ich die Spalten „Name der Firma“, „Abgang wohin“ (immer „unbekannt“) und „Bemerkungen“ (keine Angaben) aus Platzgründen weg. Bei den Geburtstagen und -orten komme ich immer durcheinander und lasse diese Angaben nach Marija Belikowa auch weg. Datumsangaben haben die Form TT/MM/JJJJ, Gänsefüßchen schreibe ich aus.

„Muster III

Kreis: Soest

Stadt bzw. Amt: Werl

Gemeinde: Wickede (Ruhr)

Kategorie: B

Nation: russisch

Zivilisten weiblich

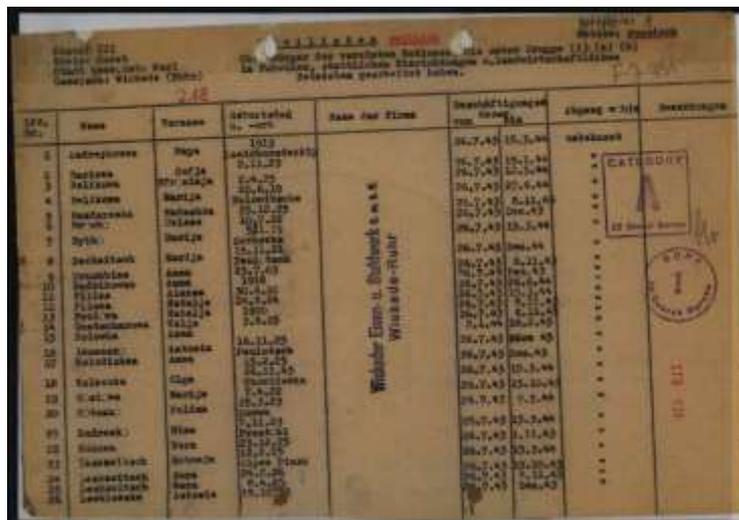
über Bürger der vereinten Nationen, die unter (i) (a) (b) in Fabriken, staatlichen Einrichtungen und landwirtschaftlichen Betrieben gearbeitet haben.¹⁹³

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Geburtstag und -ort	Beschäftigungsdauer von	bis
1	Andreykoweit	Hapa	00.00.1919 Dawidhorodezkiy	26.07.1943	15.03.1944
2	Bariewa	Sofja	02.11.1923	26.07.1943	19.01.1944
3	Belikowa	Efrosinja	02.04.1925	26.07.1943	12.05.1944
4	Belikowa	Marija	20.06.1919 Holowitsche	26.07.1943	27.06.1944
5	Bondarenko	Nadeshda		26.07.1943	08.11.1943
6	Browko	Helene		26.07.1943	00.12.1943
7	Bybko	Marija		26.07.1943	15.03.1944
8	Dechanitsch	Marija		26.07.1943	08.11.1943
9	Drushbina	Anna		26.07.1943	00.12.1943
10	Endrikowaz	Anna		26.07.1943	26.06.1944

¹⁹² a.a.O., S. 117f

¹⁹³ Geschrieben steht „in stattlichen Einrichtungen“, sicherlich auch nicht ganz falsch.

11	Filina	Alexa	26.07.1943	15.03.1944
12	Filowa	Natalja	26.07.1943	08.11.1944
13	Frolowa	Natalja	26.07.1943	08.11.1944
14	Gontscharowa	Walja	02.01.1944	16.02.1945
15	Holowka	Anna	26.07.1943	00.03.1945
16	Iwanenko	Antonia	26.07.1943	00.12.1943
17	Kolodishna	Anna	26.07.1943	00.12.1943
18	Kolnooka	Olg	26.07.1943	15.03.1944
19	Koslowa	Marija	26.07.1943	15.10.1943
20	Kotenko	Polina	26.07.1943	09.03.1944
21	Kudrenko	Nina	26.07.1943	15.03.1944
22	Kukowa	Wera	26.07.1943	01.11.1943
23	Leskawitsch	Schenja	26.07.1943	15.03.1944
24	Leskawitsch	Wera	26.07.1943	15.10.1943
25	Leskawitsch	Wera	26.07.1943	08.11.1943
26	Lewkiewska	Antonia	26.07.1943	00.12.1943



2.1.2.1 / 70741206

Im Archivbaum sind wir hier:

- 2. 1. 2. 1. NW Unterlagen aus Nordrhein-Westfalen
 - 081 Dokumente aus dem Landkreis Soest
 - 7 Informationen über Ausländer, die sich während des Kriegs im Kreis Soest aufhielten
 - RUS Nationalität/Herkunft der aufgeführten Personen: Russisch
 - Ursprüngliche Erhebung
 - Signatur: DE ITS 2.1.2.1 NW 081 7 RUS ZM
 - Anzahl Dokumente: 148

„Im Jahr 2001, als sich noch viele Institutionen und Einrichtungen gegen das Bekenntnis sperrten, jemals Zwangsarbeiter beschäftigt zu haben“?

VI Maria Belikowa, geb. 26.8.1927

Vom Kreis Soest in den Kreis Siegen:

2. 1. 2. 1. NW Unterlagen aus Nordrhein-Westfalen
 078 Dokumente aus dem Landkreis Siegen
 7 Informationen über Ausländer, die sich während des Kriegs im Kreis Siegen aufhielten
 RUS Nationalität/Herkunft der aufgeführten Personen:
 Russisch
 Ursprüngliche Erhebung
 Signatur: DE ITS 2.1.2.1 NW 078 7 RUS ZM
 Anzahl Dokumente: 412

No. in the List	Name	Date of Birth	Place of Birth	Refugee Number	Where Abandoned
1	Alexandro	1. 7.25	Karpowka	21.7.44- 31.7.45	wahrb. Bicktrapp
2	Alexandro	7. 9.25	Dobrowka	1.11.44-	*
3	Alexandro	7. 9.25	Blaschew	22. 4.42- 26.11.44	geflüchtet
4	Alexandro	8. 1.26	Tschichow	22. 4. 42- 31. 7. 45	*
5	Alexandro	1. 3.25	Orlow	24. 8.42-	*
6	Alexandro	1. 2.23	Tschow	22. 4.42-	*
7	Alexandro	15.10.25	Belaja-Kalita	22. 9.44- Sept. 44	n. Westfall
8	Alexandro	2. 9.25	Bordow	22. 4. 42- 26. 7. 45	geflüchtet
9	Alexandro	13. 3.14	Radulino	22. 9.44- 31. 7. 45	*
10	Alexandro	1.11.25	unbekannt	22. 9.44- 31. 7. 45	unbekannt
11	Alexandro	15. 7.25	*	15. 9.44- 15.10.44	n. Landw. Bez. Aachen
12	Alexandro	15. 7.25	*	15. 9.44- 15.10. 44	geflüchtet
13	Alexandro	1. 3.25	*	15. 9.44- 15. 9.44	*
14	Alexandro	2. 3.25	*	15. 9. 44- 11. 7. 45	geflüchtet
15	Alexandro	22. 3.27	Wassiljew	24. 8.42- 31. 7. 45	*
16	Alexandro	23.12.25	unbekannt	1. 9.44- 31. 7. 45	*
17	Alexandro	26. 7.25	Krasin	11. 9.44- Sept. 44	n. Westfall
18	Alexandro	15. 4.27	unbekannt	15. 9.44- 11. 7. 45	*
19	Alexandro	5. 2.26	*	*	Dr. Feldrich, Siegen
20	Alexandro	22. 1.27	*	- 4.10.44	*
21	Alexandro	8. 5.25	Gerakow	21. 7.44- 31. 7. 45	*
22	Alexandro	22.11.24	Slipolje	15. 9.44- 15.11.44	n. Landw. Bez. Aachen
23	Alexandro	8. 4.23	unbekannt	- 31. 7. 45	*
24	Alexandro	2. 9.27	*	*	*
25	Alexandro	22.11.25	Hilfenschanski	*	*
26	Alexandro	30. 5.25	Isot	24. 8.42-	*
27	Alexandro	17. 3.25	unbekannt	15. 9.44- 15.10.44	n. Landw. Bez. Aachen
28	Alexandro	13. 4.25	*	*	*
29	Alexandro	11. 2.25	Syrdolje	1. 11.44- 31. 7. 45	*
30	Alexandro	26. 8.27	Krasnowka	24. 8.42-	*
31	Alexandro	15. 9.25	unbekannt	15. 9.44- 26.11.44	n. Landw. Bez. Aachen
32	Alexandro	13. 1.24	*	15. 9.44- 31. 7. 45	Dr. Feldrich, F.d. Eisenfeld
33	Alexandro	24.12.25	*	15. 9.44- 11. 7. 45	wahrb. Bicktrapp

2.1.2.1 / 70737890

Und bei diesem Dokument denke ich an Alexandra Iwanoskaja, die mit Maria Markielowa und Halina Wolkowa zusammen auf der Liste steht, die die beiden Letztgenannten mit „gestorben in Dortmund“ angibt und Alexandra Iwanowskaja mit „gestorben in Siegen“¹⁹⁴. Maria Markielowa und Halina Wolkowa wurden im „Konzentrationslager Niederhagen“ in Wewelsburg erhängt und verbrannt, aber von der Geheimen Staatspolizei in Dortmund verhaftet. Alle drei stehen auf der Wilhelm-Schade-Liste Plettenberg, Alexandra Iwanowskaja mit „verstorben“ am 4.12.1943 – aber in Siegen? Wie? Warum?¹⁹⁵

Maria Markielowa und Halina Wolkowa waren geflohen, und auch auf dieser Liste stehen vier Frauen mit dem „Abgang“ „geflüchtet“.

¹⁹⁴ Liste des Stadtdirektors von Plettenberg, 2.1.2.1 / 70572399, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

¹⁹⁵ Siehe Datei 299: „Sonderbehandlung“ 1942. Für Alexander Kaslow, Eugenij Skosarecy, Maria Markielowa und Halina Wolkowa“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/content/14858/299_sonderbehandlung_1942_fuer_alexander_kaslow_eugenij_s.pdf?t=1655793274, S. 35 f.

„Landkreis Siegen/ Westfalen

Amt Ferndorf

Kategorie: A 2

Nationalität: U.S.S.R.

Zivilisten.

Beschäftigungsfirma: Blechwaren- und Fassfabrik Eichen-Attendorn, G.m.b.H., Kreuztal, Krs. Siegen

Lfd. Nr.	Zuname	Vorname	Geb.Tag	Geb.Ort	Besch	-	Abgang wohin	Bemerkungen
1	Adamenko	Maria	01.01.1925	Karpewascha	21.07.1944	- 31.03.1945		wahrsch. Rücktransp.
2	Agehzenko	Anna	07.09.1910	Orchomsk	01.11.1944	- 31.03.1945		wahrsch. Rücktransp.
3	Agischewa	Sina	07.05.1919	Rischiteno	22.04.1942	- 26.11.1944	geflüchtet	
4	Aiginina	Olga	06.01.1926	Tinischewo	22.04.1942	- 31.03.1945		wahrsch. Rücktransp.
5	Akimowa	Valentina	01.03.1916	Orlow	24.08.1942	- 31.03.1945		wahrsch. Rücktransp.
6	Akimzenkowa	Anna	01.02.1909	Pjanowa	22.04.1942	- 31.03.1945		wahrsch. Rücktransp.
7	Aksjonowa	Anna	15.10.1926	Belaja-Kalitwa	26.09.1944	- 00.09.1944	z. Westfall	
8	Alekseewa	Sinajida	02.08.1923	Bordinka	22.04.1942	- 14.03.1945	geflüchtet	
9	Aleksina	Anna	13.03.1914	Nadwirno	02.07.1944	- 31.03.1945		wahrsch. Rücktransp.
10	Aloschina	Sinajida	01.11.1925	unbekannt	01.05.1944	- 31.03.1945	unbekannt	-
11	Anisimowa	Maria	15.07.1925	unbekannt	15.09.1944	- 13.10.1944	z.Landw.Bez.Aachen	
12	Anoschina	Anna	10.05.1924	unbekannt	15.09.1944	- 16.09.1944	geflüchtet	
13	Anoschina	Ewdokia	01.03.1923	unbekannt	15.09.1944	- 16.09.1944	geflüchtet	
14	Antonenko	Sina	09.03.1923	unbekannt	15.09.1944	- 31.03.1945		wahrsch. Rücktransp.
15	Antoschina	Antonina	22.03.1927	Mjakischewo	24.08.1942	- 31.03.1945		wahrsch. Rücktransp.
16	Arakanzewa	Walentina	23.12.1925	unbekannt	11.09.1944	- 31.03.1945		wahrsch. Rücktransp.
17	Artuschenko	Warwara	26.03.1922	Krasino	11.09.1944	- 00.09.1944	z. Westwall	
18	Asarenko	Larisa	15.04.1927	unbekannt	15.09.1944	- 31.03.1945		wahrsch. Rücktransp.
19	Awdenjk	Wera	05.09.1926	unbekannt	15.09.1944	- 31.03.1945		wahrsch. Rücktransp.

20	Awilowa	Anna	22.01.1921	Stalino	15.09.1944	-	04.10.1944	Dr. W. ¹⁹⁶ , Siegen	
21	Awranenko	Schura	08.03.1926	Orichiwaki	21.07.1944	-	31.03.1945		wahrsch. Rücktransp.
22	Babenko	Anastasia	29.11.1924	Bilopolja	15.09.1944	-	13.10.1944	z.Landw.Bez.Aachen	
23	Babitsch	Anna	08.04.1923	unbekannt	15.09.1944	-	31.03.1945		wahrsch. Rücktransp.
24	Balinskaja	Lilia	02.02.1925	unbekannt	15.09.1944	-	31.03.1945		wahrsch. Rücktransp.
25	Barebanowa	Olga	22.11.1925	Schurschanzki	15.09.1944	-	31.03.1945		wahrsch. Rücktransp.
26	Baranowa	Ludmila	30.09.1925	Iwot	24.08.1942	-	31.03.1945		wahrsch. Rücktransp.
27	Barinowa	Ekaterina	17.05.1925	unbekannt	15.09.1944	-	13.10.1944	z.Landw.Bez.Aachen	
28	Bastjankowa	Nadeschda	12.04.1925	unbekannt	15.09.1944	-	31.03.1945	z.Landw.Bez.Aachen	
29	Baraschko	Olga	00.00.1920	Syntschyz	01.11.1944	-	31.03.1945		wahrsch. Rücktransp.
30	Belikowa	Maria	26.08.1927	Boratschowka	24.08.1942	-	31.03.1945		wahrsch. Rücktransp.
31	Belinoma	Lisa	15.09.1925	unbekannt	15.09.1944	-	26.11.1944	z.Landw.Bez.Aachen	
32	Belajowa	Wera	10.01.1924	unbekannt	01.05.1944	-	31.05.1944	Gebr.Schmeck, K.G. Eiserfeld	
33	Belodeal	Waja	24.12.1926	unbekannt	15.09.1944	-	31.03.1945		wahrsch. Rücktransp.

Die Liste ist alphabetisch, und Maria Belikowa steht als „Laufende Nummer“ 30 von 33 auf der ersten Seite. Wie viele Seiten mag die Liste der „Beschäftigungsfirma“ „Blechwaren- und Fassfabrik Eichen-Attendorn, G.m.b.H.“ wohl lang sein?

Ob die Geheime Staats-Polizei für die Geflohenen wohl auch eine „Sonderbehandlung“ in einem „Konzentrations“-Lager beantragt hat?

„Im Jahr 2001, als sich noch viele Institutionen und Einrichtungen gegen das Bekenntnis sperrten, jemals Zwangsarbeiter beschäftigt zu haben“?

¹⁹⁶ Name von mir gekürzt.

VII Maria Belikowa, geb. 2.5.1922

Wieder aus der Kriegszeitkartei [2.2.2.1, siehe II b (Melde- und Registrierkarten, Arbeitsbücher, individueller Schriftverkehr, zunächst Originale von Karteikarten verschiedener Meldebehörden, Arbeitsämter, Privatfirmen und aus dem Gesundheitsbereich, 2943170 Dokumente)] stammt das Dokument ID 71416216, auf dem ich viele Eintragungen nicht lesen kann. Deutlich zu lesen ist:

„Maria Belikowa, Landarbeiterin, geb. 2.5.22 in Jefremowka Kreis Rostow, led., „ungekl. Ostarb.“, „wegen Arbeitsverweigerung 14 Tage in Haft“, A 195/833 30.3.44, landwirtsch. Kenntnisse: Feldarbeiterin, Melken,; besondere Fertigkeiten: deutsche Sprache, behelfsm., Sonderkenntnisse im Hauptberuf: 11314;Arbeitsbuch (Ersatzkarte) eingezogen und durch Arbeitsbuch für Ausländer ersetzt“ (Stempel).

Und auf der Rückseite stehen fünf Eintragungen unter „Name, Sitz und Art des Betriebes“¹⁹⁷:

2.2.2.1 / 71416216

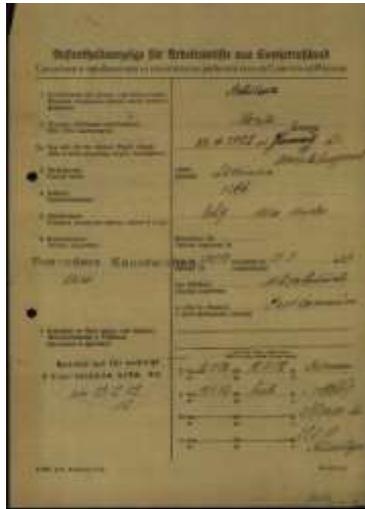
„Im Jahr 2001, als sich noch viele Institutionen und Einrichtungen gegen das Bekenntnis sperrten, jemals Zwangsarbeiter beschäftigt zu haben“?

¹⁹⁷ Namen und Adressen von mir geschwärzt.

VIII Maria Belikowa, geb. 22.4.1922

Und wieder aus der Kriegszeitkartei mit ihren 2 943 170 Dokumenten:

a)



2.2.2.1 / 71416203

„Aufenthaltsanzeige für Arbeitskräfte aus Sowjetrußland¹⁹⁸

- | | |
|---|---|
| 1. Familienname (bei Frauen auch Geburtsname): | <i>Belikowa</i> |
| 2. Vorname (Rufnamen unterstreichen): | <i>Maria</i> |
| 2a. Tag und Ort der Geburt (Bezirk, Staat): | <i>22.4.1922 in Jewsnig Kr.
Woroschilowgrad</i> |
| 3. Muttersprache | <i>Ukrainisch</i> |
| 4. Religion: | <i>orth.</i> |
| 5. Familienstand: | <i>Ledig keine Kinder</i> |
| 6. Ausweispapiere:
[Stempel:] Besondere Kennzeichen | <i>Arbeitskarte Nr.
Paß-Nr. 573778, ausgestellt am 25.7.1939
von (Behörde) Milizeibehörde
in (Sitz der Behörde) Partkommuna</i> |
| 6. Ausweispapiere:
keine | |
| 7. Aufenthalt im Reich (jetziger und früherer):
[Stempel:] Belehrung ist erfolgt
[Stempel:] 5 Kennzeichen erhalten
am 29.12.42 (Handzeichen) | <i>1. von 12.11.42 bis 18.11.42 in Bremen
2. von 19.11.42 bis heute in Cottbus
Strasse der SA 10
Russenlager</i> |
| 8. Zuzug: | <i>am 19.11.42
von Bremen
nach Cottbus Strasse der SA 10
Russenlager</i> |
| 9. Heimatort in Sowjetrußland: | <i>Partkommuna Kr. Woroschilowgrad
Kooperativnaja Str. N 4/5</i> |
| 10. Beruf | <i>jetziger: Hilfsarbeiterin
früherer: Landarbeiterin</i> |
| 11. Beschäftigt bei: | <i>Focke Wulf Flugzeugbau
Straße der SA 10
(Arbeitgeber, Ort, Straße, Nr.)</i> |

¹⁹⁸ [Formular] „A 202 (8.42) Reichsdruckerei, Berlin, Din 476 A 4“, mit russischer Übersetzung

Ich versichere, daß ich die vorstehenden Angaben nach (Text auf Russisch, nehme ich an.)
bestem Wissen und Gewissen gemacht habe. Mi ist
bekannt, daß unrichtige Angaben polizeiliche Maß-
nahmen zur Folge haben.

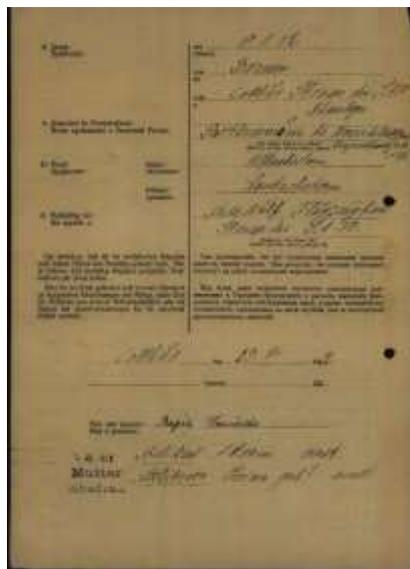
Über die im Reich geltenden und von mir besonders zu
beachtenden Verordnungen und Gesetze, sowie über
die Pflichten aus meinem Arbeitsverhältnis und die
Folgen bei Zuwiderhandlungen bin ich eingehend
belehrt worden.

Cottbus, den 29. XII. 1942.

[Stempel]: Vater *Belikow Abram verst.*

[Stempel]: Mutter *Belikowa Irina geb.? verst.*

[Stempel]: Ehefrau“



2.2.2.1 / 71416203

b) In folgende

„Arbeitskarte
für Arbeitskräfte
aus“

wurden Angaben hineingestempelt, und so entstand diese „Arbeitskarte für sowjetrussische
Arbeitskräfte aus dem altsowjetrussischen Gebiet

Inhaber ist **nur** zum Zwecke der Arbeitsverrichtung zum Verlassen der Unterkunft berechtigt“

Das „nur“ ist **unterstrichen** und auch noch einmal dadurch hervorgehoben, daß die
Buchstaben **weitgestellt** sind.

„linker Zeigefinger

Raum für Fingerabdruck

Rechter Zeigefinger

74 mm

52 mm

Lichtbild



„Diese Arbeitskarte berechtigt nur zur Arbeit bei dem genannten Betriebsführer und wird beim Verlassen dieses Arbeitsplatzes ungültig.“

Dann folgt die **Arbeitskarte**:

„Herkunftsland: Altsowjetrussisches Gebiet

Nr. **2**

Arbeitskarte

Gültig nur für die untenbezeichnete Arbeitsstelle

Landesarbeitsamt Niedersachsen Nr. VI/105

Familienname: Belikowa Rufname: Maria

(bei Frauen auch Geburtsname): led.

Geburtstag: 22.4.22 Wird die deutsche Sprache beherrscht? nein* weibl.*

Heimatort: Ewsny Kreis: unbekannt

Staatsangehörigkeit: sowjetrussisch

Beruf und **Berufsgruppe: Hilfsarbeiterin 23 A 5**

Arbeitsbuch-Nr.: 105/0

Unternehmer (Arbeitgeber): Focke-Wulf Flugzeugbau GmbH.

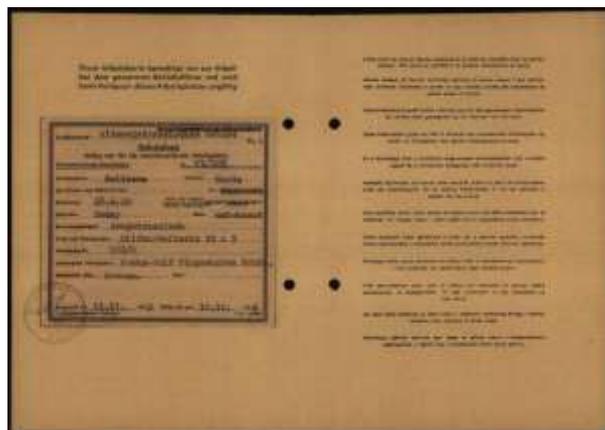
Arbeitsstelle (Ort): Bremen. Kreis:

Ausgestellt am 11.11.1942. Gültig bis zum 10.11.1944

[Formular:] ¹⁹⁹188041

*) (Nichtzutreffendes streichen)

[Stempel:] Arbeitsamt²⁰⁰



Maria Belikowa, 2.2.2.1 / 71416204

¹⁹⁹ Die ersten Zeichen kann ich leider nicht erkennen, und bei den letzten bin ich mir auch nicht sicher.

²⁰⁰ Mehr kann ich leider nicht lesen.

Auf der gegenüberliegenden Seite steht der Satz „Diese Arbeitskarte berechtigt nur zur Arbeit bei dem genannten Betriebsführer und wird beim Verlassen dieses Arbeitsplatzes ungültig“ **in zwölf verschiedenen Sprachen**. Die erste sollte Französisch sein – ausgerechnet die Sprache des Staates, der 1789 ff. die **Menschenrechte, les droits de l’homme**, in das Geschichtsbuch diktierte: „Cette carte de travail donne **uniquement le droit de travailler** chez le **patron** indiqué. Elle perd sa validité si le **porteur** abandonne ce poste.“



NS-Propaganda zu „**Europa**²⁰¹“:
„*Saukel mobilisiert*“²⁰²

Zwölf Sprachen. „Im Jahr 2001, als sich noch viele Institutionen und Einrichtungen gegen das Bekenntnis sperrten, jemals Zwangsarbeiter beschäftigt zu haben“?

„Raum für Eintragungen des **Wirtschaftsamts**
Raum für Vermerke des **Arbeitsamts**
[Formular:] 80 000 6. 42 F/0986“²⁰³

²⁰¹ „I. Allgemeines: Als ‚Arbeitskräfte aus dem altsowjetrussischen Gebiete‘ gelten diejenigen Arbeitskräfte, die aus dem ehemaligen sowjetrussischen Gebiet mit Ausnahme der ehemaligen Staaten Litauen, Lettland, Estland, des Bezirks Bialystok und des Distrikts Lemberg zum zivilen Arbeitseinsatz in das Reich hereingebracht werden. Für die gesamte Behandlung dieser Arbeitskräfte ist ausschlaggebend, dass sie jahrzehntelang unter bolschewistischer Herrschaft gestanden haben und systematisch zu **Feinden des nationalsozialistischen Deutschland und der europäischen Kultur** erzogen worden sind. II. Unterbringung: Während des Aufenthaltes der Arbeitskräfte aus dem altsowjetrussischen Gebiet im Reich sind diese **streng von der deutschen Bevölkerung, ausländischen Zivilarbeitern und allen Kriegsgefangenen abzusondern**.“ Aus dem „Merkblatt für die Behandlung und den Arbeitseinsatz der Arbeitskräfte aus dem altsowjetrussischen Gebiet“; vollständige Abschrift in Datei 296: „8.3.1944, Arbeitsamt Arnsberg: ‚Arbeitskräfte, besonders Polen, weigern sich in vielen Fällen das >Ost< zu tragen“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/content/14858/296_arbeitsamt_arnsberg_8.3.1944.pdf?t=1652345837

²⁰² Begleittext zu http://www.ausstellung-zwangsarbeit.org/uploads/tx_sdownload/Europa_arbeitet_in_Deutschland.jpg, abgerufen August 2018: „‚Europa arbeitet in Deutschland‘. Titelbild einer NS-Propagandabroschüre zum Einsatz ausländischer Zwangsarbeiter in Deutschland, 1943. Foto: Peter Hansen; Quelle: Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora“ auf; siehe **Datei 18**: „Unterschiedliche Wahrnehmungen (Vom ‚Kriegerfriedhof‘ zur ‚Sammelstelle‘ oder Von Warstein nach Minsk und Auschwitz, von Minsk und Auschwitz nach Warstein und Lippstadt)“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2017/12/Unterschiedliche-Wahrnehmungen.pdf>, **S. 19**

²⁰³ Arbeitskarte Maria Belikowa, 2.2.2.1 / 71416204, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (siehe Datei 182 auf http://hprumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/index.html).

c)

„Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde (Behördenbezeichnung)

- **Ausländeramt** –

Geschäftszeichen: VI Bel.50²⁰⁴

Cottbus, den 10. Januar 1943

An das Polizeipräsidium – Ausländeramt – in Bremen

[Stempel:] Der Polizeipräsident Bremen, Eing.: 23. JAN 1943, Abt.

Betrifft. Ausländerpolizei.

Die sowjetrussische Staatsangehörige Maria Belikowa (Rufname unterstreichen, bei Frauen auch der Geburtsname und gegebenenfalls Name aus der früheren Ehe), geb. am 22.4.1922 in Jewsug Kr. Woroschilowgrad (Ortsangabe, Bezirk), - - - (Staat), ist am 19.11.1942 in Cottbus (Ort) zugezogen und hat in der Aufenthaltsanzeige angegeben, vom 12.11.1942 bis 18.11.1942 sich in Bremen (Ort, Straße, Nr.) aufgehalten zu haben.

Mit dem Ausländer sind zugezogen - - - (Vornamen, Rufname unterstreichen, Familienname)

(Ehefrau) geb. am – in - - (Ortsangabe) - - - (Bezirk, Staat) und folgende Kinder:

1 2 3 4

Rufname

Tag und Ort der Geburt (Bezirk, Staat)

Ich bitte um Mitteilung, ob die Angaben zutreffen; ferner bitte ich um Überlassung der dort vorhandenen **Personalakten**.

I.A. (Unterschrift) Polizei-Oberinspektor

[Formular:] Muster 3

Din A 4, 210 x 297 mm, Vordruck P. Pol. Nr. 160

Zu beziehen von Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8 [41. V²⁰⁵4]

²⁰⁴ Über „VI“ steht eine „3“, über „50“ ist „02“ geschrieben.

²⁰⁵ Hier befindet sich die Lochung.

Die Rückseite blieb leer:

„(Behördenbezeichnung) – Ausländeramt -, den 19....

Geschäftszeichen:

U.

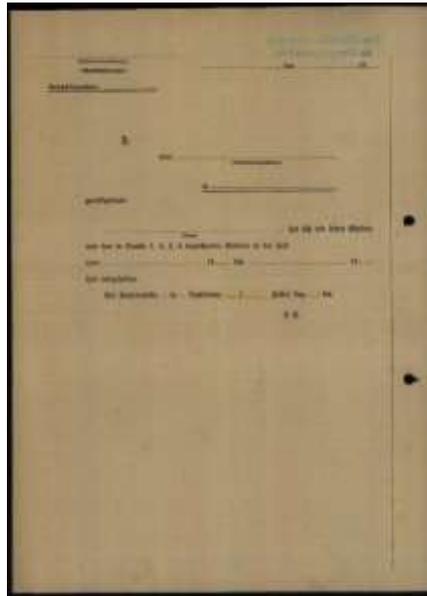
dem (Behördenbezeichnung) in zurückgesandt.

..... (Name) hat sich mit seiner Ehefrau und den in Spalte 1, 2, 3, 4 bezeichneten

Kindern in der Zeit vom 19... bis 19.... Hier aufgehalten.

Die Personalakte de... Ausländer.... (..... Hefte) lieg.... bei.

I.A.“



2.2.2.1 / 71416205

d)

„[Stempel:] 00245

V.

1. Karteikarten anlegen bzw. **vervollständigen**²⁰⁶.
2. Anfrage nach Muster 3 beim **Polizeipräsidium Bremen**.
3. Das Doppel der Karteikarte ist mit Sammelanschreiben dem **Reichssicherheitshauptamt, Referat IV C 1**, Kartei für Zivilarbeiter aus dem altsowjetischen Gebiet, in Berlin, einzusenden.
4. **Einwohnermeldeamt** zur Kenntnis und Berichtigung bzw. Ergänzung des Meldeblattes.
5. **Abteilung II** mit der Bitte, von der P. **3 Lichtbilder** einzureichen.
6. Nach 1 Woche (*Arbeitskarte, Personalien + Ar Ar (Fa. Mitteilen!*)

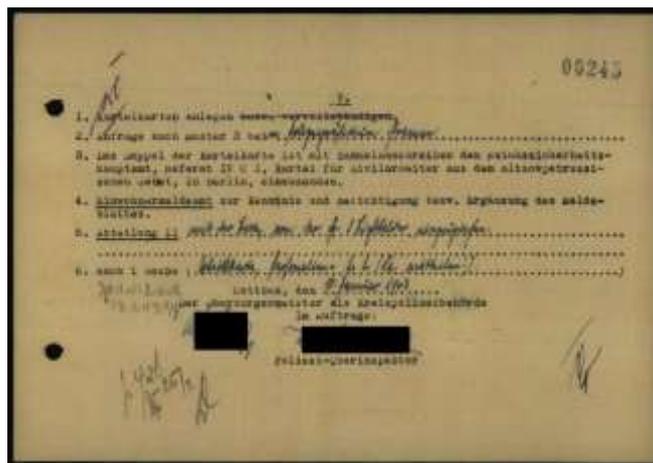
Cottbus, den 10. Januar 1943

Der Oberbürgermeister als Kreispolizeibehörde

Im Auftrage: (*Unterschrift*) Polizei-Oberinspektor

(mehrere Handzeichen)“

²⁰⁶ „Vervollständigen“ kann ich nie mehr hören oder lesen, ohne an Ernst Siepmanns „Angaben über das Ausländerlager der Siepmann-Werke AG., Belecke-Möhne“ vom 30.6.1949 („Namen von früheren Insassen, die evtl. vervollständigende Angaben machen können: unbekannt“ auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/82393087>) und an die 572 Namen umfassende 15seitige Liste seiner „OST“-Arbeiter vom 15.8.1946 (Seite 1 = 2.1.2.1 / 70574666 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70574666>, Seite 15 = 2.1.2.1 / 70574680 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70574680>) zu denken.



Rückseite:

„1. **Polizeirevier**

Cottbus den 24.2.43

3 Bilder sind von der B. eingegangen und hinzugefügt.

(weitere handschriftliche Vermerke, die ich leider nicht lesen kann)

[Stempel:] Gesehen.

1. Zu schreiben: An das **Arbeitsamt** Cottbus

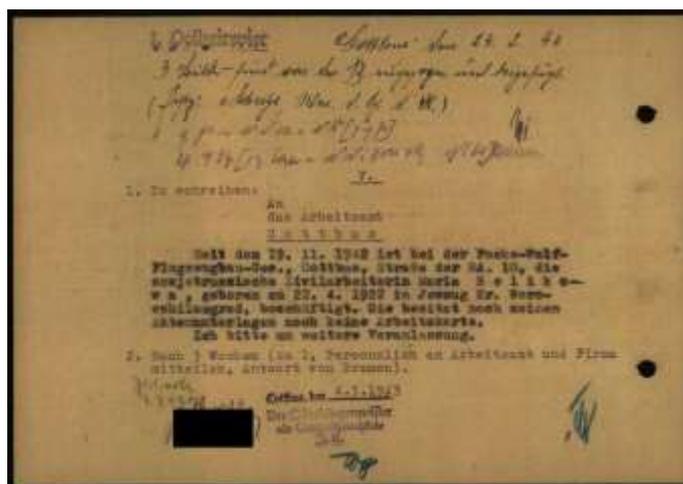
Seit dem 19.11.1942 ist bei der Focke-Wulf-Flugzeugbau-Ges., Cottbus, Straße der SA. 10, die sowjetrussische Zivilarbeiterin Maria Belikowa, geboren am 22.4.1922 in Jewsug Kr. Woroschilowgrad, beschäftigt. Sie besitzt nach meinen Aktenunterlagen noch keine Arbeitskarte. Ich bitte um weitere Veranlassung.

2. Nach 3 Wochen (zu 1, Personalien an Arbeitsamt und Firma mitteilen, Antwort von Bremen).

Cottbus, den 4.3.1943

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde

I.A. (mehrere Handzeichen, eine Unterschrift)“



2.2.2.1 / 71416206

„Im Jahr 2001, als sich noch viele Institutionen und Einrichtungen gegen das Bekenntnis sperrten, jemals Zwangsarbeiter beschäftigt zu haben“?

e) Gesagt, getan:

„Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde

Cottbus, den 4. März 1943

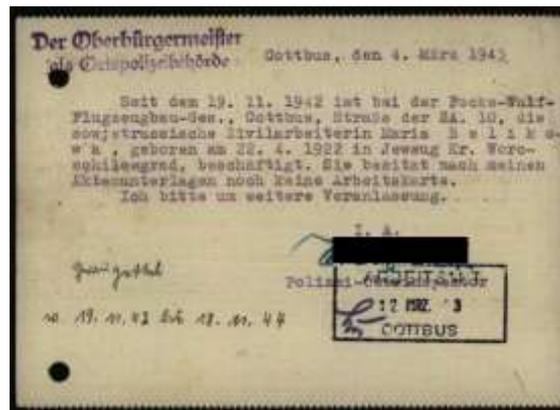
Seit dem 19.11.1942 ist bei der Focke-Wulf-Flugzeugbau-Ges., Cottbus, Straße der SA. 10, die sowjetrussische Zivilarbeiterin Maria Belikowa, geboren am 22.4.1922 in Jewsup Kr. Woroschilowgrad, beschäftigt. Sie besitzt nach meinen Aktenunterlagen noch keine

Arbeitskarte. Ich bitte um weitere Veranlassung.

I.A. (Unterschrift) Polizei-Oberinspektor

[Stempel:] Arbeitsamt 12 MRZ: 1943 Cottbus

[handschriftlich:] *Grauzettel v. 19.11.42 bis 18.11.44*“



Rückseite:

„Arbeitsamt Cottbus

- 5760 B – Lu./Mr.

U.

Cottbus, den 10. April 1943.

Dem Herrn Oberbürgermeister – als Ortspolizeibehörde Cottbus – zurückgesandt.

Die Arbeitskarte (Grauzettel) für die Umseitig Genannte ist bereits mit einer Gültigkeitsdauer bis 18.11.1944 gefertigt und Ihnen übersandt worden.

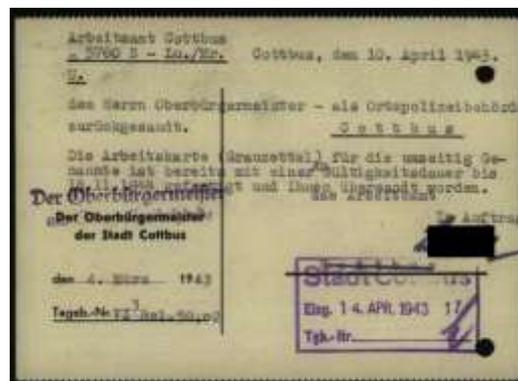
das Arbeitsamt

Im Auftrag (Unterschrift)

Der Oberbürgermeister der Stadt Cottbus, den 4. März 1943

Tageb.-Nr. VI 3 Bel. 50, 02

[Stempel:] Eing. 14. APR. 1943“



2.2.2.1 / 71416207

f)

„Herkunftsland: Altsowjetrussisches Gebiet

Nr. 1

Durchschrift für die zuständige Kreispolizeibehörde

LAA Brandenburg VI/50. [Landesarbeitsamt Brandenburg; eigene Anmerkung]

Familienname: Belikowa Rufname: Maria

(bei Frauen auch Geburtsname): led.

Geburtsdatum: 22.4.22 Wird die deutsche Sprache beherrscht? nein* weibl.*

Heimatort: Jewsug Kreis: Woroschilowgrad

Staatsangehörigkeit: sowjetrussisch (Ostarbeiterin)

Beschäftigt als²⁰⁷: Hilfsarbeiterin Berufsgruppe: 23b

Arbeitsbuch/ Erfasskarte Nr.: und Berufsgruppe:

Unternehmer (Arbeitgeber): Focke-Wulf Flugzeugbau

Arbeitsstelle (Ort): Cottbus Kreis:

Ausgestellt am 19.11.1942. Gültig bis zum 18.11.1944

*) (Nichtzutreffendes streichen)

[Formular:] C/1410“

2.2.2.1 / 71416208

g)

„A.²⁰⁸

Für die zuständige Kreispolizeibehörde

Familienname: Belikowa

Vor(Ruf-)name: Maria

Geburtsname bei Frauen: -

Geboren am 22.4.22 in Jewsug

weibl. ledig

²⁰⁷ Eine Angabe des Berufs sieht das Landesarbeitsamt Brandenburg gar nicht erst vor.

²⁰⁸ Nachfolgendes duchge-x-t.

Kreis: Woroschilowgrad
Staatsangehörigkeit: ungeklärt (Ostarbeiterin)
Volkszugehörigkeit: ²⁰⁹
Herkunftsland: besetzte Ostgebiete
Heimatort: Jewsug
Kreis: Woroschilowgrad
Wohnhaft (bei Ausstellg. d. Befr.Sch.)
Beschäftigt als²¹⁰: Hilfsarbeiterin
Arbeitsbuch-Nr.; A 50/3464
Arbeitsstelle: Focke-Wulf Cottbus
Trpt-Nr.: -
Im Inl. Seit 19.11.42.
Reichsgebiet endg. verl. am ___
Deutsche Staatsangehörigkeit erworben am ___
Endg. arbeitsunfähig seit ___
Gestorben am ___
Ausgestellt am 17.1.1944
Arbeitsamt Cottbus
Se.“

Für die zuständige Kreispolizeibehörde

Familienname: Polikow
Vorname: Maria
Geburtsort bei Front: Jewsug
Geburtsdatum: 22.4.22 in Jewsug
Staatsangehörigkeit: ungeklärt (Ostarbeiterin)
Volkszugehörigkeit:
Herkunftsland (eingetrag. amt): besetzte Ostgebiete
Heimatort: Jewsug
Kreis: Woroschilowgrad
Wohnhaft (bei Ausstellg. d. Befr.Sch.): Hilfsarbeiterin
Beschäftigt als:
Arbeitsbuch-Nr.: A 50/3464
Arbeitsstelle: Focke-Wulf Cottbus
Trpt-Nr.:
Im Inl. seit 19.11.42.
Deutsche Staatsangehörigkeit erworben am: 17.1.44
Endg. arbeitsunfähig seit:
Ausgestellt am: 17.1.44
Arbeitsamt Cottbus
Se.

2.2.2.1 / 71416209

²⁰⁹ Im Stadtarchiv Warstein befindet sich in der Akte E 162 ein „Merkblatt über die Behandlung der eingesetzten ausländischen Arbeitskräfte“ in Tabellenform. Unter „Nation“ sind fünf Kategorien eingetragen: „Ostarbeiter“, „Polen“, „Protectoratsangehörige (Tschechen)“, „Italiener“ und „Franzosen, Belgier (Flamen, Wallonen), Holländer, Kroaten, Slowaken, Ungarn, Rumänen, Bulgaren, Sonstige“; Kennzeichen hatten nur „Ostarbeiter“ („OST“) und „Polen“ („P“) zu tragen. In diesem „Merkblatt“ werden „Ostarbeiter“ unter „Nation“ wie folgt definiert: „Sämtliche Arbeitskräfte nichtdeutscher Volkszugehörigkeit, die am 26.6.41 im ehem. sowjet-russ. Gebiet wohnten und von deutschen Kommissionen angeworben und in verschiedenen Transporten in das Reichsgebiet kamen. Volkstumszugehörigkeit, z.B. Ukrainer, Ruthene, Pole, Griechen, Rumäne u.s.w., spielt hierbei keine Rolle.“ Vollständige Abschrift in Datei 172: „Das ‚Merkblatt über die Behandlung der eingesetzten ausländischen Arbeitskräfte‘ als Tabelle oder Alle Menschen sind gleich!“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/172_Auslaendische_Arbeitskraefte-Das_Merkblatt_als_Tabelle.pdf

²¹⁰ Eine Angabe des Berufs sieht das Landesarbeitsamt Brandenburg gar nicht erst vor.

h) Beim Landesarbeitsamt Niedersachsen gab es die Frage nach dem Beruf noch:

„Herkunftsland: Altsowjetrussisches Gebiet

Nr. 5

[Stempel:] Abschrift für die Polizeibehörde

Landesarbeitsamt Niedersachsen Nr. VI/105

Familienname: Belikowa Rufname: Maria

(bei Frauen auch Geburtsname): led.

Geburtstag: 22.4.22 Wird die deutsche Sprache beherrscht? nein* weibl.*

Heimatort: Ewsny Kreis: unbekannt

Staatsangehörigkeit: sowjetrussisch

Beruf und Berufsgruppe: Hilfsarbeiterin 23 A 5

Arbeitsbuch-Nr.: 105/0

Unternehmer (Arbeitgeber): Focke-Wulf Flugzeugbau GmbH.

Arbeitsstelle (Ort): Bremen. Kreis:

Ausgestellt am 11.11.1942. Gültig bis zum 10.11.1944

*) (Nichtzutreffendes streichen)

[Formular:] F/700 183041²¹¹



2.2.2.1 / 71416210

i)

„Cottbus, den 9. Okt. 1944²¹²

Name: Belikowa Vornamen (sämtliche – Rufname unterstreichen): Maria

Geburtstag: 22.4.1922 Geburtsort: Jersug

Beruf: Arbeiterin Familienstand: ledig

Staatsangehörigkeit: Rußland Religion: orth.

Angemeldet am ... von ...

für Cottbus,-Straße – Platz Nr., bei

Angabe, ob bereits in Cottbus wohnhaft gewesen: Ja – Nein –

Ungemeldet am 5.10.44 von Straße d. SA Straße – Platz Nr. 10

nach _____²¹³-Straße - Platz Nr. , bei Focke-Wulf

Abgemeldet am ... von ... Straße – Platz Nr.

nach

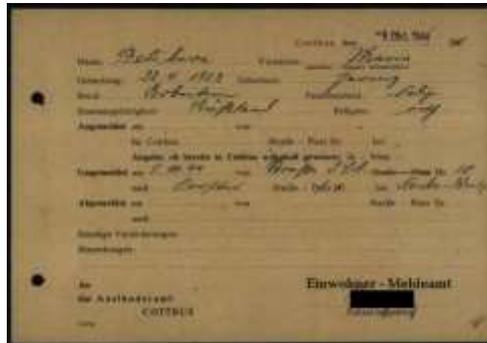
Sonstige Veränderungen:

²¹¹ Ich bin mir auch hier nicht sicher.

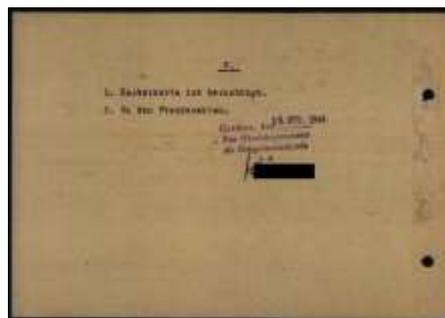
²¹² Datumsstempel

²¹³ Kann ich leider nicht lesen.

Bemerkungen:
 An das Ausländeramt Cottbus
 Einwohner-Meldeamt (Unterschrift) Polizei-Inspektor
 [Formular:] C/1715“



V.
 1. Karteikarte ist berichtet.
 2. Zu den Fremdenakten.
 Cottbus, den 10. Okt. 1944
 Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde
 I. A. (Unterschrift)“



2.2.2.1 / 71416211

j)

„Cottbus, den 7.12.1942

Name: Belikowa

Geburtsdag: 22.4.1922

Beruf: Landarbeiterin

Staatsangehörigkeit: Rußland

Angemeldet am 19.11.1942 von Bremen, Niedersachsen²¹⁵

für Cottbus, Straße der SA 10 b/ Lager F.-Wulf

Angabe, ob bereits in Cottbus wohnhaft gewesen: Ja – Nein –

Vornamen (sämtliche – Rufname unterstreichen): Maria

Geburtsort: Ewsow

Familienstand: ledig

Religion: ./.²¹⁴

²¹⁴ In der Akte „E 162“ im Stadtarchiv Warstein befindet sich die „Vorschrift für die Behandlung und den Arbeitseinsatz aus dem altsowjetrussischen Gebiet“ der „Geheimen Staatspolizei, Staatspolizeistelle Dortmund – IV D 3 –, Dortmund, den 13. Juni 1942, in der steht: „Eine seelsorgerische Betreuung der Arbeitskräfte aus dem altsowjetrussischen Gebiet ist verboten.“

²¹⁵ Den Rest des Wortes kann ich leider nicht lesen.

Ungemeldet am ___ von ___ Str.-Pl.-Nr. ...
nach _____-Str.-pl.-Nr... b/.....

Abgemeldet am ... von ... Str.-Pl.-Nr. ...
nach

Sonstige Veränderungen:

Vermerk: erledigt

An das Ausländeramt

Einwohner-Meldeamt

(Unterschrift und Handzeichen)“

Document details:
Name: Belikowa
Geburtsdatum: 22.4.1922
Beruf: Hilfsarbeiterin
Abgemeldet am: 11.11.1942
Ungemeldet am: 7.11.1942
Vermerk: erledigt

2.2.2.1 / 71416212

k)

Ach, ja, natürlich. Es fehlt ja noch der

„Genehmigungsschein für **Betriebsführer**
Herkunftsland: Altsowjetrussisches Gebiet
Nr. **6**

Landesarbeitsamt Niedersachsen Nr. VI/105

Familienname: Belikowa Rufname: Maria

(bei Frauen auch Geburtsname): led.

Geburtsdatum: 22.4.22 Wird die deutsche Sprache beherrscht? nein* weibl.*

Heimatort: Ewsny Kreis: unbekannt

Staatsangehörigkeit: sowjetrussisch

Beruf und Berufsgruppe: Hilfsarbeiterin 23 A 5

Arbeitsbuch-Nr.: 105/0

Unternehmer (Arbeitgeber): Focke-Wulf Flugzeugbau GmbH.

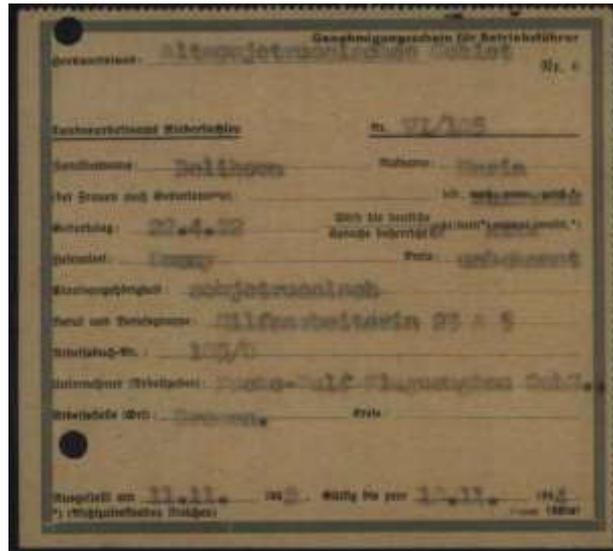
Arbeitsstelle (Ort): Bremen. Kreis:

Ausgestellt am 11.11.1942. Gültig bis zum 10.11.1944

*) (Nichtzutreffendes streichen)

[Formular:] F/700 188041²¹⁶

²¹⁶ Leider bin ich mir auch hier nicht ganz sicher.



2.2.2.1 / 71416213

Nina Poltorazkaja hat mir beigebracht, daß es nicht reicht, auf Friedhöfe zu gehen, weil viele Gräber gar nicht (mehr) da sind, und Halina Wolkowa hat mir beigebracht, daß mein Entsetzen über die „Laufende Nummer“ 519 nur der Anfang war.²¹⁷ Und die am 22.4.1922 geborene Maria Belikowa hat mir einen kleinen Eindruck davon gegeben, daß noch viel mehr Menschen am System der Zwangsarbeit mitarbeiteten, als ich gedacht habe.

IX. Maria Belikowa, geb. ?

Wieder aus der Kriegszeitkartei:

a)

„Allgemeine Ortskrankenkasse Hildburghausen
Krankenhaus-Aufnahmeschein

[ein riesiger Stempel:] Ost

Nr. 270/43/(Handzeichen)

Mitglied: Belikowa, Maria

Wohnort: Kl. Veilsdorf

Zahlstelle: Veilsdorf

wird wegen: **Nervenzusammenbruch**
zur stationären Behandlung überwiesen.

Zahlungsgarantie bis 7.3.43.

Die Kasse zahlt bei Familienmitglieder 60 % der Kosten.

Für Angehörige von Kinderreichen erfolgt Kostenübernahme wie für Mitglieder.

Nachdem die zur Verfügung gestellte stationäre Behandlung in den Vertragskrankenhäusern meiner Kasse möglich war, aber nicht in Anspruch genommen wurde, wird eine Kostenzusicherung in Höhe von täglich R.M. abgegeben.

²¹⁷ Siehe Datei 299: „Sonderbehandlung“ 1942. Für Alexander Kaslow, Eugenij Skosarecy, Maria Markielowa und Halina Wolkowa“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-299.Sonderbehandlung1942.F-A.Kaslow-E.Skosarecy-M.Markielowa-u-H.Wolkowa.pdf>, S. 38

Hildburghausen, den 19.3.1943
An das **Ostarbeiter-Krankenhaus** Kl. Veilsdorf
Der Leiter der Allgem. Ortskrankenkasse Hildburghausen
[Formular:] IV 12. L/9183²¹⁸

Allgemeine Ortskrankenkasse Hildburghausen
Krankenhaus-Aufnahmeschein
Nr. 9183
Mitglied: Maria Belikowa
Chefrau: --- des vorbenannten Mitgliedes
Das Kind: ---
Wohnort: Kl. Veilsdorf
Geburtsort: Veilsdorf
wird wegen: Krankheitszusammenbruch
zur stationären Behandlung überwiesen.
Zahlungsgegenstände bis 7.3.43 19
Die Kasse zahlt bei Familienmitgliedern 60 %, der Rest n. n.
Für Angehörige von Kinderreichen erfolgt Kostenübernahme wie
für Mitglieder.
Nachdem die zur Verfügung gestellte stationäre Behandlung in
den Vertragskrankenhäusern meiner Kasse möglich war, aber
nicht in Anspruch genommen wurde, wird eine Kostenzusicherung
in Höhe von täglich ... R.M. abgegeben.
Hildburghausen, den 19.3. 1943
An das
Ostarbeiterkrankenhaus
Kl. Veilsdorf
Der Leiter
der Allgem. Ortskrankenkasse
Hildburghausen

2.2.2.1 / 71416198

b)

„Allgemeine Ortskrankenkasse Hildburghausen
Krankenhaus-Aufnahmeschein

[zwei riesige Stempel:] Ost

Nr. 514/43/(Handzeichen)

Mitglied: Belikowa, Maria geb.

Wohnort: Kl. Veilsdorf

wird wegen: epilepsie Anfälle

zur stationären Behandlung überwiesen.

Aussteuerungstag 9.11.43

Die Kasse zahlt bei Familienmitglieder 60 % der Kosten. Für Angehörige von Kinderreichen erfolgt Kostenübernahme wie für Mitglieder.

Nachdem die zur Verfügung gestellte stationäre Behandlung in den Vertragskrankenhäusern meiner Kasse möglich war, aber nicht in Anspruch genommen wurde, wird eine Kostenzusicherung in Höhe von täglich R.M. abgegeben.

Hildburghausen, den 22. Mai 1943

An das **Ostarbeiter-Krankenhaus** Veilsdorf“

²¹⁸ Bei der Formularnummer bin ich mir nicht sicher.

(rechts:)

Allgem. Ortskrankenkasse Hildburghausen

Aufnahmebestätigung

Nr. 514/43/(Handzeichen)

Mitglied: Belikowa, Maria

Wohnort: Kl. Veilsdorf

Zahlstelle: Veilsdorf

wurde wegen epilepsie Anfälle

am 8.5.43.

[Stempel:] Ostarbeiter Krankenabteilung Kloster Veilsdorf Porzellanfabrik

Aufgenommen.

Kloster Veilsdorf, den 7.5.43.

Der Chefarzt

Es wird gebeten, die Aufnahmebestätigung ausgefertigt an die Ortskrankenkasse einzusenden.“



2.2.2.1 / 71416197

„Komm her – ich muß Dir auch noch etwas zeigen!“

„Wer spricht?“

„Elisaweta Belikowa.

Im Archivbaum befinden wir uns hier:

„1. Inhaftierungsdokumente

1. Lager und Ghettos

35. Konzentrationslager Ravensbrück

Elisaweta Belikowa, Lisa Fugrunina, Paula Gorczyca, Lisa Hilko,
Paulina Muchina (1944-1945)

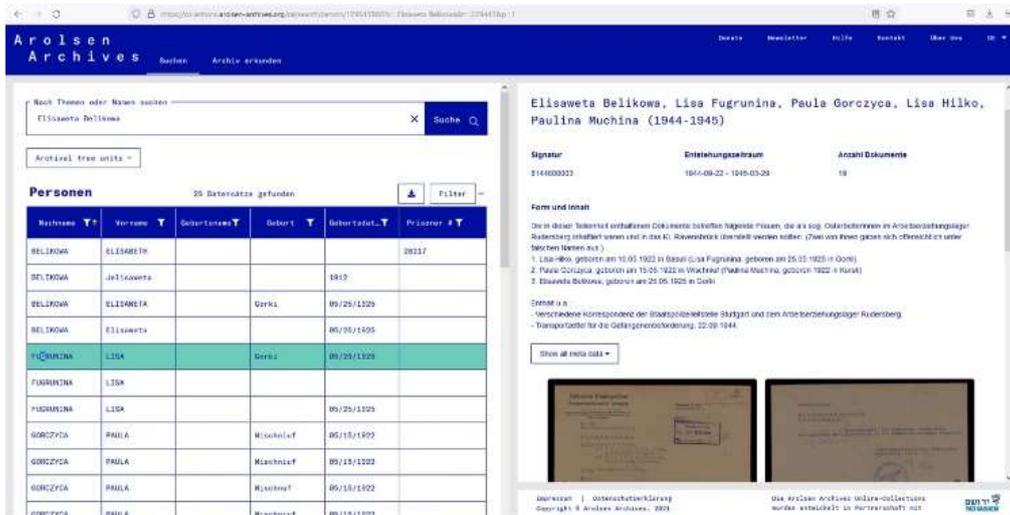
Signatur. 8144600003

Entstehungszeitraum: 1944-09-22 - 1945-03-29

Anzahl Dokumente: 19

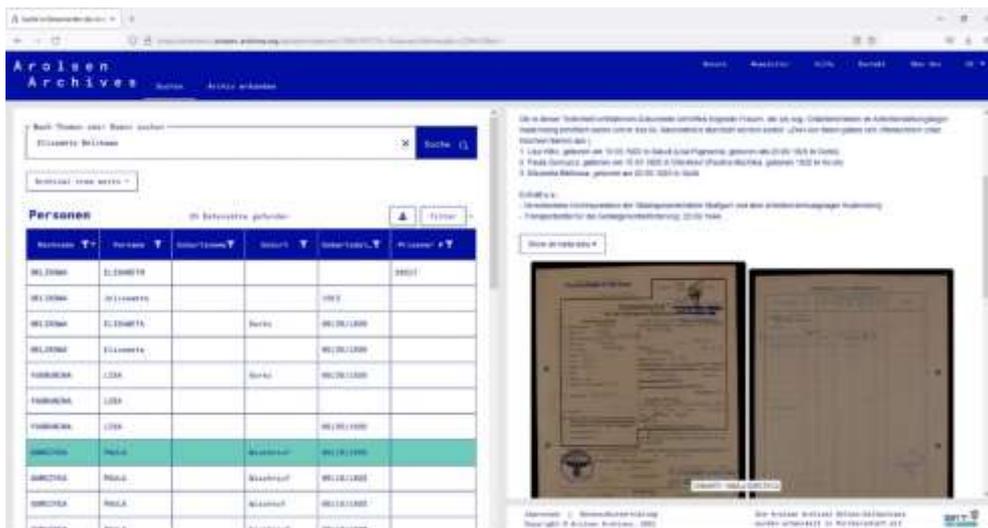
Form und Inhalt: Die in dieser Teileinheit enthaltenen Dokumente betreffen folgende Frauen, die als sog. Ostarbeiterinnen im Arbeitserziehungslager Rudersberg inhaftiert waren und in das KL Ravensbrück überstellt werden sollten. (Zwei von ihnen gaben sich offensichtlich unter falschen Namen aus.)

1. Lisa Hilko, geboren am 10.05.1922 in Sasuli (Lisa Fugrunina, geboren am 25.05.1925 in Gorki).
 2. Paula Gorczyca, geboren am 15.05.1922 in Wischniuf (Paulina Muchina, geboren 1922 in Kursk)
 3. Elisaweta Belikowa, geboren am 25.05.1925 in Gorki
- Enthält u.a.:
- Verschiedene Korrespondenz der Staatspolizeileitstelle Stuttgart und dem Arbeitserziehungslager Rudersberg.
 - **Transportzettel** für die Gefangenenbeförderung, 22.09.1944.“



Elisaweta Belikowa, „25 Datensätze gefunden“²¹⁹

„Transportzettel“

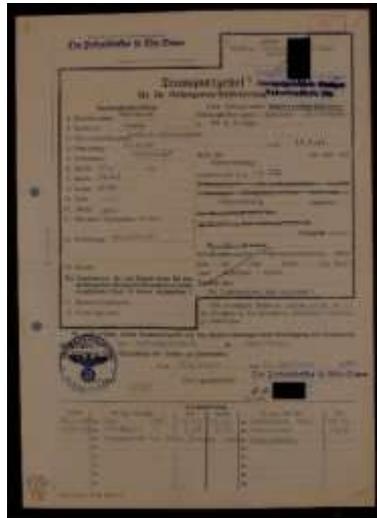


Paula Gorczyca

²¹⁹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/search/person/130579992?s=%20Elisaweta%20Belikowa&t=750878&p=1>

Dadurch, daß ein „Heftrand“ bis oben durchgezogen ist und unten die Formularnummer angegeben ist, fällt sie besonders auf; ausnahmsweise gebe ich sie deshalb zuerst an, obwohl sie natürlich wie immer klein unten steht:

„Din A 3, 297x420 mm (Transportzettel), **Vordruck** [von mir markiert] **R Pol. Nr. 201.**“



„Bezeichnung der Transportbehörde

Der Polizeidirektor in Ulm/ Donau

¹⁾ nein (Fesselung – auch im Gefangenen-G.-Wagen – wird angeordnet)

(Unterschrift [Alle Namen von mir geschwärzt; eigene Anmerkung]) KS

Transportzettel ²⁾ für die Gefangenen-Beförderung

[Stempel:] Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Stuttgart

Außendienststelle Ulm

Personalbeschreibung:

1. Familienname: Goczyca
2. Vorname: Paula
3. Stand oder Gewerbe: poln. Z.Arbeiterin
4. Geburtstag: 15.5.22
5. Geburtsort: Wischniuf
6. Größe: 165 cm
7. Haare: blond
8. Augen: grau
9. Bart: ./.
10. Zähne: gut
11. Besondere Kennzeichen: keine
12. Bekleidung: bürgerlich
13. Gepäck:
Bei Ausländern, die auf Grund eines für das Reichsgebiet erlassenen
Aufenthaltsverbots abzuschicken sind, ist ferner anzugeben:⁴⁾
14. Staatsangehörigkeit:
15. Ausweispapiere:“

Neben dieser „Personalbescheidung“ steht, was mit der Person geschehen soll; das, was ich in meiner Abschrift *doppelt* durchgestrichen habe, ist durchge-x-t:

„Die nebenbenannte ~~Straf-Untersuchungs-~~ Schutzhaft-Gefangene – Ausländer – soll auf Ersuchen der A.D.Ulm in _____ vom 18.9.44 Gesch.-Nr. _____ von hier nach Rudersberg befördert und in das AEL

~~Polizeigefängnis – Jugendvollzugsanstalt – Konzentrationslager – Strafgefangenenlager – Arbeitshaus in~~

Rudersberg eingeliefert – der Grenzpolizeibehörde in _____ zur Überstellung über die Reichsgrenze nach _____ übergeben werden.

Er – Sie – ist wegen _____ in Untersuchungshaft – Sicherungsverwahrung – Nachhaft – mit _____ Jahr _____ Monat _____ Tag Zuchthaus – Gefängnis – bestraft.

Termin am: _____

Die Transportkosten sind mitzuteilen³⁾.

Alle beteiligten Behörden werden ersucht, die mit der Ausführung des Transports beauftragten Beamten zu unterstützen.

Es wird ersucht, diesen Transportzettel mit den Kostenrechnungen nach Beendigung des Transports unverzüglich der **Empfangsanstalt** in Rudersberg zur Erstattung bzw. Einziehung der Koste zu übersenden.

(Ort) Um/ Donau, den 22. September 1944.

(Transportbehörde) Der Polizeidirektor in Ulm/ Donau

(Unterschrift)

[Stempel:] Der Polizeidirektor in Ulm-Donau

Transportweg²²⁰:

Datum	Ort bzw. Bahnhof	Uhr	Datum	Ort bzw. Bahnhof	Uhr
26.9.44	Ab Ulm Hbf.	12.03	26.9.	An Stuttgart Hbf.	14.13
3.10.44	Ab Stuttgart "	5.53	3.10.	An Schorndorf	7.05
	Ab Schorndorf im Einz. Transp. nach			An <u>Rudersberg.</u>	

Anmerkungen siehe Seite 2“

Auf der Rückseite wird die „Verpflegung des Gefangenen“ aufgeführt. In eine Tabelle mit den Spaltenüberschriften

„Von wem geliefert	Datum	Brot ⁵⁾	Wurst oder anderer Belag	(Speisefett, Schmalz, Margarine usw.)	Kaffee usw.	Vermerke“
		1 Tag=600 1/2 Tag=300 g	1 Tag=200 1/2 Tag=100 g	1 Tag=80 1/2 Tag=40 g		

wurde eingetragen:

a) Anstalt oder Behörde:

Untersuchungshaftanstalt²²¹ 26.9.1944, Hat Morgen-, Mittag- und Abendbrot erhalten²²².

²²⁰ Hier umfaßt der „Transportweg“ drei Zeilen. Das Formular „Din A 3, 297x420 mm (Transportzettel), Vordruck R Pol. Nr. 201.“ hält für andere Transporte acht Zeilen vor.

²²¹ Kann ich leider nicht lesen.

²²² Im **Stempel** „Hat Morgen-, Mittag- und Abendbrot erhalten“ ist „-und Abend“ durchgestrichen.

2 Tagesp. Brot
Pol.Gef.Stgt.Leonberg²²³ 3.10. Kaffee 2 Brot
b) Transportbegleiter (keine Angaben)
[Stempel]²²⁴“

Am Ende der Seite stehen die Anmerkungen, die auf der Vorderseite angekündigt sind:

„¹⁾ Die Anordnung ist von der **Absendeanstalt** besonders zu unterschreiben und rot zu unterstreichen.

²⁾ Bei **Einziehung der Kosten** von der Auftragsbehörde oder **vom Gefangenen** sind grüne Transportzettel zu verwenden.

³⁾ Gilt nur für grüne Transportzettel.

⁴⁾ Vor dem Transport dieser Personen ist zu prüfen, ob nach den Ausweispapieren die Übergabe an die Behörde des ausländischen Staates sichergestellt ist.

⁵⁾ Weibliche Gefangene erhalten nur **500 bzw. 250 g** Brot.“



1.1.35.1 / 129643972²²⁵

Alles ganz genau gleich ist auf dem Dokument 1.1.35.1 / 129643988²²⁶ – nur, daß die „Personalbeschreibung“ eine andere ist:

1. Familienname: Hilko
2. Vorname: Lisa
3. Stand oder Gewerbe: poln. Z.Arb.
4. Geburtstag: 10.5.22
5. Geburtsort: Sasuli
6. Größe: 145 cm
7. Haare: blond
8. Augen: grau
9. Bart: ./.
10. Zähne: gut
11. Besondere Kennzeichen: keine
12. Bekleidung: bürgerlich“



²²³ Ich bin nicht ganz sicher, ob ich Polizei-Gefängnis Stuttgart Leonberg richtig gelesen habe.

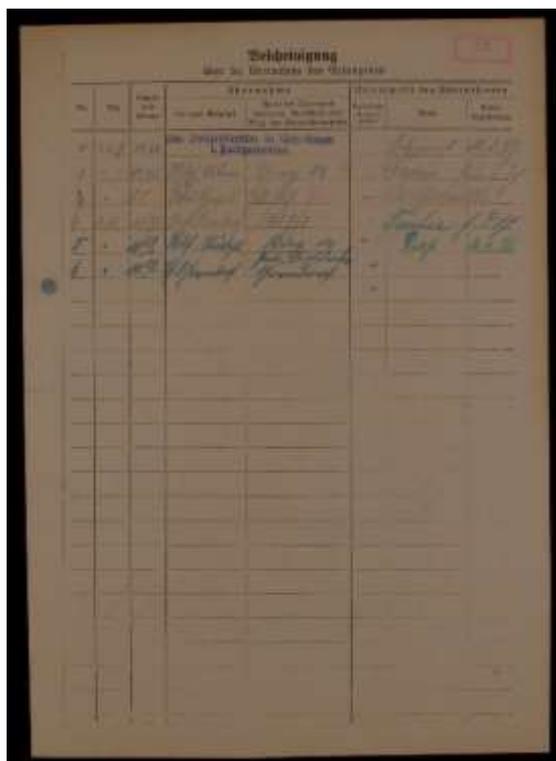
²²⁴ Kann ich leider nicht lesen.

²²⁵ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/129643972>

²²⁶ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/129643988>

„Bescheinigung über die Übernahme des Gefangenen

Nr.	Tag	Stunde und Minute	Übernahme		Unterschrift des Übernehmers		
			Ort bzw. Bahnhof	Name des Transportbegleiters, Dienststelle oder Ring des Sammeltransports	Gepäckstücke, Ausweispapiere	Name	Amtsbezeichnung
1	26.9.	11.30	Der Polizeidirektor in Ulm / Donau 1. Polizeirevier			(Unterschrift)	²²⁷ —
2	" "	11.45	Hbt. Ulm	Ring 14		(Unterschrift)	²²⁸ —
3	" "	15	Stuttgart	Pol. Gef. II	-	(Unterschrift)	²²⁹ —
4	3.10.	10_ ²³⁰	Stgt. Lemberg	Pol. Gef. ²³¹	-	(Unterschrift)	²³² —
5	"	10.58	Hbf. Stuttgart	Ring 14	-	(Unterschrift)	²³³ —
6	"	11.53	²³⁴ —	—	-		



1.1.35.1 / 129643973²³⁵

²²⁷ Kann ich nicht lesen.

²²⁸ Kann ich nicht lesen.

²²⁹ Kann ich nicht lesen.

²³⁰ Kann ich nicht lesen.

²³¹ Kann ich nicht lesen.

²³² Kann ich nicht lesen.

²³³ Kann ich nicht lesen.

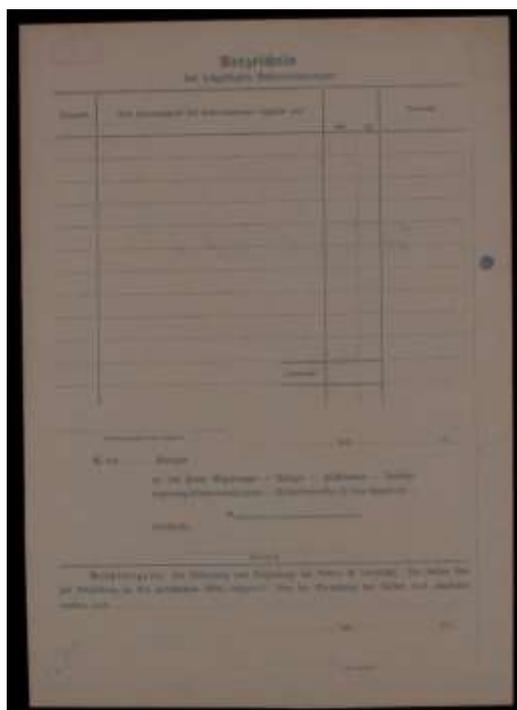
²³⁴ Kann ich nicht lesen. „Hbf. O-Schorndorf“?

²³⁵ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/129643973>

Auf der Rückseite ist das „Verzeichnis der beigefügten Kostenrechnungen“ in Tabellenform mit den Spalten „Beleg-Nr.“, „Dem Transportzettel sind Kostenrechnungen beigefügt von:“, „RM“, „Rpf.“ und „Vermerke“. Auf zehn Zeilen konnte alles bis auf (Reichs-) Mark und (Reichs-) Pfennig eingetragen und dann „zusammen:“-gezogen werden.

„.....“ (Empfangsanstalt oder-behörde)
....., den 19.....
U. mit Anlagen
an den Herrn Regierungs- - Polizei- - Präsidenten – Landes-
regierung (Innenministerium) – Reichskommissar für das Saarland –
in _____
übersandt.
..... (Unterschrift)

Bescheinigung: Die Erstattung und Einziehung der Kosten ist veranlaßt. Die Kosten sind zur Einziehung zu den gerichtlichen Akten mitgeteilt.²³⁶ Von der Einziehung der Kosten muß abgesehen werden weil
....., den 19...
.....
(Unterschrift)“



1.1.35.1 / 129643973²³⁷

Das „Verzeichnis der beigefügten Kostenrechnungen“ blieb unausgefüllt.

²³⁶ Am Anfang war das Wort. Und das Wort war immer dabei.

²³⁷ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/129643973>

Dokument 1.1.35.1 / 129643989²³⁸ ist fast gleich, aber man kann die Uhrzeit hinter „Nr. 3“ besser lesen. Auch hier blieb die Rückseite unausgefüllt.

38

Verschiebung
über die Übernahme des Gefangenen

Nr.	Tag	Stunde und Minute	Übernahme		Unterschrift des Übernehmers		
			Ort bzw. Bahnhof	Namen des Transport- begleiters, Zeitliche oder lang. des Transportbegleiters	Nachname	Name	Wache u. Bestimmung
1	15.7.	11.30	Der Polizeidirektor in Ulm/Donau u. Polizeizentral.		-	Schmitt	10.1.1944
2	"	11.42	Hof Ulm - Bismarck 14		-	Schmitt	10.1.1944
3	"	11.55	Hof Ulm - Bismarck 14		-	Schmitt	10.1.1944
4	15.7.	11.57	Hof Ulm - Bismarck 14		-	Schmitt	10.1.1944
5	"	12.05	Hof Ulm - Bismarck 14		-	Schmitt	10.1.1944
6	"	12.15	Hof Ulm - Bismarck 14		-	Schmitt	10.1.1944

*Ob es so lange „Transporte“ gab, daß
der ganze Zettel ausgefüllt wurde?*

„Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Stuttgart
IV 1 C 1 – G 4784

²³⁸ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/129643989>

Stuttgart, den 2. Okt. 1944.

Die verh. poln. Zivilarbeiterinnen

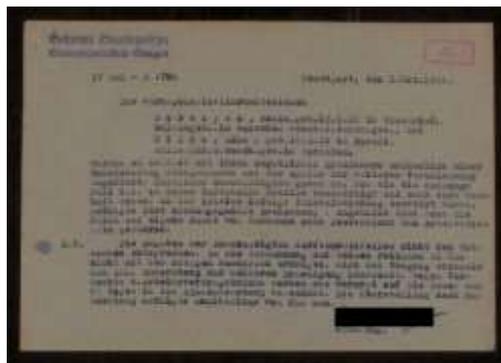
G o r c z y c a, Paula, geb. 15.5.22 in Wischniuf,
zul. angebl. in Warschau wohnh. u. besch. gew.²³⁹, und

H i l k o, Lisa, geb. 10.5.22 in Sasuli,
zul. wohnh. u. besch. gew. in Warschau,

wurden am 18.9.44 mit ihren angeblichen Ehemännern anlässlich einer Bahnfahndung festgenommen und **der AD.Ulm zur weiteren Veranlassung zugeführt**. Sämtliche Beschuldigten gaben an, daß sie bis ausgangs Juli d.J. in einem Warschauer Betrieb beschäftigt und auch dort wohnhaft waren. Da der Betrieb infolge Feindeinwirkung zerstört wurde, erfolgte ihre ordnungsgemäße Entlassung. Angeblich sind dann die Polen auf eigene Faust von Warschau nach Deutschland zum Arbeitseinsatz gefahren.

²⁴⁰Die Angaben der Beschuldigten dürften zweifellos nicht den Tatsachen entsprechen. Da die **Vernehmung der beiden Polinnen in Ulm nicht mit dem nötigen Nachdruck** erfolgte, wird der Vorgang **nochmals dem AEL. Rudersberg zur weiteren Erledigung** übersandt. **Wegen Verdachts d. Arbeitsvertragsbruchs** werden sie vorerst auf die Dauer von **49 Tagen** in das AEL. Rudersberg verschubt. Die Überstellung nach Rudersberg erfolgte unmittelbar von Ulm aus.

(Unterschrift) Krim.Ang.“



1.1.35.1 / 129643974



1.1.35.1 / 129643976

²³⁹ „zuletzt angeblich in Warschau wohnhaft und beschäftigt gewesen“

²⁴⁰ An dieser Stelle steht links am Rand außerhalb der Reihe „D.U.“.

„Arbeitserziehungslager Rudersberg.

Untersuchungsbefund.

Zuname:*Garczyca*..... Vorname:.....*Paula*.....

geb. am:*15.5.22*..... in: *Wischniuf*.....

wohnhaft in:

eingeliefert in das Arbeitserziehungslager am: *3.10.44*.....

wurde heute von mir auf ihren Gesundheitszustand untersucht.

Ich habe festgestellt:

Seitherige Beschäftigung:	
Allgemeiner und Ernährungszustand:	<i>mittel</i>
Muskulatur:	
Herz:	<i>oB</i>
Lunge:	
Bauch:	
Nervensystem:	
Akute Erkrankungen:	
Besonderes:	
Arbeitsdienstfähig:	<i>ja</i>

Gesehen: Rudersberg, den *11.10.44*
(Unterschrift) Der Lagerarzt:
(*Handzeichen* und Stempel)

[Stempel:] Geheime Staatspolizei Staatspolizeidienststelle Stuttgart²⁴¹

Auch für Lisa Hilko erstellte Dr. L.²⁴² in Schorndorf am gleichen Tag einen „Untersuchungsbefund“; *ihren* „Allgemeinen und Ernährungszustand“ bezeichnete er als „gut“²⁴³.

²⁴¹ 1.1.35.1 / *129643976* auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/129643976>

²⁴² Name auf seinem Stempel, der mich wieder *an meinen Großvater*, Dr. Segin in Warstein, und seine Diagnose „*Herzschwäche*“ für den 17jährigen Nikolaj Karpenko nach 15 Monaten Zwangsarbeit bei den „Warsteiner Eisenwerken“ erinnert, von mir gekürzt.

²⁴³ 1.1.35.1 / *129643987* auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/129643987>

Arbeitserziehungslager Rudersberg.
Untersuchungsbefund.

Nachname: X. Müller Vorname: Lisa
 geb. am: 10.5.20 Ort: Leipzig
 wohnhaft in:
 eingeliefert in das Arbeitserziehungslager am: 1.10.44
 wurde heute von mir auf ihren Gesundheitszustand untersucht.

Ich habe festgestellt:

Seitherige Beschäftigung:	
Allgemeiner und Ernährungszustand:	<u>gut</u>
Muskulatur:	
Herz:	
Lunge:	
Bauch:	
Nervensystem:	<u>o.B.</u>
Akute Erkrankungen:	
Besonderes:	
Arbeitsunfähigkeit:	<u>1/2</u>

Ort: [blau] Rudersberg, den 11.10.44
 Der Untersucher: [blau]
 Untersucher: [blau]



1.1.35.1 / 129643987²⁴⁴

„Verstehst Du langsam, warum ich Dir all diese Dokumente zeige? Diese ganzen Formulare und Vordrucke samt ihren vielen verschiedenen Stempeln und Aktenzeichen und ihren minutiösen Eintragungen, mal xxx, mal xxxxxxxxxxxx, dem ‚ohne Befund‘ und dem nichts bei ‚Besonderes‘?“

„Elisaweta Belikowa?“

„Oder Lisa Fugrunina, Paula Gorczyca, Lisa Hilko oder Paulina Muchina. Hast Du vergessen? Diese Dokumente betreffen Frauen, die als ‚Ostarbeiterinnen‘ im ‚Arbeitserziehungslager Rudersberg‘ inhaftiert waren und in das ‚Konzentrationslager Ravensbrück‘ überstellt werden sollten. Zwei von uns gaben sich unter falschen Namen aus.

Aber Du bist nicht fertig; mach‘ weiter!“

²⁴⁴ Name von mir geschwärzt.

„[Stempel:]

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeidienststelle Stuttgart
Arbeitserziehungslager Rudersberg

- Staatspolizeileitstelle –
in Stuttgart

zurückgesandt.²⁴⁵

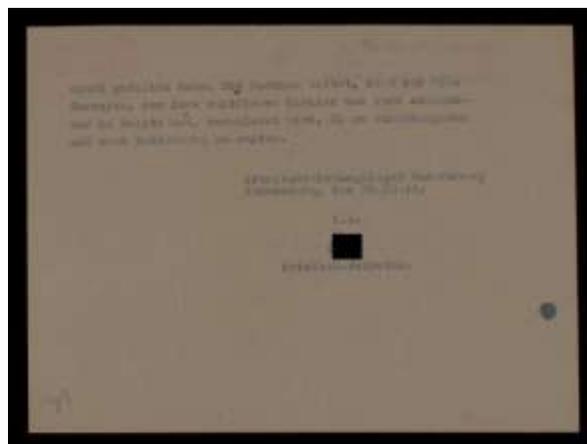
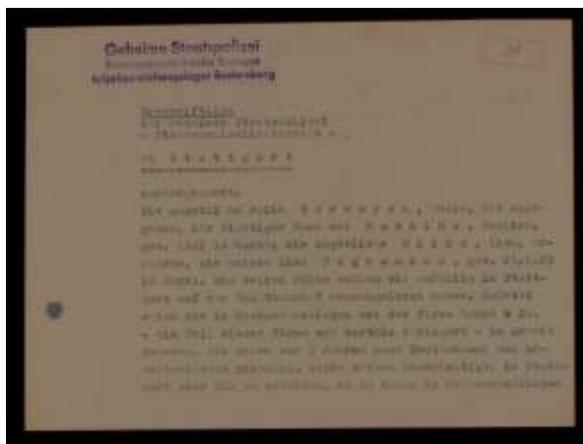
Die angebliche Polin Gorczyca, Paula, hat angegeben, ihr richtiger Name sei Muchina, Paulina, geb. 1922 in Kursk; die angebliche Hilko, Lisa, erklärte, sie heiße Lisa Fugrunina, geb. 25.5.25 in Horki. Die beiden Polen wollen sie zufällig in Stuttgart auf dem Hauptbahnhof kennengelernt haben. Zuletzt seien sie in Neckardenzlingen bei der Firma Norma & Co. – ein Teil dieser Firma sei dorthin verlagert – in Arbeit gewesen. Sie seien vor 2 Jahren nach Deutschland zum Arbeitseinsatz gekommen. Beide hätten beabsichtigt, in Stuttgart oder Ulm zu arbeiten, da es ihnen in Neckardenzlingen nicht gefallen habe. Die Muchina bittet, dass der Pole Gorczyca, der ihre sämtlichen Kleider und ihre Armbanduhr in Besitz hat, veranlasst wird, diese zurückzugeben und nach Rudersberg zu senden.

Arbeitserziehungslager Rudersberg
Rudersberg, den 26.10.44.

i.A.

(Unterschrift)

Kriminal-Sekretär.“



1.1.35.1 / 129643982

„Wer hat eigentlich diese Stempel gemacht?“, fragte Frau Belikowa, und wie auf so viele Fragen wußte ich auch hierauf keine Antwort.

²⁴⁵ Ab hier tippe ich wieder einfach den Inhalt ab.

„[Stempel:] Geheime Staatspolizei,
Staatspolizeidienststelle Stuttgart
Arbeitserziehungslager Rudersberg
Rudersberg, den 9.11.44

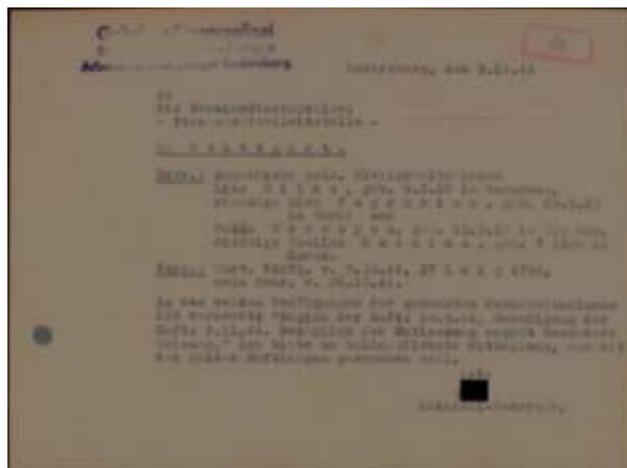
An die Geheime Staatspolizei - Staatspolizeileitstelle – in Stuttgart

Betr.: Angebliche poln. Zivilarbeiterinnen
Lisa Hilko, geb. 5.2.22 in Warschau,
richtig: Lisa Fugrunina, geb. 25.5.25 in Horki und
Paula Gorczyca, geb. 15.5.22 in Wischnu,
richtig: Paulina Muchina, geb. ? 1922 in Kursk.

Vorg.: Dort. Verf. v. 3.10.44, IV 1 c 1 g 4784,
mein Schr. v. 26.10.44.

In den beiden Verfügungen der genannten Ostarbeiterinnen ist vermerkt: „Beginn der Haft:
18.9.44, Beendigung der Haft: 2.11.44. Bezüglich der Entlassung ergeht besondere Weisung.“
Ich bitte um baldmöglichste Mitteilung, was mit den beiden Häftlingen geschehen soll.
i.A.

(Unterschrift)
Kriminal-Sekretär.“



1.1.35.1 / 129643981

„Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Stuttgart
Stuttgart S, den 21. November 1944.

Wilhelm-Murr-Strasse 10
IV 1 c 2 – G 4784

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum angeben.

An das Arbeitserziehungslager Rudersberg

[Stempel:] Arbeitserziehungslager Rudersberg
Eing. 24 NOV. 1944
Nr. Anl.

Betr.: Ostarbeiterinnen:
1.) Fugrunina, Lisa,
geb. 25.5.25 in Gorki u.

2.) Muchina, Paulina,
geb. ?? 1922 in Kursk.

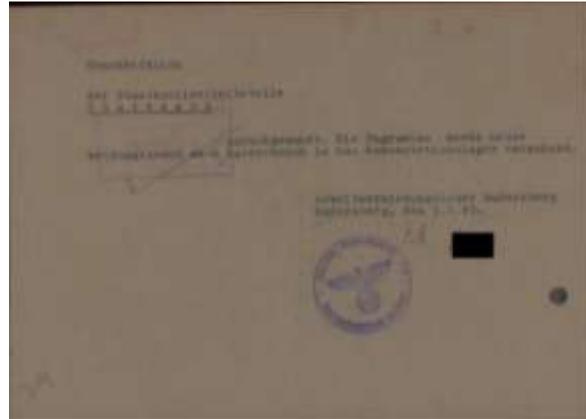
Vorg.: Dort. Schr. V. 9.11.44

Anl.: 0

Die Obengenannten werden wegen Arbeitsflucht in das Konzentrationslager Ravensbrück eingewiesen.

Im Auftrag: (Unterschrift)

[Formular:] Gestapo – Vordr. 3 9. 44. 30 000 - O/0713
(verschiedene Bearbeitungsvermerke)“



1.1.35 / 129643980

Rückseite:

„Urschriftlich der Staatspolizeileitstelle Stuttgart zurückgesandt. Die Fugrunina wurde heute weisungsgemäß nach Ravensbrück in das Konzentrationslager verschubt.

Arbeitserziehungslager Rudersberg

Rudersberg, den 9.1.45.

I. A. (Unterschrift)

[Stempel:] Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Stuttgart“

„Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Stuttgart

Stuttgart, den 3.10.44.

IV 1 c 1 - G 4784

1.) Verfügung.

Die led²⁴⁶/verh./verw. poln. Zivilarbeiterin (Staats- bzw. Volkstumszugeh.) (Beruf)“ – nein, das dauert zu lange. Lieber gebe ich die erste Seite dieses Vordrucks solo wieder:

²⁴⁶ Im Original durchge-x-t; schade, daß ich das „xxxxxxx“ nicht finde.

„V e r f ü g u n g

D... led./verh./verw.

(Staats- bzw. Volkstumszugeh.) (Beruf)

.....

(Familien- und Vorname)

geb. am in Krs.

zul. wohnh. in Krs.

.....strasse

und beschäftigt in str.

bei

wird wegen

..... Tage in das Arbeitserziehungslager Oberndorf / Rudersberg

eingewiesen.

Beginn der Haft: Beendigung der Haft:

Ich bestätige durch meine Unterschrift, dass mir vor-
stehende Verfügung eröffnet wurde:

t.:

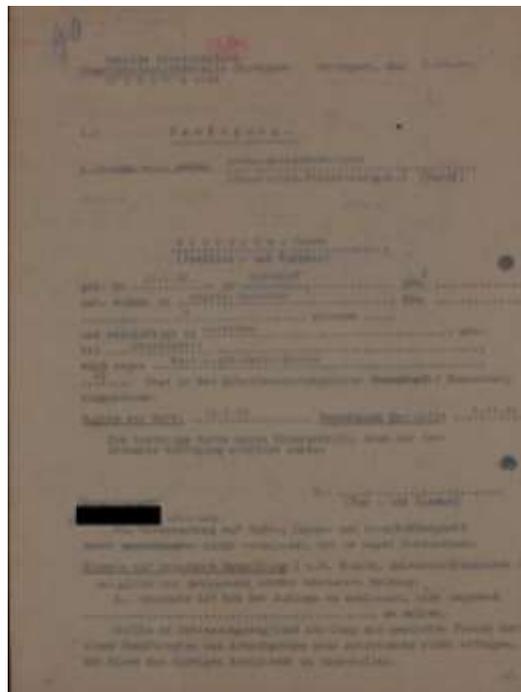
(Vor- und Zunahme)

Geschlossen:

Krim.Ang.

Die **Untersuchung auf Haft-, Lager- und Arbeitsfähigkeit** wurde veranlasst – nicht veranlasst.
Ist im Lager vorzunehmen.“

Die weiteren Angaben gebe ich in der folgenden Abschrift wieder. Auch sie standen in dem
Vordruck, den jemand in die Schreibmaschine einspannte und sorgsam ausfüllte bzw. durch-
x-te.



1.1.31.1 / 129643975

Die abgekürzten Wörter auf der ersten Seite schreibe ich aus:

„Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Stuttgart
Stuttgart, den 3.10.44.
IV 1 c 1 - G 4784

1.) Verfügung.

Die verheiratete polnische Zivilarbeiterin **Gorczyca, Paula**, geboren am 15.5.22 in Wischniuf, zuletzt wohnhaft in angeblich Warschau und beschäftigt in Warschau bei Pressfabrik, wird wegen Verdachts des Arbeitsvertragsbruchs 49 Tage in das Arbeitserziehungslager Rudersberg eingewiesen.

Beginn der Haft: 18.9.44

Beendigung der Haft: 2.11.44.

Ich bestätige durch meine Unterschrift, dass mir vorstehende Verfügung eröffnet wurde:

t.: (Vor- und Zuname)

Geschlossen:

(Unterschrift) Kriminal-Angestellter

Die Untersuchung auf Haft-, Lager- und Arbeitsfähigkeit wurde nicht veranlasst. Ist im Lager vorzunehmen.

Hinweis auf besondere Behandlung (z. B. Flucht, Selbstmordabsichten usw.). Bezüglich der Entlassung ergeht besondere Weisung. D.. Genannte ist mit der Auflage zu entlassen, sich umgehend zu melden. Sollte am Entlassungstag **eine Abholung der genannten Person durch einen Beauftragten des Arbeitgebers oder Arbeitsamts** nicht erfolgen, ist diese **dem dortigen Arbeitsamt zu überstellen.**“

Rückseite:

„[Stempel:] Arbeitserziehungslager Rudersberg, Eing. 12. OKT. 1944, Nr. ... Anl. ...

[Stempel:] Haft!

2.) Dem **Sachgebiet** IV 6 b²⁴⁷ zur beschleunigten Durchführung der Einweisung. Der **Erziehungshäftling** befindet sich im AEL.²⁴⁸ in Rudersberg.

Anlg.: 1 Mehrfertigung

Im Auftrag: (Unterschrift)²⁴⁹

II.

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Stuttgart

Stuttgart, den 5.10.44

IV 6 b **G 4784**²⁵⁰

Urschriftl. mit 1 Anlage u.R. dem Arbeitserziehungslager in **Oberndorf**²⁵¹/ Rudersberg zur Kenntnis übersandt.

Die Genannte wurde ~~am~~ **bereits** mit Sammeltransport von nach dort verschubt.

Im Auftrag: (Unterschrift)

²⁴⁷ Handschriftlich eingetragen: „G4784“

²⁴⁸ „Pol. Gerichts-Gefängnis“ ist durchge-x-t.

²⁴⁹ Rechts am Rand: „/RM.“

²⁵⁰ Das Datum „5.10.44“ und „G 4784“ sind nachträglich eingetragen.

²⁵¹ Im Dokument durchge-x-t; wirklich zu schade, daß ich das „xxxxxxx“ nicht finde. Ich höre immer das Klappern auf der Schreibmaschine. Erst wird der Bogen eingespannt, dann die betreffende Stelle gesucht – und dann tippt jemand mit Bedacht: „xxx“ oder „xxxxxxxxxxxxxxxx“ – je nach dem.

III.

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Stuttgart
Oberndorf/Rudersberg, den
AEL. Oberndorf/ Rudersberg.
Urschriftl. mit 1 Anlage
der Staatspolizeileitstelle
IV 6 b
Stuttgart
zurückgesandt.

D... Genannte ist am 3.10.44 hier eingetroffen und wurde weisungsgemäss am 29.3.45 entlassen. [handschriftlich:] nach Arbeitsamt Schorndorf

Im Auftrag: (Unterschrift)

IV.

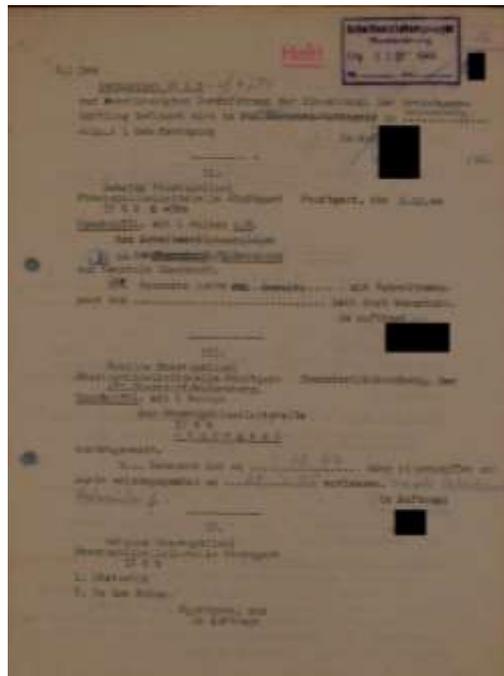
Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Stuttgart
IV 6 b

1. Statistik

2. Zu den Akten.

Stuttgart, den

Im Auftrag:



1.1.31.1 / 129643975²⁵²

Genau die gleiche „Verfügung“ samt allen weiteren Angaben (bis auf die Ausnahme, s.u.) galt auch für Lisa Hilko:

²⁵² <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/129643975>

„Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Stuttgart
Stuttgart, den 3.10.44.
IV 1 c 1 - G 4784

1.) Verfügung.

Die verheiratete polnische Zivilarbeiterin Lisa Hilko, geboren am 10.5.22 in Sasuli, zuletzt wohnhaft in angeblich Warschau und beschäftigt in Warschau bei, wird wegen Verdachts des Arbeitsvertragsbruchs 49 Tage in das Arbeitserziehungslager Rudersberg eingewiesen.

Beginn der Haft: 18.9.44 Beendigung der Haft: 2.11.44.“

Mit der Ausnahme, daß sie am 29.3.1945 nicht „nach Arbeitsamt Schorndorf“, sondern zu einem Landwirt „entlassen“ wurde.²⁵³

„Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Stuttgart
StuttgartS, den 6. November 1944.
Wilhelm-Murr-Strasse 10
IV 1 c 2 – G 4784

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum angeben.

An das Arbeitserziehungslager Rudersberg

[Stempel:] Arbeitserziehungslager Rudersberg
Eing. 10 NOV. 1944
Nr. Anl.

Betr.: Ostarbeiterinnen:

- 1.) Muchina, Pelageja,
geb. 15.5.23 in Twanowskoja u.
- 2.) Belikowa, Elisaweta,
geb. 25.5.25 in Gorki,
beide zul. Beschäftigt gewesen
bei der Fa. Norma in Neckartenzlingen.

Vorg.: Ohne

Anl.: 0

Die obengenannten Ostarbeiterinnen werden wegen Arbeitsflucht in das Konzentrationslager Ravensbrück eingewiesen. Sie wurden bis zum Abgang des nächsten Sondertransports nach dort verschubt.

Im Auftrag: (Unterschrift)

[handschriftlich:] Arbeit in der zentrale in Schorndorf u. wird dort dringend benötigt. ²⁵⁴

[Formular:] Gestapo – Vordr. 3 9. 44. 30 000 - O/0713

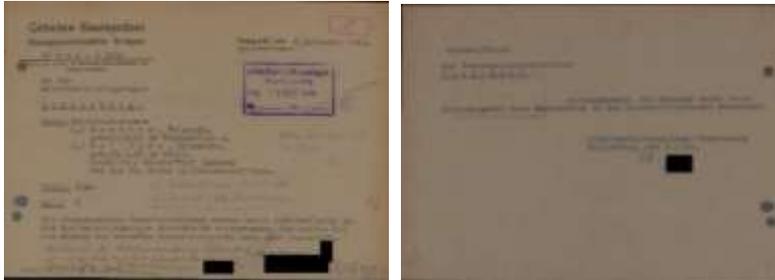
(verschiedene Bearbeitungsvermerke)“

Rückseite:

²⁵³ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/129643983>

²⁵⁴ Mehr kann ich leider nicht lesen.

„Urschriftlich der Staatspolizeileitstelle Stuttgart zurückgesandt. Die Maschine wurde heute weisungsgemäß nach Ravensbrück in das Konzentrationslager verschubt.
Arbeitserziehungslager Rudersberg
Rudersberg, den 9.1.45.
I. A. (Unterschrift)“



1.1.25.1 / 129643970²⁵⁵

„Arbeitserziehungslager Rudersberg
Rudersberg, den 29.3.1945
Erklärung.

Die Endesunterzeichnete Fugrunina, Lisa, geboren am 25.5.25, wohnhaft in:
erklärt hiermit bei ihrer Entlassung am 29.3.45 ausdrücklich und zwanglos, daß sie über die Zeit vom 3.10.44 bis 29.3.45 während der sie m Arbeitserziehungslager war, keinerlei Beschwerden vorzubringen hat.

(Unterschrift)

Für die Richtigkeit der Unterschrift:

(Unterschrift)

[Stempel:] Geheime Staatspolizei Staatspolizeileitstelle Stuttgart“



1.1.35.1 / 129643986²⁵⁶

²⁵⁵ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/129643970>

²⁵⁶ https://collections.arolsen-archives.org/archive/1-1-35-1_129643986/?p=1&doc_id=129643986
= <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/129643986>

„Arbeitserziehungslager Rudersberg
Rudersberg, den 29.3.1945

Erklärung.

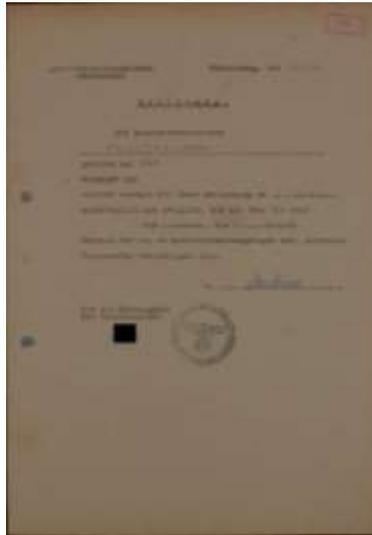
Die Endesunterzeichnete Muchina, Paula, geboren am: 1922, wohnhaft in:
erklärt hiermit bei ihrer Entlassung am 29.3.45 ausdrücklich und zwanglos, daß sie über die
Zeit vom 3.10.44 bis 29.3.45 während der sie m Arbeitserziehungslager war, keinerlei
Beschwerden vorzubringen hat.

(Unterschrift)

Für die Richtigkeit der Unterschrift:

(Unterschrift)

[Stempel:] Geheime Staatspolizei Staatspolizeileitstelle Stuttgart“



1.1.35.1 / 129643978²⁵⁷

„Arbeitserziehungslager Rudersberg
Rudersberg, den 29.3.1945

Verpflichtungs-Schein.

Ich verpflichte mich, dass ich mich nach meiner Entlassung aus der polizeilichen Einweisung
in das Arbeitserziehungslager sofort durch Vermittlung des zuständigen Arbeitsamtes nach
einer Arbeitsstelle umzusehen habe, sofern ich bei meinem seitherigen Arbeitgeber nicht
mehr eingestellt werde.

Es ist mir bekannt, dass ich im Übertretungsfalle mit weiteren staatspolizeilichen
Massnahmen zu rechnen habe. Den mir gestellten Aufgaben werde ich pünktlich nach-
kommen.

(Unterschrift „Lisa Fugrunina“²⁵⁸; eine Unterschrift „Belikowa“ ist durchgestrichen)

Wohnort:

Strasse:

Für die Richtigkeit der Unterschrift: (Unterschrift)

[Stempel:] Geheime Staatspolizei Staatspolizeileitstelle Stuttgart“

²⁵⁷ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/129643978>

²⁵⁸ Ganz sicher bin ich nicht.



1.1.35.1 / 129643985

„Arbeitserziehungslager Rudersberg

Rudersberg, den 29.3.1945

Verpflichtungs-Schein.

Ich verpflichte mich, dass ich mich nach meiner Entlassung aus der polizeilichen Einweisung in das Arbeitserziehungslager sofort durch Vermittlung des zuständigen Arbeitsamtes nach einer Arbeitsstelle umzusehen habe, sofern ich bei meinem seitherigen Arbeitgeber nicht mehr eingestellt werde.

Es ist mir bekannt, dass ich im Übertretungsfalle mit weiteren staatspolizeilichen Massnahmen zu rechnen habe. Den mir gestellten Aufgaben werde ich pünktlich nachkommen.

t.²⁵⁹: (Unterschrift „Muchina“)

Wohnort:

Strasse:

Für die Richtigkeit der Unterschrift: (Unterschrift)

[Stempel:] Geheime Staatspolizei Staatspolizeileitstelle Stuttgart“

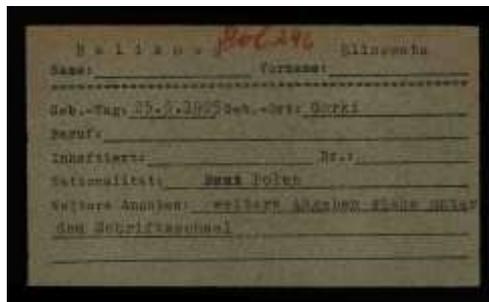
²⁵⁹ Was mag dieses „t.“ vor den Pünktchen als Ort der „Unterschrift“ bedeuten?



1.1.35.1 / 129643979²⁶⁰

Zu Elisaweta Belikowa gibt es noch die Karte ID 130579992:

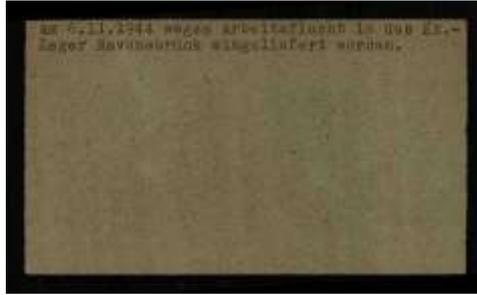
„Pol. 246
Name: **Belikowa** Vorname: **Elisaweta**
Geb.-Tag: **25.5.1925** Geb.-Ort: **Gorki**
Beruf:
Inhaftiert: Nr.:
Nationalität: Polen
Weitere Angaben: weitere Angaben siehe unter dem Schriftwechsel“



Rückseite:

„Am **6.11.1944** wegen Arbeitsflucht in das Kz.-Lager **Ravensbrück** eingeliefert worden.“

²⁶⁰ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/129643979>



2.3.1 / 130579992

Im Archivbaum hier:

2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)
3. Nachkriegsauswertungen verschiedener Organisationen
 1. **Amt für die Erfassung der Kriegsoffer (Berlin)**

Karteikarten vom Amt für die Erfassung von Kriegsoffern, Berlin
Signatur: 23120001
Anzahl Dokumente: 146395
Form und Inhalt: Die Karteikarten enthalten folgende Angaben: Name, Vorname, Geburtsdatum, Geburtsort, Beruf, Inhaftierungsort, Häftlingsnummer, Nationalität und weitere Angaben wie Einlieferungs-, Entlassungs- und Todesdatum.
Sprache: Deutsch
Physische Beschaffenheit: Originale, Kopien
Sach-Thematischer Index: Tote
fullDetails.archiveInfo.attributes.termsOfUse
Diese Dokumente sind Eigentum der Arolsen Archives und stehen der Nutzung uneingeschränkt zur Verfügung

Bei „Elisaweta Belikowa“ steht bei „**Themen**“ auch „1 Datensätze gefunden“,



und dieser Eintrag führt zu Dokument 1.1.35 / 3767816. Auf ihm steht

„28217 **Belikowa** **Elisabeth**“²⁶¹

²⁶¹ 1.1.35 / 3767816, ITS Digital Archive, Arolsen Archives auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/1-1-35-1_3767816/?p=1&doc_id=3767816

Im Archivbaum befinden wir uns hier:

1. Inhaftierungsdokumente

1. Lager und Ghettos

35. **Konzentrationslager Ravensbrück**

Blockbuch - Block 30

Signatur: 2513005

Anzahl Dokumente: 42

Form und Inhalt: Häftlingsverzeichnis in numerischer Ordnung, undatiert, mit Eintragungen von Überstellungen (bspw. in Außenlager), Entlassungen und Todesdaten. Zeitraum: 09.02. - 26.04.1944

Aufbewahrungsort der Originale: INSTYTUT PAMIĘCI NARODOWEJ

<http://ipn.gov.pl/en>

Physische Beschaffenheit: Rückvergrößerungen

Mit Ravensbrück fingen die Dokumente zu Maria Belikowa an, und mit Ravensbrück enden die zu Elisaweta Belikowa. Zwei Frauen, die mir viel beigebracht haben.

Maria Belikowa, geboren am 14.11.1924 in Petrokowa, „Beschäftigungsdauer vom 19.5. bis 26.6.1942 bei Heinrich Jungeblodt, „Abgang: eingetauscht“, hat sehr laut gerufen, und ich bin ihren Rufen gefolgt. Meine Suche nach ihr fing mit Maria Belikowa, geb. 14.11.1921, und dem „Sondertransport“ von Lublin an. Die Dokumente, die ich gefunden habe, gehören wohl alle gar zu Maria Belikowa auf der Jungeblodt-Liste, aber immer, wenn ich das sagte, sagte sie ernst: „Schreib‘!“ – wie Nadja Polterazkaja „Lies!“²⁶², Halina Wolkowa: „Hier, guck‘!“²⁶³ und Elisaweta Belikowa „Verstehst Du langsam?“.

Bei Maria Wolkowa, der „Laufenden Nummer“ 29 auf der Jungeblodt-Liste, steht bei „Abgang“ „eingetauscht“²⁶⁴. Was bedeutet das? Warum und wie hat Heinrich Jungeblodt Maria Belikowa „eingetauscht“?

Menschen „austauschen“ und „eintauschen“ – das klingt wie „umtauschen“ und damit wieder nach der DEGUSSA mit ihren „60 Stück Sowjetarbeiterinnen“²⁶⁵. Warum und wie hat Heinrich Jungeblodt Maria Belikowa „eingetauscht“ – und gegen „wen oder was“?

(Nicht nur) Über allen „OST“-Arbeiter*innen hing die ständige Drohung mit ihrem Tod. „Auf flüchtige Russen ist zu schießen mit der festen Absicht zu treffen. Die gelungene Flucht ist der zuständigen Staatspolizeistelle zum Zwecke der Ergreifung von Fahndungsmaßnahmen umgehend mitzuteilen.“ (Merkblatt für die Behandlung und den Arbeitseinsatz der Arbeitskräfte aus dem altsowjetrussischen Gebiet)²⁶⁶

²⁶² <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/04/149.-Nadja-Poltorazkaja-und-die-Pop-Up-Galerie.pdf>, S. 20

²⁶³ https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/zur_wewelsburg?nav_id=10163 (mit den verlinkten Dateien 283 bis 289, 293, 294 und 299)

²⁶⁴ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681786>

²⁶⁵ „Deutsche Gold- u. Silber-Scheideanstalt (DEGUSSA), Hiagwerk Brilon-Wald“ an das Bürgermeisteramt Brilon am 9.7.1942, 2.2.0.2 / 82483341, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/82483341>

²⁶⁶ Datei 286 auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-296.-Arbeitsamt-Arnsberg-8.3.1944-Ostarbeiter.pdf>

„Die Deutsche Arbeitsfront.
Kreisverwaltung Altena-Lüdenscheid
Rundschreiben Nr. 41/42
Lüdenscheid, den 11.12.1942

Abt.: Soziale Selbstverantwortung und Gestaltung B./Mü.

An alle Lagerführer der Ostarbeiterlager im Kreise Altena-Lüdenscheid

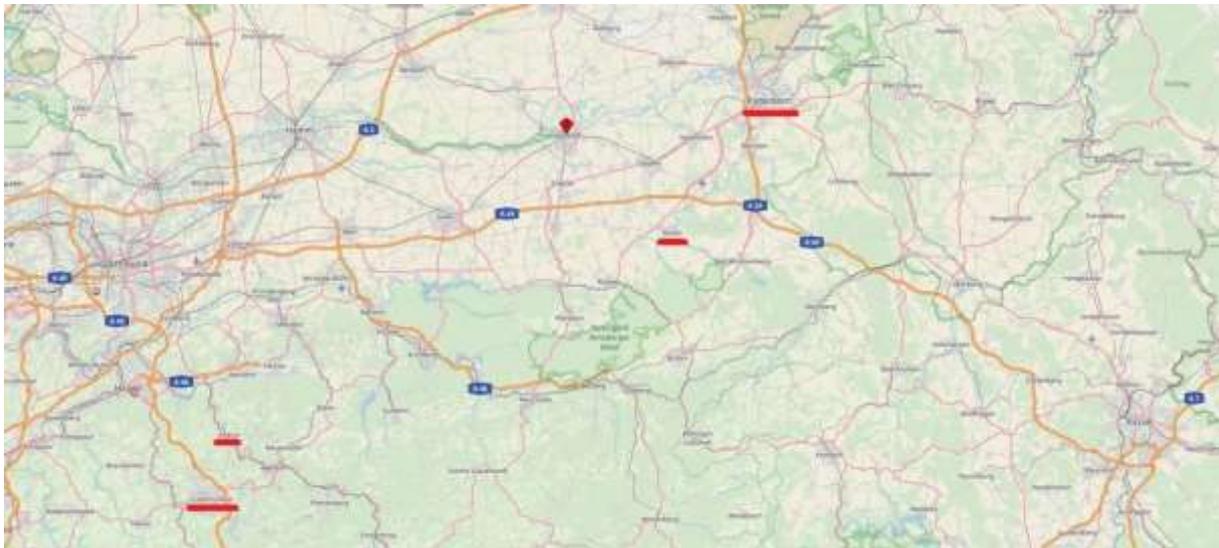
Betrifft: Exekution von zwei Ostarbeiterinnen im Konzentrationslager Paderborn

Nachdem bereits am 18. November 1942 ein Ostarbeiter wegen Mordes und Beraubung des Wachmannes H.²⁶⁷ in der Firma Lüdenscheider Metallwerke Busch-Jäger in Lüdenscheid durch den Strang hingerichtet wurde, sind nunmehr auch – in einer Tagung wurde Ihnen bereits über diesen Fall berichtet – die zwei Ostarbeiterinnen, die aus dem Lager der Firma Wilh. Schade, Plettenberg, geflohen waren und dann in Balve einen Mordversuch an einem deutschen Mann, der sie wieder aufgreifen wollte, unternahmen, am Freitag, den 4. Dezember d.J., in der Nähe von Paderborn in einem Konzentrationslager in der gleichen Weise hingerichtet worden.

Im Einvernehmen mit allen Partei- und Behördenstellen, in Sonderheit auf Wunsch der Geheimen Staatspolizei, soll dieses den in Ihrem Lager befindlichen Ostarbeitern bzw. Ostarbeiterinnen in geeigneter Form bekanntgegeben werden. Es erscheint hier angebracht, daß Sie sich hier eines Dolmetschers bedienen, der diesen kurz von dem Vorbesagten Kenntnis gibt mit der Mahnung, Fluchtversuche zu unterlassen und sich vor allen Dingen im Lager diszipliniert und ordnungsgemäß aufzuführen.

Heil Hitler!

Kreissozialwalter²⁶⁸



Auch bei Heinrich Jungeblodt in Lippstadt steht hinter vielen Namen bei „Abgang“ „entflohen“:

59	Degtjarewa	Lilja	08.05.1924	Gluchew	05.10.1943	24.01.1944
62	Daniltschenko	Klara	17.03.1924	Michajlowka	07.07.1942	27.06.1943
67	Efremowa	Sofa	02.08.1919	Umanskaja	03.10.1942	11.07.1943

²⁶⁷ Name von mir gekürzt.

²⁶⁸ Wulff E. Brebeck, Frank Huisman, Kirsten John-Stucke und Jörg Piron (Hrsg.): „Endzeitkämpfer. Ideologie und Terror der SS“, Berlin München 2011 (Deutscher Kunstverlag), Begleitband zur ständigen Ausstellung in Wewelsburg, S.313

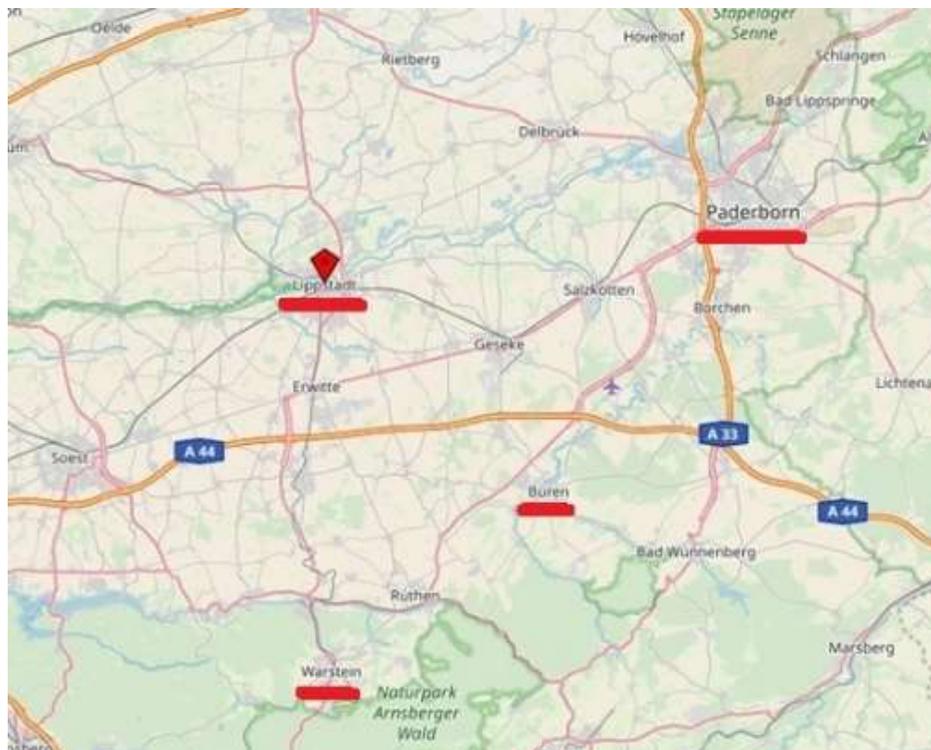
87	Gnitienco	Maria	26.07.1923	Ranjewka	04.04.1942	15.01.1945
88	Gutschkowa	Olga	14.08.1923	Esina	04.04.1942	17.07.1943
89	Grimjakina	Dunja	00.00.1921	Marjanskoe	26.06.1942	20.02.1944
91	Geroschenko	Walja	12.03.1925		15.02.1944	12.03.1944
104	Husenko	Olga	00.00.1915	Suschki Bez. Schitonor	27.11.1944	19.12.1944
113	Inwanzowa	Schura	20.04.1924	Lipmiki	03.10.1942	11.07.1943
114	Iwanowa	Ware	27.09.1925	Lipniki	03.10.1942	20.02.1945
117	Iwantschuo	Lydia	22.11.1924	Kirowo	07.07.1942	05.03.1944
126	Jaschtschenko	Lolje	04.05.1924	Gluchow	05.10.1943	08.11.1943
171	Korotschenko	Nikolaj	25.11.1924	Sumi	27.10.1943	02.12.1943
174	Kotschubej	Maria	10.01.1925	Malij-Dolshik	03.10.1942	28.08.1943
196	Lisezkij	Stanislaw	05.05.1923	Minsk	04.0_1944	19.01.1945
201	Lonnik	Katja	00.00.1924	Horobiwka	27.11.1944	04.03.1945
232	Makowezkaja	Ljuba	28.08.1925	Kammenij	03.10.1942	24.01.1944
233	Medwedjewa	Raissa	13.09.1927	Artemowsk	07.06.1942	06.02.1944
235	Markowa	Halina	18.07.1926	Starij-Krim	27.01.1944	30.01.1944
238	Morosowa	Katja	01.05.1926	Weisbachowka	19.05.1944	29.05.1944
239	Markowa	Schura	08.03.1923	Nisowka	04.04.1942	20.02.1944
241	Manon	Natalia	24.08.1926	Marjanskoe	26.06.1942	29.05.1944
242	Martschenko	Kulina	23.02.1917	Marjanskoe	26.06.1942	11.07.1944
244	Malzewa	Lideja	25.10.1923	Tschuguew	07.06.1942	23.11.1944
262	Netschaj	Walentina	02.02.1922	Wesseli	27.03.1942	01.03.1945
263	Nikanorowa	Walja	06.06.1923	Rostow-Don	03.10.1942	08.06.1944
266	Ostapenko	Maria	04.08.1923	Werchne	07.07.1942	27.06.1943
285	Papkow	Walentin	19.10.1918	Rostow-Don	05.02.1943	12.02.1945
286	Premasjuk	Andrej	18.01.1924	Brashinka	08.11.1943	28.11.1943
288	Pedok	Fedor	05.08.1920	Saporoshje	11.09.1943	29.03.1945
289	Platonew	Iwan	17.06.1923	Nowo-Grigojewka	11.09.1943	19.01.1945
290	Prilepskaia	Maria	23.03.1927	Werchowje	29.04.1942	17.04.1943
299	Plochich	Walia	30.05.1924	Stydenck	04.04.1942	05.03.1944
305	Pitscherskaja	Sinaida	24.04.1925	Artemowsk	07.06.1942	29.03.1945
311	Romanowa	Anna	18.09.1922	Jusowka	06.12.1944	09.12.1944
313	Rjabenko	Elena	15.05.1908	Ingulka	29.04.1942	15.01.1945
314	Rjabenko	Anna	24.09.1926	Ingulka	29.04.1942	29.05.1944
315	Rjabko	Olga	00.00.1916	Marjanskoe	26.06.1942	04.05.1943
316	Rasdborenda	Lucia	01.08.1925	Rostow-Don	21.02.1944	01.03.1945
364	Siwak	Anna	28.07.1924	Swjatz	17.05.1944	11.06.1944
368	Seschtschikowa	Klara	25.09.1928	Rostow	21.01.1944	25.04.1944
369	Sboltmja	Edocha	10.10.1925	Kamenowatka	27.11.1944	04.03.1945
425	Tschertkowa	Lida	30.07.1920		28.02.1944	19.03.1944
426	Twerdostup	Wera	03.12.1920		28.02.1944	20.03.1944
428	Tadurewa	Tatjana	15.06.1915	Behatir	04.04.1942	17.07.1943
430	Tkatschenko	Schura	13.02.1925	Baschkowka	07.07.1942	03.05.1944
434	Tkatschenko	Klara	08.01.1926	Artemowsk	07.06.1942	17.03.1943

Lippstadt lag ja viel näher am „Konzentrationslager Niederhagen“. Dann gab es doch auch bestimmt ein solches „Rundschreiben Nr. 41/42“ der „Deutsche Arbeitsfront“, DAF, „Abt.:

Soziale Selbstverantwortung und Gestaltung“, „An alle Lagerführer der Ostarbeiterlager im Kreis“ Lippstadt.

Und es gab doch bestimmt auch ein solches Rundschreiben o.Ä. für den Kreis Paderborn. Schließlich war Jelena Kekachina ja „vermutlich“ in einem Paderborner Unternehmen eingesetzt. Dort soll sie von einem deutschen Vorgesetzten belästigt worden sein und sich gegen ihn zur Wehr gesetzt haben. Jelena Kekachina wurde daraufhin von der Gestapo verhaftet und ins KZ Niederhagen eingeliefert. Hier wurde sie am 8. März 1943 um 12.10 Uhr wegen „Gehorsamsverweigerung“ erhängt.“²⁶⁹

„Im Einvernehmen mit allen Partei- und Behördenstellen, in Sonderheit auf Wunsch der Geheimen Staatspolizei, soll dieses den in Ihrem Lager befindlichen Ostarbeitern bzw. Ostarbeiterinnen in geeigneter Form bekanntgegeben werden.“



**Was wurde aus den 47 mit dem „Abgang entflohen“?
Auch sie können wir suchen.²⁷⁰
Suchen wir sie gemeinsam!²⁷¹**

²⁶⁹ Wulff E. Brebeck, Frank Huismann, Kirsten John-Stucke und Jörg Piron (Hrsg.): „Endzeitkämpfer. Ideologie und Terror der SS“, Berlin München 2011, S. 312. Siehe zu ihr auch die Dateien 293, 294 und 299 auf der Liste (http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/Artikel_von_Nadja_Thelen-Khoder.pdf). Aber wo steht „Gehorsamsverweigerung“?

²⁷⁰ Siehe Leserbrief in der „Westfälische Rundschau“ vom 5.7.2017: „Schulen könnten Namenslisten erarbeiten“ auf <https://www.wp.de/staedte/meschede-und-umland/schulen-koennten-die-namenslisten-erarbeiten-id211134385.html>, als PDF <http://upgr.bv-opfer-nsmilitaerjustiz.de/uploads/Dateien/Presseberichte/WR20170705WRMESS10LbNTK.pdf>, vollständige Abschrift samt Bemerkungen zur Kürzung in „Der ‚Franzosenfriedhof‘ in Meschede“, Norderstedt 2018, S. 229.

²⁷¹ „Zur ‚Thüringer Erklärung‘ am 75. Jahrestag der Befreiung des KZ Buchenwald. Jugend forscht im ITS“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/zur-thueringer-erklaerung-am-75-jahrestag-der-befreiung-des-kz-buchenwald-jugend-forscht-im-its?nav_id=9132

Was ist von wem geblieben?



272

„Gründung: 1848 in Lippstadt, seit 1967 in Warstein. Geschäftsfelder: Verbindungselemente für die Bereiche: Öl und Gas, Chemie, chemische Zulieferindustrie, Maschinen-, Motoren-, Armaturen-, Turbinen- und Pumpenbau, Medizintechnik, Windenergie, Wehrtechnik, Brückenbau, Kranbau, Luftfahrt, Wärmetauscher, Energieerzeugung, Kraftwerke ...

Mitarbeiter. ~ 200. Exportanteil 46 %. Produkte: Schraubenbolzen, Stiftschrauben, Gewindestangen und Studbolts, Sechskantmuttern, Innensechskantschrauben, Sechskantschrauben, Spindeln und Armaturenkomponenten, Press- und Schmiedeteile, Normteile, Zeichnungsteile, sowie Spezialschrauben nach Kundenwunsch ...

Das Streben nach der perfekten Lösung und der festen Verbindung beflügelt **seit über 150 Jahren** unser Handeln. Aus diesem Antrieb heraus haben wir uns zu einem der führenden Anbieter von Verbindungstechnik entwickelt und beliefern heute **Kunden in allen Teilen der Welt**. Dabei sehen wir **Tradition und neueste Technologie** nicht als Widerspruch, sondern als gewinnbringende **Ergänzung** und sind stolz darauf, heute als **Familienunternehmen in der 4. Generation auf dem Weltmarkt** als zuverlässiger Partner zu gelten.

Dieser Hintergrund, die modernste Technik und Mitarbeiter, auf deren Erfahrung und Motivation wir täglich zählen können, füllen unseren Slogan mit Leben: Kein Raum für Kompromisse.²⁷³

Viele Webseiten verändern sich. So standen bis vor kurzem auf www.sowjetische-memoriale.de noch unter den Photos die Namen derer, die sie aufgenommen haben, und auch das Datum, **wann** sie aufgenommen wurden. Das ist jetzt anders: Die Namen und Daten sind weg, und so kann man dem Eintrag zu „Wewelsburg“ - „Mahnmal am Ort des früheren Appellplatzes des KZ Niederhagen, das 1941 aus dem Außenlager Wewelsburg, einem Nebenlager des KZ Sachsenhausen, entstanden war.“²⁷⁴ – mit seinen **weit über 700 dort gestorbenen und verbrannten „Russian“**²⁷⁵ das Datum 2021 nicht mehr entnehmen.²⁷⁶

²⁷² Webseite der Firma Jungeblodt auf <http://www.jungeblodt.de/unternehmen.html>, abgerufen Dezember 2017
²⁷³ a.a.O.

²⁷⁴ <http://sowjetische-memoriale.de/index.cfm?inhalt=detail&lang=de&id=16377>

²⁷⁵ Namensliste in Datei 283: „**Wewelsburg** und sein ‚Konzentrationslager Niederhagen‘. Für Feodor Lawrow. Teil 1“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-283.Wewelsburg-I-F-Feodor-Lawrow.pdf>, nach den Nummern der Sterbeurkunden sortiert in Datei 286 auf <http://afz-ethnos.org/index.php/service/downloads/category/4-downloads?download=146:zuwachs-1280-namen>

²⁷⁶ https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/zur_wewelsburg?nav_id=10163

Auch auf der Webseite von Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt, heute in Warstein, ist etwas verschwunden. So war mir 2017 das Wort „Wehrtechnik“ aufgefallen. Am 8.7.2022 stand davon nichts mehr geschrieben; die „Anwendungsbereiche“ sind heute:

„Kraftwerkstechnik

... zuverlässiger Partner ... hohe Kompetenz ... langjährige Erfahrung ... Errichtung von Kraftwerken ... Revisionen und Instandhaltungen. Beispielhaft ... Kraftwerke / Kernkraftwerke ...

Energieerzeugung

... breites Produktspektrum ... Verarbeitung unterschiedlicher Werkstoffe ... außergewöhnlich hohe Fertigungstiefe ... Windkraftanlagen ...

Offshore

... auch bei hochanspruchsvollen klimatischen Bedingungen ... Offshore Öl- und Gasgewinnung ...

Maschinenbau

... Geschmiedet oder gedreht: Unsere Spezialschrauben werden nach Ihren Spezifikationen gefertigt. Bereits heute beliefern wir die marktführenden Erstausrüster im Maschinenbau ... Tunnelantriebstechnik ...

Chemische Industrie

Unsere kurzen Lieferzeiten und hohe Flexibilität ... jahrzehntelange Erfahrung mit den besonderen Anforderungen der chemischen Industrie ... Raffinerie ... Rohrleitungsbau

Pump- & Absperrtechnik

... können gleichzeitig flexibel Ihre zusätzlichen Wünsche umsetzen ... Pumpenbau ... Mess- und Regeltechnik

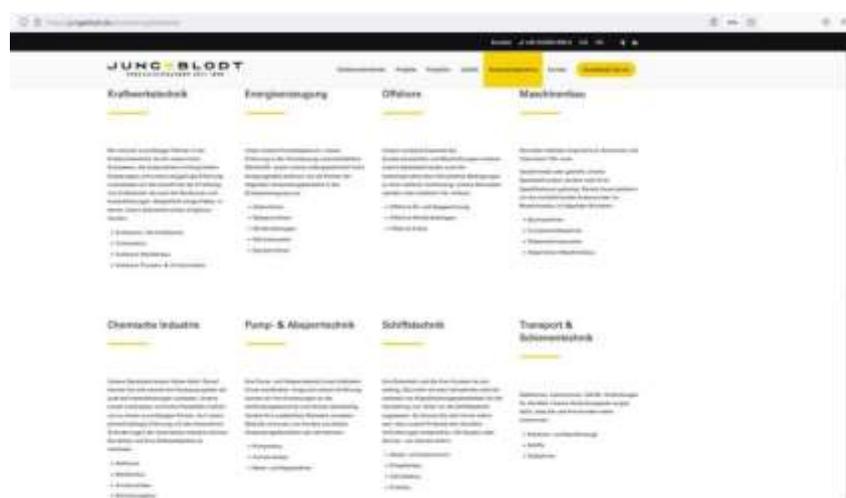
Schiffstechnik

Seit mehr als zwei Jahrzehnten s... für die Herstellung von Teilen für die Schiffstechnik zugelassen ... Diesel- und Gasmotoren ...

Transport & Schienentechnik

Seilbahnen. Lokomotiven. Schiffe ... Schienen- und Baufahrzeuge ...²⁷⁷

Jessesmariajosefnee – was für eine Palette!



Jungeblodt in Warstein, Webseite (Ausschnitt)

²⁷⁷ <https://jungeblodt.de/anwendungsbereiche/>, abgerufen am 8.7.2022

Zur Geschichte des Familienunternehmens steht heute:

„Meilensteine

- 1848** Gründung in Lippstadt als Kupferschmiede
- 1932** Übernahme durch Heinrich Jungeblodt sen.
- 1967** Geschäftsübernahme durch die Brüder Heinrich und Klemens Jungeblodt, Übersiedlung nach Warstein
- 1970** Einführung der CNC-Technik und Erweiterung der Fertigung für Spezialschrauben
- 1999** Übernahme der Firma durch die Brüder Klemens und Henrik Jungeblodt
- 2001** Größtes Outsourcing Projekt – Übernahme der Schraubenfertigung eines Kunden
- 2004** Aufnahme in die TOP 100 – die innovativsten mittelständischen Unternehmen Deutschlands
- 2007** Reorganisation & Neubau der Warenlogistik
- 2016** Neubau Großteilefertigung
- 2018** Gründung einer Auslandsniederlassung im chinesischen Nanjing²⁷⁸

2017: „Dabei sehen wir Tradition und neueste Technologie nicht als Widerspruch, sondern als gewinnbringende Ergänzung und sind stolz darauf, heute als Familienunternehmen in der 4. Generation auf dem Weltmarkt als zuverlässiger Partner zu gelten. ... füllen unseren Slogan mit Leben: Kein Raum für Kompromisse.“²⁷⁹

Was ist von wem geblieben?

Was wurde aus Familie Smoljakow – aus Grigorij Smoljakow, verheiratet mit Tatjana Smoljakowa, und ihren drei Töchtern Raisa, Katja und Alexandra? So verstehe ich die „Laufenden Nummern“ 329, 333, 335, 357 und 358 auf der Liste der „beschäftigten“ „Russen“ der Firma Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt²⁸⁰, heute in Warstein.

Die „Arbeitskarten“, auf denen vielleicht auch Photos der aufgeführten 457 „OST“-Arbeiter*innen der Firma waren, seien bei einem Wasserschaden im Haus Kupferhammer verlorengegangen, sagte man mir bei einem Besuch, und ich hoffe, daß wir zusammen noch vieles woanders finden können.



„Unsere Geschichte in Bildern“²⁸¹

²⁷⁸ <https://jungeblodt.de/familienunternehmen/>, abgerufen 8.7.2022

²⁷⁹ „Kein Raum für Kompromisse“ war 2017 ganz groß und fett geschrieben. Kein Raum für Kompromisse?

²⁸⁰ 2.1.2.1 / 70681785 – 70681801, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681785> - <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681801> (17 Seiten, 457 Namen).

²⁸¹ <https://jungeblodt.de/familienunternehmen/>, abgerufen 8.7.2022

Und ich bin sicher, daß wir alle das wollen. Denn die Toten finden keine Ruhe, so lange ihre Namen nirgends zu lesen sind. Die Toten lassen uns keine Ruhe, so lange wir ihnen ihre Namen geraubt und nicht zurückgegeben haben!

Niemals können wir etwas „wiedergutmachen“ – Dieses Wort dreht mir wirklich den Magen herum! -, und eine wirkliche „Entschädigung“ konnte und kann es niemals geben. Aber ich bin sicher, daß auch und gerade die vierte Generation der Firma mir helfen kann und will bei dem Versuch, die Toten würdig zu bestatten - und darum bitte ich auch sie und Sie von ganzem Herzen, ganzem Verstand und ganzer Seele!

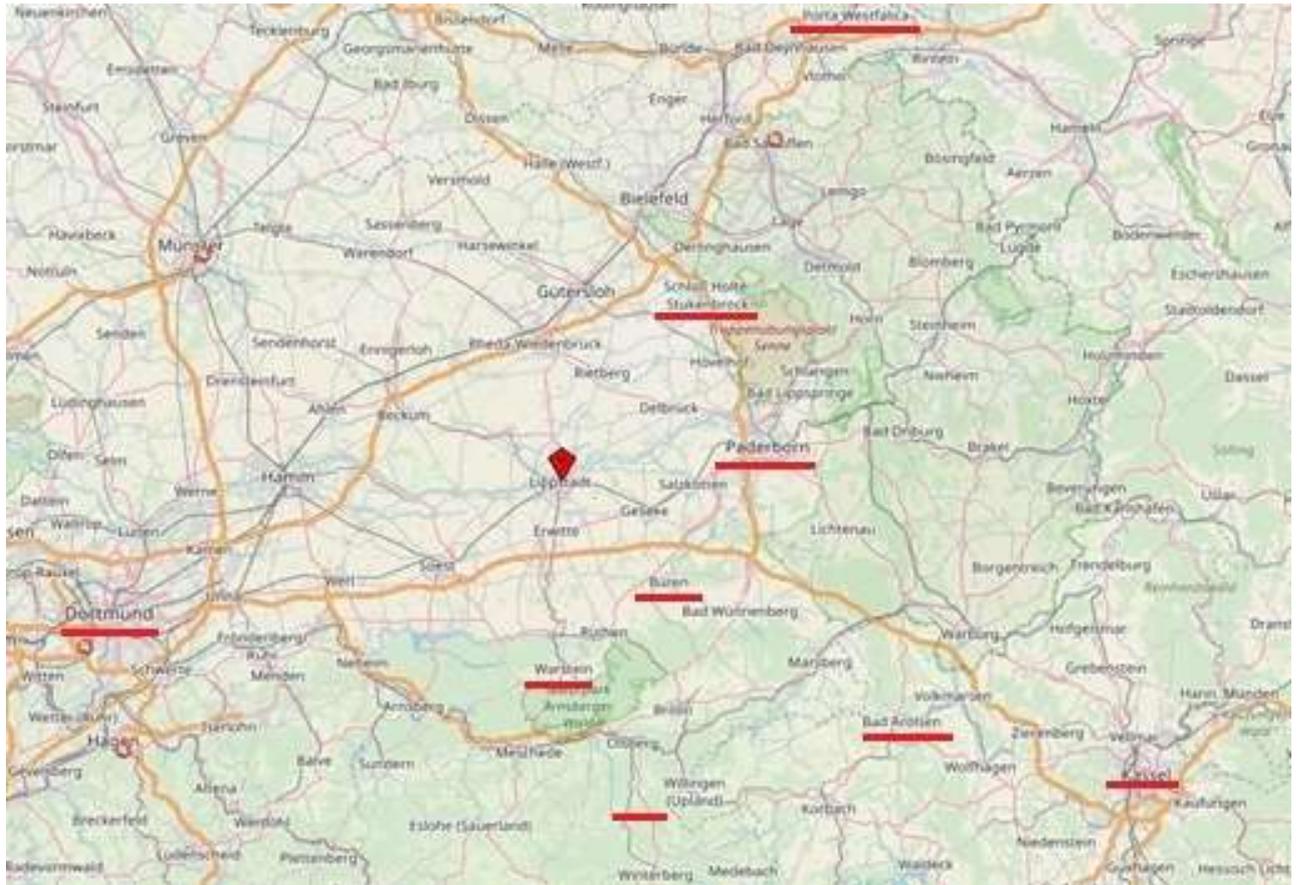
**Bitte legen Sie bei der Friedhofsverwaltung in Lippstadt ein gutes Wort ein!
Bitte setzen Sie sich für eine Informationstafel an der Stirperstr. 28 ein!
Bitte helfen Sie bei der Erarbeitung unserer Geschichte!**

Wo sind die Gräber von Alexandra Filatowa, Olga Sluzkaja, Dunja Hamaniak, Wera Holjak, Maria Litwinenko, Tatjana Iltschenko, Maria Mosienko, Anna Laschewskaja, Nadja Poltorazkaja, Nina Schatiza, Nina Tretjakowa, Maria Zis, Lidija Zibulnikowa, Aleksej Dmitrenko, Marija Kobsar, Anastasia Kotschenkowa, Olga Sadownikowa und Irina Stefanskaja?



**Wo ist das Photo von
Nadezhda Markowna Poltorazkaja?
Wo sind die Gräber?
Wo sind die Namen?²⁸²**

²⁸² Datei 10: „Der Brand des Lagers Herrenberg am 22./23. März 1945 - und noch eine Liste“ auf http://hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/Der%20Brand%20der%20Sch%20C3%BCtzenhalle%20und%20noch%20eine%20Liste.pdf, S. 14-18



Porta Westfalica
Stukenbrock
Paderborn
Lippstadt
Wewelsburg bei Büren
Warstein (und Suttrop, Eversberg, Meschede)
Siedlinghausen²⁸³ (zwischen Olsberg und Winterberg)
Bad Arolsen

Jessesmariajosefnee, was für eine Gegend
zwischen Dortmund und Kassel²⁸⁴,
welch ein „Migrationshintergrund“²⁸⁵;

alles so nah beieinander²⁸⁶!

²⁸³ <https://www.schiebener.net/wordpress/siedlinghausen/>

²⁸⁴ In **Bad Arolsen** (www.its-arolsen.org – klappt noch) hat mich einmal jemand gefragt, wo Meschede auf der Landkarte liege. 2017 wußte ich keine Antwort. Gott sei Dank kann man dazu lernen.

²⁸⁵ <https://reflections.news/de/ein-besonderes-erbe-den-menschen-ihre-wurde-wiedergeben/> = <https://reflections.news/nl/een-bijzondere-erfenis-de-mensen-hun-waardigheid-teruggeven/>

²⁸⁶ **Für Klassenfahrten wie geschaffen:** <https://www.schiebener.net/wordpress/ein-grabstein-erzaehlt-teil-3-und-schluss-ich-habe-einen-traum/> und <https://www.schiebener.net/wordpress/beklemmende-spurensuche-wie-schoen-waere-es-wenn-wir-gemeinsam-nach-den-ermordeten-im-its-in-bad-arolsen-suchen-koennten/>